Turn- und
Ruderverein
der
Albert Schweitzer
Schule
Kassel

1907 - 1982

75 Jahre TRV

75 Jahre
TRV
Albert-Schweitzer-Schule
Kassel

1907 – 1982

Schirmherr Kultusminister Hans Krollmann

75 Jahre TRV ASS

Grußworte
Vorwort
Aus den Gründerjahren
Zur Entwicklung des Schülerruderns in Deutschland
Frühe Schülerregatten in Kassel
Zwischen den Kriegen
Zur Geschichte des Bootshauses
Berichte aus den fünfziger und sechziger Jahren
Gegenwart und jüngere Vergangenheit
Erfolgreiche Ruderer der letzten 30 Jahre
Jugend trainiert für Olympia
Aus dem Vereinsleben
Unsere Boote
Aus alten Nummern des „Anriß"
Aus Gesetzen und Erlassen
Ruderwörterbuch

75 Jahre TRV Albert-Schweitzer-Schule Kassel, 1907 – 1982

Umschlagentwurf: Karl-Heinz Ständer
Herstellung: Druck + Grafik
Kassel, 1982

An dieser Jubiläumsschrift haben vorwiegend mitgearbeitet:

Martina Ahrens, Holger Damm, Kerstin Damm, Dag Danzglock, Mathias Grebe, Wolfgang Knierim, Susanne Kassler, Andrea Müller, Susanne Pabst, Stefan Piesik, Volker Schäfer, Hartmut Schäfer, Michael Tiede, Bernd Threis, Ahmed El Samarraie, Claus-Dieter Lehmann.

G r u ß w o r t

Der Turn-und Ruderverein der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel feiert sein 75-jähriges Jubiläum.

Hierzu möchte ich meine Glückwünsche übermitteln und allen Mitgliedern besonders danken, die durch ihren persönlichen Einsatz die Vereinsgeschichte aktiv mitgestaltet und dazu beigetragen habe, daß man dieses stolze Jubiläum feiern kann.

Dank des unermüdlichen Wirkens der Verantwortlichen gelang es immer wieder, die Jugend zu interessieren und zu gewinnen.
Ich möchte deshalb alle Jugendlichen und Betreuer auffordern, sich auch weiterhin für die Belange des Sports und des Vereinslebens einzusetzen, da sich besonders hier die Möglichkeit zu sinnvoller Freizeitgestaltung bietet.

Für die Zukunft wünsche ich dem "TRV ASS" eine harmonische Weiterentwicklung und gute sportliche Erfolge.

(Hans Krollmann)
Schirmherr

Hessischer Kultusminister

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Grußwort

des Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner zum 75jährigen Bestehen des Turn- und Rudervereins der Albert-Schweitzer-Schule

Zum 75jährigen Bestehen des Turn- und Rudervereins grüße ich alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich. Ich verbinde damit meinen Dank an die Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule, die die Tradition des TRV seit Jahrzehnten gemeinsam mit den Schülern bewahren und den guten Ruf der Schule weit über Kassels Grenzen hinaus getragen haben.

Die Gründer des Turn- und Rudervereins haben frühzeitig erkannt, daß Sport nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, sondern zugleich auch der Gesundheit dient. Entspannung nach dem Schulalltag und sportlicher Erfolg in der Gemeinschaft sind die Ziele des Vereins, die zeitlos weitergelten.

Ich bin sicher, daß das Jubiläum zu einem vielbeachteten Ereignis wird und wünsche den Feiern einen erfolgreichen Verlauf.

(Holger Börner)

Hessischer Ministerpräsident

G r u ß w o r t
Turn - Ruderverein
Albert-Schweitzer-Schule
75-jähriges Jubiläum

Ich könnte mir denken, daß man sie beneidet: die Kasseler Schüler, die einen eigenen Ruderverein an der Fulda besitzen. Der glückliche Zufall, daß ihre Heimatstadt an einem Fluß liegt, noch dazu einem "schiffbaren", beschert ihnen eine wichtige und, wie ich glaube, glückliche Erfahrung neben dem vergleichsweise nüchternen Schulbetrieb. Darüberhinaus führen überregionale Wettkämpfe, z.B. im Rahmen von "Jugend trainiert für Olympia", die erfolgreichen Mannschaften auch des Turn-Rudervereins der Albert-Schweitzer-Schule immer wieder auch über Kassels Grenzen hinaus.

Die Unterhaltung eines schuleigenen Rudervereins über so viele Jahrzehnte setzt allerdings bei den Lehrern und Eltern auch einen besonderen Einsatz voraus. Anders als in einem "normalen" Ruderverein treffen ja dort nicht nur diejenigen zusammen, die willens und in der Lage sind, die nicht geringen Kosten ihres sportlichen Hobbys zu tragen. Nur die Solidarität aller Eltern kann daher bewirken, daß im Schulsportverein alle Begabten - unabhängig von der finanziellen Lage ihrer Eltern - mitmachen dürfen.

In der Albert-Schweitzer-Schule, die sich auch sonst durch besonderes soziales Engagement in der pädagogischen Arbeit auszeichnet, ist dies offensichtlich gelungen, wie die schönen Erfolge der Rudersportmannschaften immer wieder beweisen.

Ich kann daher zum 75. Jubiläum des TRV Albert-Schweitzer-Schule nur wünschen, daß das auch in Zukunft so bleibt. Darüberhinaus wünsche ich allen beteiligten Schülern, Lehrern, Eltern und fördernden Mitgliedern ein schönes Jubiläumsfest!

(Hans Eichel)
Oberbürgermeister

Deutscher Ruderverband

75 Jahre TRV Albert-Schweitzer-Schule

Rudern gehört zu den ersten Sportarten, in denen organisierte Schulsportgruppen, Riegen und Vereine, auftraten. Das begründet eine lange Tradition, deren Schwerpunkte in Berlin, Nord- und Mitteldeutschland lagen.

Aber nicht nur darauf ist die immer noch aktuelle Bedeutung des Schülerruderns zurückzuführen. Vielmehr hat vor allem die Integration des Rudersports in den Erziehungsauftrag der Schule, seine Rolle als kameradschaftbildendes Element, seine starke Ausrichtung auf den Leistungssport und die Förderung selbstverantwortlichen Handelns dazu beigetragen, daß Schülerriegen und Schulrudervereine in vielen Bereichen zu Vorbildern für die Jugendabteilungen der Vereine wurden. Die in mancher Hinsicht beispielhafte Jugendordnung des Deutschen Ruderverbandes wäre ohne die aktive Mitgestaltung durch die Vertreter des Schulruderns nicht dankbar gewesen!

Ohne enge Kooperation mit den "Erwachsenen-Vereinen" würde dies jedoch Stückwerk bleiben. Besonders im Wettkampfsport, im Rahmen der Trainingsgemeinschaften oder des Wettbewerbes "Jugend trainiert für Olympia" ergeben sich gute Möglichkeiten, die eigenen personellen und materiellen Voraussetzungen zu ergänzen und die Chancen zu verbessern. Davon hat bis heute jede Seite profitiert!

Der Turn-Ruder-Verein Albert-Schweitzer-Schule kann als ein Modell für dieses Konzept der Zusammenarbeit gelten. Er versteht es seit seiner Gründung, die Eigeninteressen der Schüler und der Schule mit den allgemeinen Zielen des Rudersports zu verbinden. Sein 75-jähriges Jubiläum verdient deshalb besonders Beachtung!

Unser Geburtstagsglückwunsch soll sich nicht auf Lob und Dank für Vergangenes, für errungene Meisterschaften und gute Finalplätze beschränken. Wir wollen dem TRV Albert-Schweitzer-Schule unter seinem verdienten Vorsitzenden Wolfgang Knierim für die Zukunft auf allen Gebieten seines Vereinsangebotes Glück und Erfolg wünschen und seine Arbeit mit wachem Interesse begleiten.
Ad multos annos!

Dr. Claus Heß

Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes

G r u ß w o r t

Der sicherlich nicht kleinen Reihe der Gratulanten, die dem Turn-Ruder-Verein der Albert-Schweitzer-Schule Kassel zum 75-jährigen Jubiläum ihre Glückwünsche darbringt, schließen sich der Bund Deutscher Schülerruderverbände und der Arbeitskreis Schülerrudern in der Deutschen Ruderjugend schon darum besonders gern an, weil beide Gremien sich schon seit vielen Jahren der engagierten Mitarbeit des Protektors dieses Schülerrudervereins erfreuen dürfen. In einer Zeit, in der das Schülerrudern nicht zuletzt durch die Umgliederung des Schulsystems vor großen Schwierigkeiten steht, kommt der engen Zusammenarbeit zwischen dem Schülerruderverein und seinen Organisationen auf Landes- und Bundesebene besondere Bedeutung zu. Der Turn-Ruder-Verein der Albert-Schweitzer-Schule, der zusammen mit zehn weiteren Schülerruderriegen in Kassel sozusagen das Zentrum des Schülerruderverbandes Hessen bildet, hat in den vergangenen Jahren diese Zusammenarbeit in hervorragender Weise praktiziert. Dafür gebührt ihm und seinem Protektor Herrn Wolfgang Knierim unser herzlicher Dank!
Aber auch auf sportlichem Gebiet haben die Mannschaften des Turn-Ruder-Vereins der Albert-Schweitzer-Schule Kassel ihrem Namen einen guten Klang zu geben vermocht. Die ehemaligen Ruderer werden sich gerne der großen Erfolge erinnern, die sie in den sechziger Jahren im Gig-Vierer und Achter bei den Schülerrennen der Jugendbestenkämpfe erringen konnten. Seit Aufnahme der Sportart Rudern in den Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" finden sich beim Bundesfinale in Berlin häufig auch Mannschaften der Albert-Schweitzer-Schule Kassel ein und belegen durchweg vorderste Plätze.
Zum Jubiläum wünschen die Schülerruderer aus allen Teilen der Bundesrepublik dem Turn-Ruder-Verein der Albert-Schweitzer-Schule Kassel und seinem Protektor, daß bei allen Veränderungen im Schulsystem, die möglicherweise auch vor ihrer Schule nicht halt machen werden, Wege gefunden werden, die eine Fortsetzung der bisher so erfolgreich verlaufenen Arbeit ermöglichen.

Wilhelm Gieseck

Wilhelm Gieseck
Vorsitzender des Bundes Deutscher Schülerruderverbände

HESSISCHER RUDERVERBAND
IM LANDESSPORTBUND HESSEN e. V.

Grußwort zum 75 jährigen Bestehen des TRV AbS Kassel

Im Namen des Vorstands des Hessischen Ruderverbandes und seiner Mitglieder übermitteln wir dem TRV Albert-Schweitzer-Schule Kassel zu seinem 75 jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche.

Die Jungen des TRV haben bei den Schülerbestenkämpfen auf Bundesebene und später gemeinsam mit den in den Verein aufgenommenen Mädchen im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia vorallem in den Großbooten Vierer und Achter die gute sportliche Ausbildung im Schul- und Schülerrudern durch viele gute Plazierungen unter Beweis gestellt. Im direkten Vergleich mit Vereinsmannschaften wurden bei den Landesentscheiden der hessischen Ruderjugend viele Landestitel im Kinder- und Jugendbereich errungen; der Gewinn des Dr.-Dingnau-Preis in 1976 für den besten hessischen Jugendachter war hier der größte Erfolg, den eine hessische Schule erringen konnte.

Wenn der Rudersport nicht nur eine Angelegenheit der sportlichen Ausbildung ist, sondern daneben gleichrangig Bildung und Erziehung von jungen Menschen steht, dann bietet gerade die Organisationsform der Schülerruderriege ein ideales Feld, um Mitbestimmung und Mitverantwortung einzuüben. Auch hier war der TRV ab 1962 ein Vorreiter und Vorbild für die beginnende Jugendarbeit in den Vereinen und den Jugendorganisationen der Verbände. Unser heutiges Anliegen als Landesruderverband ist es, das Schüler- und Schulrudern in seiner Eigenständigkeit zu fördern und den Wettbewerb Jugend trainiert für die Schulen zu erhalten. Dazu brauchen wir die Mithilfe der Schülerrieger und -vereine und deren Protektoren. Mit Sorge sehen wir, daß an den Hochschulen immer weniger Ruderlehrer ausgebildet werden und sich danach Lehrer bereit finden, als Protektor zu fungieren. Ebenfalls sollten mehr aktive Schülerruderer nach Verlassen der Schule den Weg in die Verbandsvereine finden und dort weiterrudern.

Dem TRV und seinen Mitgliedern wünschen wir für die Zukunft "Skull- und Dollenbruch" und hoffen, sie bald als neues Mitglied im Hessischen Ruderverband begrüßen zu dürfen.

Martha Dumbrecht
- Vorsitzende -

Reinhard Schintze
- stv. Vorsitzender(ERJ)-

Bei Begegnungen und Gesprächen mit unserem Protektor und seinem engeren Mitarbeiterkreis hat mich immer wieder beeindruckt, wieviele unterschiedliche Kleinarbeit, wieviel rechtzeitiges Vorausdenken, wieviele praktische Erfahrungen in das Alltagsgeschäft eingehen und wie weitgespannt das Netz der Mitarbeiter, Helfer und Förderer, der Organisationen und Institutionen ist, deren der TRV der Albert-Schweitzer-Schule bedarf. Sein gegenwärtiger Protektor hat sich ähnlich wie seine meistens langjährigen Vorgänger dem TRV - so kann man fast ohne Übertreibung sagen - mit Haut und Haar verschrieben. Zu seinem zwanzigjährigen Amtsjubiläum gratulieren wir Herrn Knierim und danken wir ihm sehr herzlich für seine verdienstvolle Arbeit.

Ohne eine solche verläßliche Grundlage wären die Erfolge undenkbar, auf die der TRV in den 75 Jahren seines Bestehens zurückblicken kann. Das Angebot des Vereins hat seit seiner Gründung immer wieder so viele Jugendliche angezogen, weil es sich nicht nur auf das Rudern beschränkt, sondern vielfältige menschliche Erfahrungen und Bewährungsmöglichkeit vermittelt. Solche gemeinsamen Erlebnisse schaffen dauerhafte Beziehungen und halten vor allem das Interesse der jüngeren Ehemaligen an der Arbeit des Nachwuchses wach. Bei größeren Veranstaltungen sind viele von ihnen wieder da, und wenn sie am Ort wohnen, stellen sie sich für bestimmte Aufgaben zur Verfügung.

Unsere aktiven Ruderer wissen den Rückhalt und die Hilfe der Generationen ihrer Eltern zu schätzen, zu der auch ehemalige Ruderer der Schule gehören: ihre ausdauernde Mitarbeit bei der Instandhaltung des Bootshauses, bei der Organisation und Verwaltung und ihre großzügigen Beiträge zur Finanzierung der laufenden Kosten und größerer Anschaffungen. Ihrer Tatkraft und der Initiative meines Vorgängers, Herrn Herzogs, verdanken wir die Errichtung des Anbaus unseres Bootshauses am Ende der sechziger Jahre.

Um die Zukunft des TRV der Albert-Schweitzer-Schule mache ich mir trotz der Probleme, die sich bei schulpolitischen Veränderungen in Kassel ergeben könnten, keine ernsthaften Sorgen. Der TRV wird sich mit ihnen so produktiv auseinandersetzen, wie er es bisher getan hat. Dafür spricht seine Ausstrahlungs und Lebenskraft, die ihm seine Mitglieder gegeben haben und erhalten mögen.

Wollenteit

Leiter der Albert-Schweitzer-Schule

Häuser und Grundstücke
vermittelt in über
80 Partnerbüros
in allen größeren
Städten Deutschlands

Dr. STANGE + CO NACHF. KARLSRUHE GEGR. 1912
Vertragspartner
E. Führer Immobilien GmbH
Goethestraße 70, 3500 Kassel
Tel. 0561 - 73472 u. 13571

Vorwort

Als wir uns entschlossen, das 75-jährige Jubiläum des TRV Albert-Schweitzer-Schule in größerem Rahmen zu begehen, entschlossen wir uns gleichzeitig, eine Festschrift herauszugeben. Einige Unentwegte, denen der Schulstreß noch nicht allzusehr geschadet hatte oder die diesem bereits entflohen waren, fanden sich zu ersten Gesprächen und dann zu regelmäßigen, immer länger dauernden Redaktionssitzungen zusammen.

Es wurde geplant und verworfen, geschrieben, geändert.
Alte Akten und Dokumente wurden ausgewertet. Als glückliche Fügung erwies sich der Fund von alten Akten durch unseren inzwischen pensionierten Stufenleiter Dr. Engelbach auf dem Boden der Schule. Dort fanden wir viele Hinweise und Schreiben, die wir hier z.T. in Abschriften, z.T. in Originalkopien veröffentlichen. Der Zustand der einzelnen Papiere ist häufig nicht mehr besonders, die Qualität der Wiedergabe entsprechend. Bei mehreren Schreiben haben wir uns daher zu Abschriften entschließen müssen. Zu einigen Briefen fügen wir eine "Übersetzung" bei.

Zu unserem großen Bedauern ist ein Photoalbum aus den Gründerjahren, das uns seinerzeit von Herrn H. Gerdum zur Verfügung gestellt wurde, im letzten Jahr verlorengegangen, so daß wir Bilder aus jener Zeit nicht veröffentlichen können.

Wir bedanken uns darüberhinaus bei allen, die uns weiteres Material zur Veröffentlichung überlassen haben, vor allem bei Herrn W. Gieseck, Essen, und Herrn Beiße, Hannover.

Weiterhin danken wir in besonderem Maße allen Förderern, die uns durch Anzeigen, Geldspenden u.ä. geholfen haben, diese Schrift herauszubringen sowie den engagierten Eltern, die sich für unsere Arbeit einsetzen und durch zahllose Gespräche, Schreiben usw. hier einen unschätzbaren Dienst geleistet haben. Unser Dank gilt auch den Ehemaligen, die Artikel, Bearbeitungen, Karikaturen und Graphiken angefertigt haben sowie ganz besonders allen denjenigen, die wir hier nicht nennen konnten.

Die Planung dieses Heftes, die Zusammenstellung der Beiträge, die Unvollständigkeit einerseits und die Anhäufung andererseits ist von Laien zu vertreten. In einige Themen, besonders aus den alten Akten, waren wir regelrecht verliebt, einige erwartete Beiträge, die zur Vollständigkeit unbedingt nötig gewesen wären, haben wir nicht termingerecht erhalten. Die Artikel sind zum großen Teil ohne Zensur und Korrektur trotz sprachlicher Unzulänglichkeiten original übernommen worden. Wir bitten um Nachsicht und ein mildes Urteil.

Wolfgang Knierim
Protektor

Bestimmungen für die Schülervereine am Realgymnasium zu Cassel

12.6.1907

1. Einem am Realgymnasium zu Cassel bestehenden Schülerverein können Schüler nur mit Genehmigung der Eltern (oder deren Stellvertreter) und des Direktors beitreten. Ein Schüler darf in der Regel nur einem Verein angehören. Sobald die Teilnahme an einem Verein Haltung und Fleiß eines Schülers nachteilig beeinflußt, wird er genötigt auszutreten.

2. Wie die Satzungen eines Vereins bei der Gründung dem Direktor zur Genehmigung vorzulegen sind, so bedarf auch jede Änderung der Satzungen seiner Bestätigung.

3. Zu Beginn eines jeden Halbjahrs (in den ersten beiden Wochen) muß eine Liste über den Bestand des Vereins von dem Vorstand bei dem Direktor zur Genehmigung eingereicht werden. Darauf müssen a) der Vorstand, b) die übrigen Mitglieder, c) Ort und Zeit der Zusammenkünfte, d) die im letzten Halbjahr angeschafften oder geschenkten Bücher und Geräte, sowie alle sonstigen Schenkungen an den Verein verzeichnet sein.

4. Jeder Verein hat sich an einen Lehrer der Anstalt anzuschließen als an seinen Gönner und Berater, dem voller Einblick in das Leben des Vereins zu gewähren ist. Zu Beginn eines jeden Halbjahrs wird ihm eine Abschrift der an den Direktor einzureichenden Liste übergeben.

5. Ist einem Verein die Turnhalle oder der Turnplatz zur Benutzung überwiesen, so hat der Vorstand des Vereins bis zu Beginn eines jeden Halbjahrs dem die Aufsicht über die genannten Räume führenden Turnlehrer zu melden. Ebenso ist zu verfahren bei Überweisung e[illegible] [illegible] dem Ordinarius der betreffen[illegible]

träge, Aufführungen und dergl. auch in Bezug auf Ort und Zeit der ausdrücklichen Genehmigung des Direktors, desgl. die Drucklegung und Vervielfältigung von Einladungen, Aufschriften, Programmen usw. und dergl.

7. Personen, die nicht zur Schule gehören, sind von den regelmäßigen Übungen und Zusammenkünften der Vereine ausgeschlossen, es sei denn, daß ihre Zulassung vom Direktor ausdrücklich genehmigt worden ist.

8. Es soll den Vereinen nicht verwehrt werden, Beziehungen zu früheren Mitgliedern oder zu Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, in einer angemessenen Form zu unterhalten; indessen wird hierbei vorausgesetzt, daß die betreffenden sich jeder Beeinflussung des Vereins enthalten und nicht durch ungeeignete Unterstützungen und Ratschläge sich zwischen Lehrer und Schüler eindrängen.

9. Die Festsetzung der Höhe von Mitgliederbeiträgen, Eintrittsgeldern, Strafen sowie außerordentlicher Geldsammlungen unterliegen der Genehmigung des Direktors. Auch ist es nicht zulässig, daß Schülervereinen oder einzelnen Mitgliedern zu Vereinszwecken Geld, Geschenke oder sonstige Unterstützungen zugewendet werden, ohne daß die Genehmigung des Direktors in jedem einzelnen Falle eingeholt worden ist.

10. Jedem Mitgliede eines Schülervereins ist der Austritt aus dem Verein auf seinen Wunsch jederzeit ohne weiteres zu gewähren.

11. Bei einer Auflösung des Vereins ist das gesamte Inventar sowie ein etwa vorhandener Barbestand an die Schule abzuliefern.

12. Bei etwaigen Übertretungen dieser Bestimmungen wird zunächst der Vorstand des Vereins zur Verantwortung gezogen, der auch für die innere Ordnung des Vereins, insbesondere für das Kassenwesen verantwortlich ist.

Cassel 12.6.07. Der Dir. [illegible]

Mitglieder des Turn-Ruder-Vereins Realgymnasium-Cassel.

1907

z. d. A. 7/II. 07 Rg. 747

[illegible] 1. [illegible] 11.

Ruder-Verein.

a.) Vorstand: Humboldt 1. Vorsitzender
Eysel 2. Vorsitzender und Ruderwart
Schlegel Kassenwart
Klein Schriftführer

b.) Mitglieder:

Brünjes, Gruß, Schlegel – O I a.
Klein – O I b.
Hieronymus, Gehrenner, Drevermann, Hofmann – U I a.
Humboldt – U I b.
Obermüller – O II a.
Koch, Liese, Eysel, Stamm, Fuelwell, Dasking, Trautold – O II b.

Eing. 28/5-08. Rg 389

28.5.1908

OI a.

Drevermann.
Guhrauer.

UI a.

Lohmeyer.
Riehl.
Wiegand.

OII a.

Bohne.
Krüger.
Sauerbrei.
Schröder.
Sondermann.
Stippich.
Traut.

UII a.

Bohne.
Eilhauer.
Genuit.
Warlich.

OI b.

Brünjes.

UI b.

Beißner.
Daseking.
Eysel.
Fudwell.
Liese.

OII b.

Eckemann.
Tenge.
Otto.
Lastmann.
Stephan.

UII b.

Tichler.
Heller.
Härdemann.
Pape.

ZIEGLERS ROYAL RIEMEN

Wir liefern seit 1898:
Ia hohle „ROYAL"-Rennriemen
Ia hohle „ROYAL"-Rennskulls
Tourenhohlriemen und Skulls
Kinderskulls – Bassinruder

RUDERMACHEREI
H. Ziegler · Würzburg
Nikolausstraße 9 · Telefon (0931) 8 67 25

15

Der Königliche Wasser-Bauinspektor.

G.-Nr. 1073

Bei Antwortschreiben wird ersucht vorstehende G.-Nr. anzugeben.

Cassel, den 14 ten April 1909.

~~Kölnischestraße 46.~~ Fuldahafen.

Fernsprecher 865.

Eing. 17/4 09. Rg. 238.

Auf das gefl. Schreiben vom 10. d. Mts. No. 216 teile ich ergebenst mit, daß ich zur selbständigen Erlassung der Schleusungsgebühren für den dortigen Schüler Ruderverein nicht ermächtigt bin.

Dieses wird aber wahrscheinlich durch eine Eingabe unter Vermittelung des Provinzial-Schulkollegiums an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten erreicht werden können. Ich stelle ergebenst anheim diesen Weg einzuschlagen.

Ich bemerke noch, daß die Schüler-Rudervereine des Friedrichs- und Wilhelmsgymnasiums hierselbst ebenfalls auf dem vorgenannten Wege im vergangenen Jahre Schleusenfreiheit erlangt haben.

In Vertretung.

[illegible]

An
den Herrn Direktor
des Städt. Realgymnasiums
Hier.

Bescheinigung.

In Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 15. Juli 1909 – III A. 6. 339 b – betreffend die Befreiung des Rudervereins des städtischen Realgymnasiums von den Schiffahrtsabgaben auf der kanalisierten Fulda, bescheinigen wir, daß dieser Verein eine Veranstaltung der Schule ist.

Die Bootsinsassen haben sich bei den Abgabenstellen durch diese Bescheinigung auszuweisen.

Cassel, den 5. August 1909.

KÖNIGL. PROVINZIAL-SCHUL-KOLLEGIUM · CASSEL ·

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

S. 9759.

Eing. 21/6. 12 Rg. 537.

Bestandsliste des T.-R.-V.-Rg.-C.
(Ostern 1912)

A. I. Vorsitzender: Bohne (später Büff)
II. Vorsitzender: Koch
Schriftwart: Koelschtzky
Kassenwart: Baetz
Bootswart: Ruge.

B. Mitglieder:

OI.

a) Büff, Bernhard
Koch, Walter
Ohle, Ernst

b) Blum, Wilh.
+ Seidenstücker, Herm.

UI.

a) Baetz, Robert
v. Baumbach, Wilh.
Pfannenschmidt, Berth.
Schaumlöffel, Karl
Liebe, Walter
+ Becker, Fritz

b) Bohne, August
Koelschtzky, Karl
Loewe, Kurt
Ruge, Heinrich
+ Ziersch, Rudolf.

+ Turner.

OIIIa.

UIIa. Göbell, Kurt
5/3T. Weidemann, Ernst
x Braun, Hermann
x Freyer, Ernst
x Rumpf, Kurt

UIIb. Schaumlöffel, Viktor
5/4T x Kroll, Kurt
x Loewe, Erich
x Sckerl, Kurt
x Wendt, Richard

10./9T. Hördemann, Gustav.
x Baetz, Heinrich
x Baetz, Wilhelm
x Fischmann, Heinrich
x Hein, Alfred
x Manz, Fritz
x Mathieu, Kurt
x Schmidt, Walter
x Schröder, Kurt
x Schweinsberger, Ernst

52 Mitgld. davon
23. nur Turner

C. Ausgaben.

1 Garnitur Riemen	60.–
1 Garnitur Skulls	40.–
	Mk. 100.–

D. Sonstiges:

Auf der letzten Regatta am 29.9.12 siegten die Boote des F.-R.-V.-Rg.-C. im

I. Viererrennen und im
Seniorendoppelzweierrennen.

Das letzte Rennen wurde erst Sonnabend 26/10 entschieden, da das erste Rennen tot auslief.

Cassel, 27.10.12.

C. Koelschtzky.
I. Vorsitzender.

Berlin, im Herbst 1912.

Hochgeehrter Herr Direktor!

Mit Genehmigung des Königlichen Kultus-Ministeriums bitte ich Eeuer Hochwohlgeboren höflichst, uns in der Lösung der Aufgabe, Seiner Majestät dem Kaiser gelegentlich seines Regierungs-Jubiläums in einer Denkschrift ein umfassendes Bild von dem gegenwärtigen Stande des

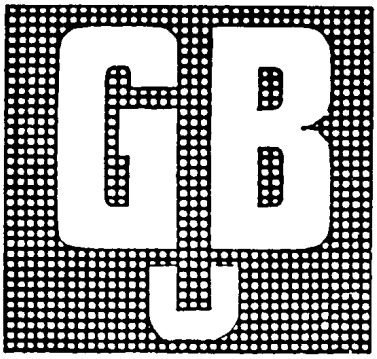
Schüler-Ruderns in Deutschland

zu geben, durch die Beantwortung umstehender Fragen unter gütiger Beihülfe des Herrn Protektors unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

gez. H. Wickenhagen, B. Kuhse.

Ausgefüllt zurückgesandt am 18.1.1913.



Gerdum u. Breuer

Ingenieurbau · Schlüsselfertiges Bauen

Spannbeton-Brücken · Brücken-Sanierung

3500 Kassel, Friedrich-Engels-Straße 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Name des Ortes der Anstalt	Besteht an der Anstalt ein selbständiger Ruderverein oder eine ähnliche Einrichtung?	Name des Vereins	Jahr und Tag der Gründung	Besitzt die Anstalt ein Bootshaus?	Führt der Ruderverein eine Flagge?	Welches sind die Aufnahmebedingungen?	Wie oft wird wöchentlich verbindlich gerudert?	Wieviel ist der jährliche Beitrag, u. auf welchem Wege verschafft sich der Verein die notwendigen Betriebsmittel?	Zahl der rudernden Schüler im Jahre 1912	Wie stellt sich der Verein zur Pflege des Wettruderns, Stilruderns und Wanderruderns?	Fahrpark:
Cassel Realgymnasium	Ja	Turn-Ruder-Verein	1907	Nein	Blau-weiß-rot	Mitglieder werden Schüler von Obertertia bis Prima. Die Aufnahme geschieht durch Abstimmung	Einmal Pflichtrudern, einmal Wahlrudern	Turner zahlen monatlich 25 ₰, Ruderer u. Turner 75 ₰.	52, davon 23 nur Turner.	Der Verein nimmt an dem jährlichen Wettrudern der hiesigen Schülervereine teil. In Zukunft soll abwechselnd das eine Jahr am Wettrudern das andere Jahr am Schaurudern stattfinden	2 4kg 2 2kg 2kg = Zweierstollenausleger gig. 4kg = Viererstollenausleger gig

Bitte der Antwort zutreffenden Falles ein Abbild des Bootshauses bezw. eine farbige Zeichnung der Flagge beizufügen!

Name und Adresse des Protektors: Obl. König, Cassel, Julienstr. 7.

Wettrudern

Jahr und Tag	Ort	Zahl der Boote	Bootstyp	Zahl der Ruderer
1909	Cassel	2	4g u. 2g	6
1910	"	3	2 × 4 4g 1 × 2 4g	10
1911	"	4	2 × 4 4g 2 × 2 4g	12
1912	"	4	2 × 4 4g 2 × 2 4g	12

Schau- oder Stilrudern

Drei- oder mehrtägige Wanderfahrten.

Jahr u. Monat	Zahl der Boote	Bootstyp	Zahl der Ruderer	Ziel der Fahrt	Dauer der Fahrt	Länge der zurückgelegten Strecke	Leiter der Fahrt
1910	1	Vierer	5	Bochum	5	?	Ein Schüler
1911, Juli	1	Zweier	3	Minden	3 Tage	?	"
" "	1	Vierer	5	Vegesack	6 "	412 km	"
1912, Mai	1	Zweier	3	Rotenburg u. zur.	3 "	130 km	"
" "	1	Vierer	5	" "	3 "	"	"
1912, Juli	1	"	5	Bremen	6 "	394 km	"
" "	1	"	5	Carlshafen u. zur.	7 "	160 km	"

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

U II Nr. 729. 1 U III B.

Berlin W 8 den 2. Mai 1913.

Eing. 9/5. B. Rg. 452.

Sofort !

Auf den Bericht vom 31. März d. Js. - S. 4131 -.

Ich bin damit einverstanden, daß eine aus Schülern der höheren Lehranstalten Cassel's zusammengesetzte Riege (4 Ruderer, 1 Steuermann) zur Teilnahme an der Huldigungsfahrt des Deutschen Ruderverbandes am 8. Juni in Grünau entsandt wird.

pp.

Wegen des Programms der Fahrt und der sonstigen Einzelheiten ist den betreffenden Anstaltsleitern bezw. den Protektoren der Vereinigungen anheimzugeben, sich umgehend an den von mir mit entsprechender Ermächtigung versehenen Professor Wickenhagen, hier S.W. 47, Hagel = berger Straße 10, zu wenden.

Eine Beurlaubung der Teilnehmer vom 6. Juni bis einschließlich 9. Juni d. Js. wird genehmigt. Es wird vorausgesetzt, daß die Kosten, welche den Schülern und gegebenenfalls den Protektoren durch die Reise und durch den Aufenthalt in Berlin erwachsen, von ihnen bezw. von den Vereinen getragen werden.

Wegen einer eventuellen Ermäßigung der Eisen = bahnfahrtkosten bleibt weitere Mitteilung vorbehalten.

Einer Anzeige über das hiernach Veranlaßte und

An

den Herrn Direktor
des Realgymnasiums

über

Über die Zusammensetzung pp. der Riegen sehe ich als = bald entgegen.

Im Auftrage

Unterschrift.

An das Königliche Provinzialschulkollegium in Cassel.

Königliches
Provinzial = Schulkollegium. Cassel, den 8. Mai 1913.

J. Nr. S. 7442 .

Abschrift übersenden wir unter Bezugnahme auf die mit unserem Departementsrat heute gepflogene Unterredung zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung nach Vereinbarung mit den Herren Direktoren der beiden Königlichen Gymnasien, des Realgymnasiums und der Oberreal = schule II .

Es wird sich empfehlen, für jeden der auszuwählenden Schüler von vornherein einen Ersatzmann zu bestimmen, der in einem etwaigen Verhinderungsfall ohne weiteres eintreten kann.

Die Namen der betreffenden Schüler wollen Sie uns in einem zugleich namens der übrigen Herren Direktoren zu erstattenden Bericht tunlichst bald mitteilen, auch angeben, ob einer der Protektoren oder ein anderer geeigneter Oberlehrer bereit ist, die Abordnung auf eigene Kosten zu begleiten.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Oberrealschule I h i e r .

Zur Huldigungsfahrt

am 8. Juni 1913.

I. Allgemeines.

1. Es wird nur in Vierern (Halbausleger-Gig) gefahren.

   Eine Bootsmannschaft besteht also aus 5 Personen.

2. Die Boote fahren in Dwarslinie zu 6 Booten. Abstand von Bord zu Bord: 12 m. (Abstand der Reihen in Fahrlinie von Heck zu Bug 15 m) Tempo: 20 Schläge in der Minute.

3. Boote brauchen von den auswärtigen Mannschaften nicht mitgebraucht zu werden, sie werden den Mannschaften hier gestellt.

4. Jede Mannschaft muß von einem Lehrer begleitet sein.

5. Es wird eine Urlaubszeit von Freitag, den 6. Juni, bis Montag, den 9. Juni. einschl. in Aussicht gestellt.

   Die an der Huldigungsfahrt beteiligten Berliner Lehrer und Schüler sind vom Sonnabend an zu beurlauben.

6. Wegen Fahrpreisermäßigung sind Anträge an das Eisenbahn - Ministerium gestellt.

7. Die Anmeldungen von allen Schulen, die an der Feier teilnehmen wollen, sind baldmöglichst an Herrn Prof. Dr. Kuhse, Berlin SW, Hagelsbergerstraße 10, einzusenden.

II. Reiseausstattung der Ruderer.

Jeder einer auswärtigen Mannschaft zugehörende Ruderer hat mitzubringen:

1. Eine wollene Schlafdecke,
2. Handtuch, Kamm, Seife,
3. Schuhputzzeug.

Jede Mannschaft:

4. Flaggenstock mit Flagge,
5. 2 m Band in den Provinzfarben, 4 - 5 cm breit.

III. Kleidung der Ruderer.

1. Ruderhemd mit halben Ärmeln,
2. Gestrickte wollene Ruderhose, marineblau,

3. Lange, schwarze Strümpfe, über die Knie reichend.

Alles andere wie sonst.

IV. Quartier und Verpflegung.

Alle auswärtigen Schüler erhalten Massenquartier und Verpflegung im Restaurant „Loreley" neben dem Schülerbootshause in Nieder-Schönweide (Nieder-Schönweide liegt an der Berlin - Görlitzer Bahn. Man erreicht es entweder vom Görlitzer Bahnhofe aus oder von der Stadtbahn: Schlesischer Bahnhof, Treptow, Nieder-Schönweide.). Die Mannschaften stehen dort unter Aufsicht ihrer Herren Protektoren. Für die letzteren werden auch eine Anzahl Zimmer (Preis für Zimmer mit Frühstück 3 ℳ) bereit gehalten.

Es wird geboten:

1. Freitag, den 6. Juni
   a. Warmes Abendbrot,
   b. Nachtquartier;
2. Sonnabend, den 7. Juni
   a. Kaffee mit Zubehör,
   b. Warmes Mittagessen,
   c. Nachtquartier;
3. Sonntag, den 8. Juni
   a. Kaffee mit Zubehör,
   b. Warmes Mittagessen,
   c. Belegte Stulle (sog. Klappstulle) zum Mitnehmen auf die Fahrt,
   d. Warmes Abendessen,
   e. Nachtlogis;
4. Montag, den 9. Juni
   Kaffee mit Zubehör.

V. Unkosten.

Die Kosten für Nachtquartier und Verpflegung, wie in IV angegeben, stellen sich einschließlich Trinkgeld auf 10 ℳ für die Person.

Jede Mannschaft hat fernerhin eine Beisteuer von 6 ℳ für Ausschmückung der Boote (20 m Guirlande, welche mit dem Bande (II,5) befestigt wird) zu erlegen.

Die Gesamtkosten für 6 Personen à 10 ℳ und 6 ℳ Beisteuer betragen also: 66 Mark. Für die Anstalten Groß-Berlins 6 ℳ.

Dieser Betrag ist mit der Meldung an Herrn Prof. Dr. Kuhse (siehe I,7) baldmöglichst einzusenden.

VI. Festordnung.

1. Freitag, den 6. Juni: Empfang und Begrüßung der Gäste im Festsaal der „Loreley".
2. Sonnabend, den 7. Juni: Nach dem Frühstück: Klarmachen sämtlicher Boote, Übungsfahrt nach Grünau, dort Lagerung und Instruktion. Gegen Mittag: Rückfahrt.- Mittagessen.- Besichtigung von Berlin.- Abends: Besuch einer Königlichen Bühne (Freikarten sind beantragt).
3. Sonntag, den 8. Juni: Frühstück.- Schmückung der Boote.- Mittagessen.- Klarmachen der Boote.- Aufbruch zur Huldigungsfahrt.- Nach der Fahrt Rückkehr zur Loreley.- Lagerung der Boote.- Abendessen im Garten bei Konzert,- 9 Uhr Schlußfeier im Saal.- 11 Uhr:Schluß.

VII. Weitere Auskunft

erteilen die Unterzeichneten, und zwar wenden sich die unter A aufgeführten Provinzen an Prof. Wickenhagen, die unter B an Prof. Dr. Kuhse.

A.	B.
1. Sachsen.	1. Ostpreußen.
2. Schleswig-Holstein.	2. Westpreußen.
3. Hannover.	3. Posen.
4. Westfalen.	4. Pommern.
5. Rheinprovinz.	5. Schlesien.
6. Hessen.	6. Brandenburg.

Der Minister

der geistlichen und Unterrichts = Angelegenheiten.

U II Nr. 1187.

Berlin W 8 den 1. Juni 1913.

Eing. 9/6. 13. Rg. 531.

In Verfolg der Erlasse vom 2. und 13. Mai d.Js. U II 729 U III B - und U II 875 II - , betreffend die Huldigungsfahrt des Deutschen Ruderverbandes am 8. Juni d. Js. bei G r ü n a u .

Den an der Huldigungsfahrt teilnehmenden Lehrern und Schülern ist seitens der betreffenden Anstaltsleiter ein entsprechender, mit dem Dienstsiegel versehener Ausweis mitzugeben. Dieser Ausweis ist von den Teilnehmern, mit Rücksicht auf die gewährte Fahrpreisermäßigung, den betreffenden Eisenbahndienststellen bei der Lösung der Fahrkarten vorzuzeigen.

Im Auftrage

(Unterschrift.)

An das Königliche Provinzial = Schulkollegium in Cassel

Königliches

Provinzial = Schulkollegium.

J. Nr. S. 8256.

Cassel, den 2. Juni 1913.

Abschrift übersenden wir zur Kenntnisnahme und entsprechenden Veranlassung.

An

den Herrn Direktor

des Realgymnasiums

Königliches

Provinzial = Schulkollegium.

Cassel, den 28. Juli 1914.

J. Nr. S. 9037.

Fing. 3/8. 14. Rg. 690.

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu genehmigen geruht, daß anläßlich der Allerhöchstihnen zum Regierungsjubiläum dargebrachten Huldigung der deutschen Ruderer jedem Schülerruderverein und jedem Protektor derselben eine Reproduktion Allerhöchstihres Bildes mit dem Namenszuge und dem Zusatze: „ Anläßlich des Regierungs = jubiläums den deutschen Schülerruderern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft " überwiesen werden.

Indem wir Ihnen anbei 2 Kaiserbilder zugehen lassen, veranlassen wir Sie, diese den Empfängern zuzu = stellen.

An

den Herrn Direktor

des Realgymnasiums

in

Cassel.

Schuh-Eiser

Lederwaren - Reparaturen - Pflegemittel in eigener Werkstatt

Einkaufszentrum, Kassel-Waldau
Görlitzer Str. 39 f, Telefon 5 53 95

Absatz Schnelldienst

J. v. 9. 17/16. 14. Rg. 580.

Bestandsliste des I. R. f. Rg. C

A. Vorstand

I. Vorsitzender: Göbell

II. Vorsitzender: Garthe

Kassenwart: Falkenau

Bootswart: Schröder

Schriftwart: Heuser

B. Mitglieder

1. Bagunsky Kl. U II
2. Bohne Kl. O I
3. Diehle Kl. O I
4. Fenner I. Kl. U II
5. Fenner I. Kl. U II
6. Fischmann Kl. O I
7. Freyer Kl. U I
8. Garthe Kl. O I
9. Göbell Kl. U I
10. Grosch Kl. U I
11. Hein Kl. U II
12. Heuser Kl. O I
13. Heyne Kl. O I
14. Hohmann Kl. U I
15. Klose Kl. O II
16. Köhler Kl. U I
17. Kreis Kl. U I
18. Kreuzer Kl. U II
19. Landwehr Kl. U I
20. Laurisch Kl. U II
21. Löber Kl. O II
22. Löwe Kl. O II
23. Ludwig Kl. U II
24. Falkenau Kl. U I
25. Mathieu Kl. U II
26. Otto Kl. U I
27. Peil Kl. O II
28. Rompf Kl. U I
29. Röschen Kl. O II
30. Schlosser Kl. U I
31. Schmidt Kl. U II
32. Schroeder Kl. O II
33. Schwemler Kl. O II
34. Straube Kl. U II
35. Völker Kl. U I
36. Wendt Kl. O II
37. Wurbs Kl. O II
38. Zuschlag Kl. O I
39. Ewald Kl. O II

C. Kassenbestand 120 Mark

Aus O II a 1. Freyer, Hans T. A. V.
2. Goebell, Kurt T. A. V.
3. Kees, Rudolf T. A. V.
4. Landwehr, Dietrich T. A. V.
5. Malkomes, Theodor T. A. V.
6. Otto, Kurt T. A. V.
7. Weidemann, Johannes T. A. V.

Aus O I b. 1. v. Baumbach, Heinrich T. A. V.
2. Kunze, Albert T. A. V.
3. Matthiesen, Hans T. A. V.
4. Schaumlöffel, Viktor T. V.

Aus U I a. 1. Backe, Heinrich T. A. V.
2. Fischmann, Heinrich T. V.
3. Schmidt, Walter T. V.
4. Schroeder, Kurt T. A. V.

Aus U II b. 1. Blum, Fritz T. A. V.
2. Lohrmann, Heinrich T. A. V.
3. Reik, Hugo T. A. V.

Aus O III a. 1. Hein, Alfred T. V.

Aus O III b. 1. Matthias, Karl T. V.

C. Anschaffungen: Keine.

D. Verschiedenes: Das Flicktrudern findet für die eine Hälfte der Ruderer Dienstag, für die andere Donnerstag statt. Flickturnen ist am Donnerstag.

E. Koelschbach.
I. Vorsitzender.

Königliches Wasserbauamt
Cassel-Hannover.

Cassel, den 23ten Juni 1916.
Graben 2.
Fernsprecher 865.

Nr. 1380.

Bei Erwiderungen wird um Angabe dieser Nr. gebeten.

2 Anlagen

An
die Schulleitung des
gymnasiums
in
Cassel.

Nach einer Anzeige des Aufsichtsbeamten auf der Stauanlage Speele, des Schleusenmeisters I.Kl. Diesedau daselbst hat der Verfasser des anliegenden Schreibens den Versuch gemacht, an der Schleuse, die eine öffentliche Verkehrsanlage ist, unweit der Bekanntmachungstafel, auszutreten. Dies ist von dem Schleusenmeister mit Recht untersagt worden. Dem Verbot wurde auch Folge gegeben. Nach dem anliegenden Schreiben scheint der Fragesteller über die Schicklichkeit seiner Handlungsweise noch im Zweifel zu sein. Auch beklagt sich der Schleusenmeister über ein unbescheidenes Auftreten des Fragestellers.

Ich bitte daher bei gleicher Beurteilung der Sachlage dem Fragesteller im Schulaufsichtswege die erforderliche Belehrung erteilen zu wollen, wobei ich bemerke, dass den Schulrudervereinen die Erlaubnis zur abgabenfreien Benutzung der Schleusen nur auf Widerruf mit der Massgabe, dass sich Unzuträglichkeiten nicht ergeben, erteilt ist. Auch haben die Schulruddervereine bei der fraglichen Ruderfahrt nach Angabe des Schleusenmeisters die gemäss Erlass des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 21. April 1914 vorgeschriebene Bescheinigung die zur abgabenfrei Benutzung der Schleusen erforderlich ist, nicht vorgewiesen.

Ich bitte, die Schulruderer des Realgymmasium dahin bescheiden zu wollen, dass für die Zukunft die Verweisung dieser Bescheinigung bei jeder Schleuse für jedes einzelne Boot erforderlich ist.

Hilbig

Abs: Hermann Schmidt Cassel
Wilhelmshöher Allee 59½.

Herrn

Schleusenwärter der Schleusanlage

Speele

TURN-RUDER-VEREIN
REALGYMNASIUM

Kassel, den 4. Juni. 16.

Eing. 25/6. 16. J.N. 410.

Herrn
Schleusenwärter der Schleuse
Speele.

Hierdurch ersuche ich Sie um Auskunft, wo für die Rudervereine das Verbot steht, an der Speeler Schleuse nicht austreten zu dürfen, sodann, warum dies gerade an der Speeler Schleuse verboten ist; bis jetzt sind uns nähmlich, ausser von Jhnen, noch von keinem Schleusenwärter darüber Vorhaltungen gemacht worden.

Hermann Schmidt.

I. Vorsitzender des Schüler-Regatta-Verbandes

I. Vorsitzender des Turn-Ruder-Vereins Realgymnasium.

Wilhelmshöher Allee 59½.

Anbei 10Pf. Rückporto.

Der Direktor
es Realgymnasiums.

Cassel, den 28ten Juni 1916

An

das Königliche Wasserbauamt,

Cassel.

In Erwiderung auf das Schreibens vom 23. 6. 1916 - Nr. 1380 - teile ich mit, daß dem Schüler Hermann Schmidt wegen seines Verhaltens und besonders auch wegen des unpassenden Tones, in dem er an den Aufsichtsbeamten geschrieben hat, eine energische Verweisung zu teil geworden ist. Ebenso ist den Schülern noch einmal eingeschärft worden, daß sie bei jeder Fahrt einen Ausweis mitzuführen haben. Auch im vorliegenden Falle haben die Schüler diese Bestimmung gekannt, aber den Ausweis vergessen, weil, wie es scheint, er in den meisten Fällen nicht verlangt wird.

Da der Bestand der Schüler - Ruder - Vereine ständig wechselt (die einzelnen Mitglieder sind meistens nur etwa 3 - 4 Jahre am Rudern beteiligt), so kommt es naturgemäß leicht vor, daß immer wieder Vorschriften des Wasserbaumamtes außer Acht gelassen werden, obgleich von seiten der Schule die Schüler auf strenge Beobachtung aller Vorschriften wiederholt hingewiesen worden sind. Aus dem angegebenen Grunde aber würde eine Bestrafung, wie etwa Entziehung der Schleusenfreiheit, wohl die einzelnen Schuldigen vorübergehend treffen, noch mehr aber die ganze Einrichtung schädigen, deren großer Wert für die körperliche Ertüchtigung der Jugend allgemein anerkannt ist. Aus diesem Grund darf ich wohl bitten in den einzelnen Fällen Nachsicht üben und etwaige Übertretungen uns mitzuteilen. Abhülfe wird sofort gesorgt werden

Der Direktor i. V.
gez. Prof. Dr. Schantz.

Kgl. Wasserbauamt 2
J.-Nr. 617

Cassel, den 11. Juni 1917

Eing. 12/6.17. Rg. 449.

Nach Bericht des Kgl. Strommeisters Vaupel, hier Fleischerstraße 15, ist es in den letzten Jahren wiederholt vorgekommen, daß die Turn-Ruder-Vereine hiesiger höherer Lehranstalten die Bootsanlegeflöße eigenmächtig auf die Fulda bringen und der Aufforderung des Strommeisters, den Antrag auf Zulassung der Anlage zu stellen, nur zögernd nachkommen. Das Wasserbauamt bittet daher ergebenst, auch dem Vorsitzenden des Rudervereins Ihrer Lehranstalt dringend zur Pflicht zu machen, den dem Wasserbauamt einzureichenden Antrag wegen Anlage des Floßes durch die Hand des Strommeisters alljährlich <u>ohne Aufforderung</u> rechtzeitig vorzulegen und das Anlegefloß erst <u>nach</u> Erteilung der wasserpolizeilichen Erlaubnis aufzuschlagen.

[illegible]

An
den Herrn Direktor
d. [illegible]

Auch 1917 gab es schon Ärger mit der Pritsche..

FRITZ LOEWE
Orleansstr. 45
Fernsprecher No. 674.

CASSEL, den 28. Novb. 1917

z. d. A. 19/1. 18.

Verehrter Herr Direktor!

Mein lieber Erich war ein so begeisterter Anhänger des Rudersportes, dass ich in seinem Sinne zu handeln gewiss bin, wenn ich dem Ruderverein Ihrer Anstalt eine kleine Zuwendung mache, die das Andenken seines früheren eifrigen Mitgliedes, das sein junges hoffnungsvolles Leben für's Vaterland dahingeben musste, wach halten möge.

Ich bitte Sie, den beif. Betrag als Grundstock für die Neuanschaffung eines Bootes in diesem Sinne annehmen zu wollen u. begrüsse Sie

ergebenst

Fr. Loewe

1. WELTKRIEG....

PAUL BEIER KG
Werkzeug- u. Maschinenbau

3500 Kassel-R.
Naumburger Straße 34–38
Telefon (0561) 84054

3437 Hirschhagen/Hess. Lichtenau
Industriegelände
Telefon (05602) 4592/4692

Unser Fabrikationsprogramm:

Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Folgewerkzeuge
Vorrichtungen
Preß- und Stanzteile
Sondermaschinen
Komplette Getriebe
Spezial-Ersatzteile
Verzahnungen
geschweißte Druckbehälter

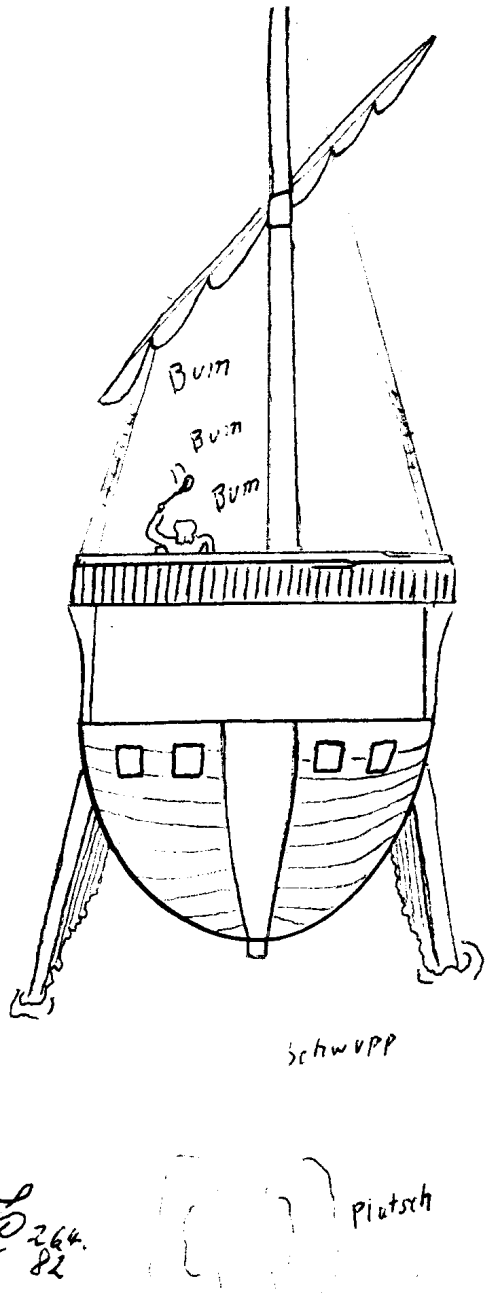
Zur Entwicklung des Schülerruderns in Deutschland

28.5.1880. Dieser Tag gilt heute als der Beginn des Schülerruderns. Er ist der Gründungstag des Rendsburger Primaner RC. Ziel des damaligen Protektors war es, die Schüler von Bier, Kneipen und Tabak fern zu halten. Vier Tage später wurde in Ohlau bei Breslau ebenfalls ein SRV gegründet. Protektor Dr. Lampe wollte erreichen, daß Sport ein gleichberechtigtes Unterrichtsfach werden sollte. Er glaubte, daß die körperliche Ertüchtigung eine wichtige Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung der jungen Gymnasiasten sei. Damit war der Beginn einer neuen Bewegung gegeben. Bis 1912 wurden mehr als 300 SRV gegründet, 1907 kam der heutige TRV-ASS dazu.

1. Erlaß vom 25. Oktober 1894. – U II, 2417. –

Auf Grund der Unterlagen, welche durch den Bericht des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 15. August d. J. – U 7565 – und durch die mündlichen Verhandlungen in der Konferenz vom 5. September d. J. veranlaßt durch den Erlaß vom 1. d. Mts. – U 12794 – gewonnen worden sind, ist Sr. Majestät dem Kaiser und König unter dem 17. September d. J. von mir Bericht erstattet worden über den in einigen höheren Lehranstalten Berlins geübten Rudersport und über die Maßnahmen, welche bezüglich der Einrichtung jährlichen Wettruderns der Allerhöchsten Weisung entsprechend etwa empfohlen werden könnten. Dem Königlichen Provinzialschulkollegium lasse ich anbei eine Abschrift desjenigen Abschnittes aus dem erwähnten Immediatberichte zugehen, der sich auf die hiesigen höheren Lehranstalten bezieht.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König Allerhöchst Sich mit den gemachten Vorschlägen einverstanden zu erklären geruht haben, beauftrage ich das Königliche Provinzialschulkollegium, nach Maßgabe der in der Anlage angegebenen Gesichtspunkte das Erforderliche nunmehr ungesäumt in die Wege zu leiten und über das Veranlaßte demnächst zu berichten. Dabei bemerke ich, daß der von Sr. Majestät für einen Wettbewerb der an den höheren Lehranstalten Berlins bestehenden Rudervereinigungen Allergnädigst gestiftete Preis – ein silberner Pokal – bereits fertiggestellt und dem Allerhöchsten Befehle gemäß als Wanderpreis zum ersten Male im Jahre 1895 in Grünau auszurudern ist.



1894 Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die Wassersportbegeisterung des damaligen Kaisers Wilhelm, der II. Mit seinem Erlaß erlaubte er die Gründung von SRV auch in Berlin. Schon 1895 wurde in Berlin-Grünau die erste Wettfahrt durchgeführt, allerdings unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

1898 Kaiser Wilhelm II unterstützte das Schülerrudern mit 35.000 Mark, damit Boote, Bootshäuser und geeignete Grundstücke beschafft werden konnten. Man wollte die Schüler von Erwachsenenvereinen und Rennbooten fernhalten. Außerdem sollten ein Arzt und Protektor das Rudern überwachen. Ferner wurden Preise für die beste Breitenarbeit ausgesetzt. Aber auch das Wanderrudern sollte gefördert werden. Deshalb wurden die SRV von Schiffahrtsgebühren befreit.

4. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar 1898.
– U II, 10146 II –

Um durch eine zweckmäßige Einrichtung des Schülerruderns in Berlin dieser für die Schuler der höheren Lehranstalten so heilsamen Leibesübung eine weitere Förderung zu sichern, bestimme Ich hierdurch, daß in Zukunft dabei nach folgenden Gesichtspunkten verfahren wird:

1. Die Schüler sind von den Rudervereinigungen Erwachsener grundsätzlich fernzuhalten.

2. Die Ruderübungen der Schüler sind durch einen ruderisportlich vorgebildeten Lehrer und einen erfahrenen Arzt zu überwachen.

3. Bei Wettrudern ist die Oeffentlichkeit auszuschließen. Nur besonders eingeladene Angehörige und Freunde der beteiligten Anstalten und Schüler können zu denselben zugelassen werden.

4. Die Benutzung eigentlicher Rennboote ist nicht gestattet. Bei Wettfahrten ist die Ruderbahn auf 1200 m zu verkürzen.

5. Am Wettrudern dürfen nur Schüler der Prima und Obersekunda teilnehmen.

Zwecks Durchführung dieser Gesichtspunkte will Ich zur Beschaffung eines eigenen Uebungsplatzes mit besonderem Bootshause und Rudermaterial für sämtliche Berliner Schülerrudervereinigungen einen Betrag von fünfunddreißigtausend Mark aus Meinem Dispositionsfond bei der General-Staatskasse Ihnen, dem Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten, zur Verfügung stellen. Auch will ich an Stelle des bisherigen Wanderpreises zwei Kranze als Preise für das alljährlich stattfindende Wettrudern aussetzen, von denen der eine für die erreichte größte Rudergeschwindigkeit, der andere für die beste Leistung einer Anstalt hinsichtlich der Ausbildung und der Zahl der rudernden Schüler bestimmt ist. Die Preise verbleiben den siegenden Anstalten.

Berlin-Schloß, den 27. Januar 1898.

(gez.) Wilhelm R.

1922 Schülern war es jetzt erlaubt, auch ohne Einwilligung der Schule, Vereinen beizutreten. Da aber die Schulen noch immer für die Allgemeine Erziehung verantwortlich waren, sollten Schulvereine verstärkt betrieben werden. So ist auch die Eigenständigkeit der SRV zu erklären.

1926 wurden die 15 Schülerruderverbände in den DRV aufgenommen und den Jugendabteilungen gleichgestellt.

1930 hatten die SRV über 12.000 Mitglieder, das waren 2/3 der Jungruderer. Es gab bis dahin 434 SRV.

1937 Mit der Gleichschaltung wurde die Schülerruderei stark getroffen und schlief bis Kriegsende ein. Da die Vereine nicht mehr selbstständig sein durften, fehlte der Motor jedes SRV, nämlich die Eigenverantwortung der Schüler.

Nach dem Krieg begannen idealistisch gesinnte Lehrer und Schüler mit dem Neuaufbau von SRV.

1951 wurden die ersten Schülerruderverbände,

1955 wurde der Bund Deutscher Schülerruderverbände gegründet. Ihm gehören die Schülerruderverbände Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Hessen (seit 1965) und der Nordwestdeutsche Schülerruderverband an (heute aufgeteilt in Hessen und Niedersachsen).

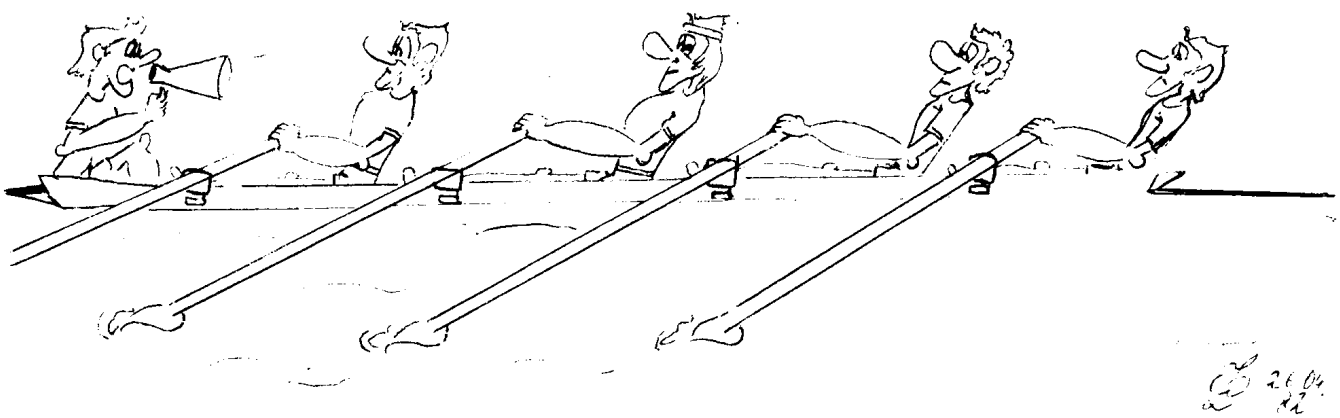
Lag in dieser Zeit das Hauptgewicht noch auf Breitensportmaßnahmen - die Hauptveranstaltung war ein Jugendlager - so wurde auch im Schülerrudern der Wettkampf interessanter, wie es die Durchführung von Vergleichkämpfen unter den Verbandsmitgliedern zeigt. Dieser Trend wurde mit Einführung des Wettbewerbes Rudern im Rahmen von JtfO noch verstärkt.

Durch den Wegfall der Bundesregatta wurde der BdSRV nicht arbeitslos, wie viele glaubten, sondern er verlegte seine Aktivitäten auf andere Gebiete. Zusammen mit dem Referat Schülerrudern der DRJ, dem auch Vertreter der SRV angehören, bemüht man sich weiter als Wettkampf Rudern in JtfO zu verbleiben, oder versucht fachfremde Einflüße auf das Abiturprüfungsfach Rudern zu verhindern, damit die Eigenarten dieser Sportart nicht schulbürokratischer Gleichmacherei zum Opfer fallen.

Wenn man sich diesen Verlauf der Schülerruderei ansieht, so erkennt man mit welchem Engagement sie betrieben werden muß und wird. Wenn das so bleibt, dann wird sie, wie ich glaube, auch weitere hundert Jahre, trotz vieler Schwierigkeiten, ein wichtiger Faktor im Leben vieler Schüler und Lehrer bleiben.

Dag Danzglock

Quelle:
aus: Rudersport 13/80
Leibesübungen 8/64



SATZUNGEN
des
SCHÜLER-REGATTA-VERBANDES CASSEL.
(Sch.-R.-V.C.)
Beschlossen 1.6.1911

---

§ 1.

Z w e c k :

Der Zweck des Verbandes ist:

1. Förderung und Vervollkommnung des Schülerruderns durch Zusammenschluß der Schülervereine.
2. Hebung des allgemeinen Interesses für Schülerrudern.

§ 2.

M i t t e l :

Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind:

a. Unterstützung der dem Verbande angehörenden Vereine durch Rat und Tat.
b. Aufstellung einheitlicher Wettfahrtbestimmungen und sonstiger für alle verbindlichen Regeln.
c. Veranstaltungen von Regatten, Schaurudern und gemeinschaftlichen Übungen.

§ 3.

S i t z :

Der Sitz des Verbandes ist Cassel.

§ 4.

A u f n a h m e :

Aufgenommen in den Verband werden Rudervereine höherer Lehranstalten Cassels mit Stimmenmehrheit, jedoch nur mit Zustimmung des Protektors.

§ 5.

A u s t r i t t :

Will ein Verein aus dem Schüler-Regatta-Verband Cassel austreten, so hat er dieses 2 Wochen vorher dem Vorstande unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen.

§ 6.

B e i t r a g :

Jeder Verein entrichtet jährlich zwischen dem 1. und 10. April einen Beitrag von 10 M an die Verbandskasse. Ist der Beitrag am 10. April noch nicht entrichtet, so zahlt der Verein 1 M Strafe.

§ 7.

L e i t u n g :

Die Leitung des Verbandes liegt in den Händen

a. des Vorstandes,
b. des Ausschusses.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, die verschiedenen Vereinen angehören müssen.

Der Vorstand wird zu Beginn jedes Jahres aus der Mitte des Ausschusses gewählt.

Der Vorsitz darf nicht länger als zweimal hintereinander bei demselben Verein bleiben.

Der Vorsitzende beruft und leitet die Versammlungen und vertritt den Verband nach außen, insbesondere dem Protektor gegenüber.

Er beruft den Vorstand bei Beginn jedes Vierteljahres zu einer ordentlichen Sitzung; er ist verpflichtet, außerordentliche Sitzungen zu berufen, wenn ein Verein es beantragt.

Die Beschlüsse des Vorstandes sind vor ihrer Ausführung dem Protektor vorzulegen.

In den Ausschuß wählt jeder Verein einen Vertreter und einen Stellvertreter.

Der Ausschuß prüft die Rechnung und den Kassenbestand, berät und faßt Beschluß über Anträge auf Abänderung der Wettfahrtbestimmungen, entscheidet über gestellte Anträge und setzt die ordentlichen Rudertage fest, d.h. die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte aller Vereine zu Anfang und Ende jedes Sommerhalbjahres.

Im Anschluß wird mit Stimmenmehrheit - ein jeder Verein hat eine Stimme - abgestimmt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Ausschuß ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vereine vertreten ist.

§ 9.

B e s t a n d :

Der Barbestand des Verbandes wird zinstragend angelegt.

§ 9.

P r o t e k t o r a t :

Das Protektorat wird einem der Herren Direktoren oder Lehrer an einer der beteiligten höheren Knabenschulen Cassels angetragen. Der Vorsitzende hat ihm über alle Verbandsangelegenheiten Mitteilung zu machen. Der Protektor muß über die Tätigkeit des Vorstandes und das Ergebnis seiner Sitzungen stets unterrichtet werden. Alle wichtigen Beschlüsse, insbesondere Satzungsänderungen, bedürfen seiner Genehmigung.

§ 10.

A u f l ö s u n g :

Die Auflösung des Schüler-Regatta-Verbandes Cassel kann nur durch den Ausschuß mit Stimmenmehrheit erfolgen. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Protektor. Der Besitz des Verbandes fällt zu gleichen Teilen an die ihm angehörenden Vereine.

§ 11.

Ä n d e r u n g e n :

Die Satzungen können nur durch den Ausschuß und unter Zustimmung des Protektors geändert werden.

Schon im Jahre 1907 wurden Schülerregatten durchgeführt oder Schülermannschaften beteiligten sich an DRV-Regatten. Es wurden ausschließlich Regatten in Kasseler Raum geschickt wie z.B. die große Kasseler DRV-Regatta, die Kasseler Schülerregatta und interne Vereinsregatta der Kasseler Rudervereine. Die Mannschaften starteten ausschließlich in Gig-Zweiern und Gig-Vierern. Diese Veranstaltung wurde unterstützt durch die Gründung des Schüler-Regatta-Verbandes-Cassel, welcher jährlich seine eigene Regatta durchführte.

Abschrift

Zur V. Casseler Schüler-Regatta 1912.

Die Casseler Schüler-Regatten haben sich als wertvoller Ansporn für die Ruderei in den hiesigen Schülervereinen erwiesen. Wie unter Turnern Wettkämpfe allgemein wünschenswerte Anregungen sind, so hat auch der ruderische Wettkampf den Casseler Schülervereinen einen regeren Ruderbetrieb und frohen Kampfesmut gebracht. Bloßes Wanderrudern kann kaum als ausreichender Ersatz angesehen werden, da Rennrudern bedeutend größere Anforderungen an die technische Durchbildung der Ruderer stellt.

Gute Technik ist aber unbedingt notwendig, um die gewünschte günstige Einwirkung auf den Körper ausüben zu können. Um in gesundheitlicher Beziehung sicher zu gehen, haben wir die nötigen Vorkehrungen getroffen. Zunächst darf wie im vorigen Jahre nur derjenige starten, der ein ärztliches Attest vorlegt. Gemäß den Wettfahrbestimmungen ist es unzulässig in mehr als einem Rennen zu starten. Die Länge der Bahn ist um etwa 100 m, für den Junior-Doppelzweier sogar um 400 m verringert worden, und der Zeitpunkt der Regatta wegen der weitaus ungünstigen Witterung des Herbstes auf Anfang Juli verlegt worden.

Wir glauben somit alles getan zu haben, um etwaige Bedenken zu zerstreuen, und bitten um Erlaubnis zu Veranstaltung der Regatta und zwar von Spiekershausen, da im Juli die bisherige Strecke durch Badeanstalten zu sehr versperrt ist.

Der Ausschuß des Regatta-Vereins.

V. Casseler Schüler-Regatta.

Am Sonntag, den 1. Juli 1912 nachmittags 3 1/2 Uhr auf der Fulda bei Spiekershausen bei Cassel veranstaltet vom Casseler Schüler-Regatta-Verband.

Rennen I. Junior Doppelzweier. Start 3.30

Strecke etwa 600 m. Wanderpreis gestiftet vom C.S.-R.-V. 1912 Einsatz: 1 M.

Rennen II: Erster Vierer. Start 3.45

Strecke etwa 900 m. Wanderpreis gestiftet von Frau Kommerzienrat Henschel 1908. Einsatz: 2 M.

Sieger 1908: Turn-Ruderverein am Kgl. Wilhelmsgymnasium.
" 1909: " " " " "
" 1910: Ruderverein Friedrichsgymnasium Cassel.
" 1911: " " "

Rennen III: Junior Vierer. Start 4.00

Strecke etwa 900 m. Wanderpreis gestiftet von Herrn Juwelier Schneider 1911. Einsatz: 2 M.

Sieger 1911: Turn-Ruderverein Oberrealschule I Cassel.

Rennen IV: Doppelzweier. Start 4.15

Strecke etwa 900 m. Wanderpreis gestiftet von Herrn Kommerzienrat Wegmann 1910. Einsatz 1 M.

Sieger 1910: Ruderverein Friedrichsgymnasium Cassel.
" 1911: Turn-Ruderverein Realgymnasium Cassel.

Rennen V: Zweiter Vierer. Start 4.30

Strecke etwa 900 m. Wanderpreis gestiftet vom C.S.-R.-V. 1910.
Einsatz: 2 M.

Sieger 1910: Turn-Ruderverein am Kgl. Wilhelmsgymnasium Cassel.
" 1911: Turn-Ruderverein Realgymnasium Cassel.

Besondere Bestimmungen.

Sämtliche Preise gehen nach dreimaligem Siege mit oder viermaligen Siege ohne Reihenfolge in den Besitz des betreffenden Vereins über. Bei Rückgabe des Preises gibt der C. S.-R.-V. ein Diplom.

Maßgend bei der Austragung der Rennen sind, soweit nichts anderes in den Wettfahrbestimmungen des C. S.-R.-V. angegeben ist, diejenigen des Deutschen Ruderverbandes.

Die Rennen sind offen für Mannschaften der an der Fulda ansässigen Schüler-Rudervereine.

Die Rennen werden gefahren in Halbauslegergigbooten von mindestens 80 cm Breite, mit Rollsitzen.

Gestartet wird vom rechten Ufer gerechnet bei

4 Booten Startplatz 1, 2, 3, 4;
3 " " 1, 2, 3;
2 " " 2, 3.

Vorrennen finden am Tage vor der Regatta von 4 Uhr nachmittags ab statt, wenn zu den betreffenden Rennen mehr als vier Boote gemeldet sind. Für Unterkunft von Mannschaften und Booten wird Sorge getragen.
Melde- und Nennungsschluß: Sonnabend, den 22. Juni abends 6 Uhr zur Post. Adresse: Rolf Quehl, Cassel, Kaiserstraße 15.
Startverlosung: für Vorrennen und, falls solche nicht notwendig, auch für Hauptrennen Freitag, den 1912 abends 8 1/2 Uhr im Palais-Restaurant, im übrigen nach dem Vorrennen.
Näheres bei Rolf Quehl, Cassel, Kaiserstraße 15.

Bemerkungen des Protektors zu dem Gesuch des Regatta-Vereins.

Zu dem beiliegenden Gesuch des Regatta-Vereins habe ich folgendes zu bemerken:

In einer mehrstündigen Ausschußsitzung, der ich beiwohnte, wurde die Angelegenheit eingehend durchgesprochen und für die neuen Vorschläge folgende Gründe vorgebracht.

1. für die jährliche Regatta:
   a) sie sei notwendig, um die Technik auf der Höhe zu erhalten durch eine Reihe wirklich gut ausgebildeter und vorbildlich wirkender Mannschaften.
   b) um die Werbekraft zu erhöhen und auch im Publikum mehr Interesse zu wecken.
2. für die Änderung der Zeit:
   a) am Anfang des Schuljahres sei für den Schulbetrieb die Störung geringer als in der Mitte.
   b) die Jahreszeit sei günstiger, weil die Herbstnebel die Übungen erschwerten und oft die Temperatur zu kühl sei, auch die Regatta selbst oft durch zu große Kälte beeinträchtigt würde.

3. für Änderung des Orts:

   a) die Strecke bei der grauen Katze sei gerader und das Fahrwasser breiter.
   b) die Zuschauerplätze besser, bequemer einheitlicher.
   c) die Gegend schöner.

Von mir wurde auf folgende Hinderungen und Mängel hingewiesen:

ad 1:

   a) die Schule muß darauf Bedacht nehmen, daß der Unterrichtsbetrieb nicht zu oft gestört wird, das Vierteljahr vor der Regatta bringt durch die Vorübungen viel Zeitverlust für die Beteiligten und außerdem Aufregung für alle Vereinsmitglieder mit sich.
   b) die Schule wünscht, daß alles, was Kosten macht, nach Möglichkeit gemieden werde, damit die Vereine immer mehr auf eigenen Füßen stehn und nicht genötigt sind, sich aufs Betteln zu verlegen.
   c) es ist zu fürchten, daß unter der Ausbildung der Rennmannschaften die allgemeine Ausbildung besonders der neu eintretenden Mitglieder leidet, weil für diese weder Boote noch Lehrmeister in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.
   d) es wäre zu wünschen, daß die Sache an sich die nötige Werbe- und Zugkraft hätte und auf künstliche Mittel verzichtet werden könnte. Die Vereine spornen sich doch gegenseitig durch fortwährende Beobachtung und Kritik an. Auch die Casseler Rudervereine und die Vereine an Orten, die nur einen Verein haben, müssen ohne Regatta sich auf der Höhe zu erhalten suchen. Jedenfalls scheint es nicht nötig, jährlich solche Wettkämpfe zu veranstalten, es würde vielleicht auch genügen, wenn nur alle 2 - 3 Jahre eine solche stattfände.
   e) trotz aller getroffenen Vorkehrungen scheint der Schule die Gefahr gesundheitlicher Schädigung noch nicht völlig beseitigt.

ad 1: Ich verwies auf die Häufung der Ablenkungen besonders in Unterprima, wo gleichzeitig Tanzstunde sei. (Außerdem hängt 2 von der Beurteilung von 3 ab).

ad 3: Es erheben sich allerlei Bedenken.

   1. wird der Dampferbetrieb und die Fähre nicht stören?
   2. wird die Entfernung das Publikum nicht zurückhalten?
   3. werden die Wirte die nötigen Plätze belegen können?
   4. werden die Boote sicher dort aufbewahrt werden können?
   5. wird das Sonntagspublikum den Regattazuschauern die Sache nicht verleiden, wenn nicht gar unmöglich machen?
   6. werden die Mannschaften nicht geneigt sein, in der letzten Zeit die Übungen dort abzuhalten und dadurch viel Zeit gebrauchen?

Die Bedeutung der Bedenken wurde anerkannt und Abhülfe ins Auge gefaßt. Vor allem schien der Stonntag wohl allgemein als ungünstiger Tag.

Positiv wurde von mir vorgeschlagen

1. das Wanderrudern zu fördern und zwar billige Tagestouren zu unternehmen auf der Fulda bis Münden, allenfalls ein Stück Werra aufwärts, die Sache auch dadurch zu erleichtern, daß die Mannschaften sich unterwegs ablösten und eine Strecke mit der Bahn führen. Ferner durch Eingabe bei den betreffenden Verwaltungsbehörden darauf hinzuweisen, daß die Rückbeförderung der Boote mit der Bahn erleichtert werde.

2. statt der Regatta ein Schaurudern einzurichten mit einem erweiterten Programm, allerlei Bewegungen und Gruppen zu bilden, in kleineren und größeren Aufstellungen zu manövrieren, so daß technische Durchbildung und ästhetische Wirkung zugleich in die Erscheinung träte und dem Publikum etwas geboten würde, für das es Sinn und Verständnis habe. Ganz besonders sei in diesem und im nächsten Frühjahr das Augenmerk auf derartige Übungen zu lenken, da das große Stadtjubiläum den Vereinen nach den bisher im großen Ausschuß gefaßten Beschlüssen eine derartige Aufgabe zu stellen beabsichtige.

Aus allem Gesagten geht hervor, daß ich persönlich gegen jährliche Regatten bin, sie überhaupt als ein notwendiges Übel ansehe und dafür wäre, nur alle 2 oder womöglich alle 3 Jahre solche abzuhalten. Das einzige, was mich veranlassen könnte, in diesem Jahre, falls der Vorschlag, einen Versuch bei der grauen Katze zu machen, Zustimmung finden sollte, mich einverstanden zu erklären, daß der eigentliche Urheber dieses Gedankens, Büff, Rg., Abiturient ist und jetzt also zuletzt Gelegenheit hat, die Idee ins Werk zu setzen.

Anerkannt werden muß, daß verschiedene unserer Wünsche erfüllt sind, insofern die ärztliche Kontrolle streng durchgeführt und jetzt auch die Rennstrecke verkürzt ist.

Auch ist erreicht, daß nicht nur doppeltes Starten verboten ist, sondern ein begonnenes, aber unterbrochenes Rnnen nur wiederholt werden darf, wenn höchstens die Hälfte (ich hoffe durchzusetzen nur ein Drittel der Strecke) durchfahren war.

Die Gründe für Änderung von Ort und Zeit halte ich zwar nicht für zwingend, aber immerhin scheint der Vorschlag eines praktischen Versuches wert. Theoretisch läßt sich die Sache kaum mit Sicherheit erledigen.

Cassel, den 5. Mai 1912.

gez. Paulus.

Mit 2 Anlagen und mit der Bitte um baldige Weitergabe und Äußerung an die Herren Direktoren Dr. Dewitz, v. Hanxleden, Dr. Quiehl, Schulte-Tigges, Goldscheider und zurück an Baltzer.

Ich bin dafür, in diesem Jahre die Regatta ausfallen zu lassen, würde mich aber einer sie beschließenden Mehrheit der Herren Anstaltsleiter anschließen und dann für den vorgeschlagenen Versuch (Juli, Spiekershausen) sein.

7.5.1912. gez. Baltzer.

Oberrealschule II.

Ich stimme dafür, daß Ruderregatten nur alle 2 Jahre (die nächste also 1913) veranstaltet werden.

Sollte indessen 1912 unbedingt eine Regatta stattfinden müssen, so bin ich dafür, den bisherigen Termin (29. 9. etwa) beizubehalten. Gegen den Ortswechsel habe ich nichts.

Ein Schaurudern würde ich mit Freuden begrüßen.

Cassel, den 8. Mai 1912.

gez. Dewitz.

Realschule, Cassel, den 13.5.1912.

Da an meiner Anstalt noch kein Ruderverein besteht, enthalte ich mich der Abstimmung.

gez. v. Hanxleden.

Oberrealschule I.

Eing. 14.5.12 ORI 664.

Die Gründe für die Verlegung des Orts und der Zeit scheinen mir einleuchtend zu sein. Ich stimme daher dafür, daß die demnächstige Ruderregatta Anfang Juli bei Spiekershausen stattfindet.

Ferner bin ich dafür, daß in diesem Jahre beschlossen wird, die Ruderregatten nur alle 2 Jahre abzuhalten. Um diese Beschränkung der Regatten den Rudervereinen annehmbarer zu machen, bin ich dafür, daß wir in diesem Jahre eine Regatta abhalten und die nächste für das Jahr 1914 festsetzen.

Cassel, den 14. Mai 1912.

gez. Quiehl.

Realgymnasium.

Eing. 17.5.1912. Rg. 457.

Ich schlage vor, abwechselnd das eine Jahr ein Wettrudern, das andere Jahr ein Schaurudern zu veranstalten. Mit Rücksicht auf das Jubiläum der Stadt, für dessen Feier schon ein Schaurudern vorgesehen ist, würde für 1912 ein Wettrudern, für 1913 ein Schaurudern angebracht sein. Ob ein Wechsel der Zeit und des Ortes zweckmäßig ist, müßte durch einen Versuch erprobt werden.

Cassel, den 18. Mai 1912.

gez. Schulte-Tigges.

Freude beim Einkauf

EDEKA-Markt GRONEMEYER,
Naumburger Straße 33, **Kassel**

GN GMBH

Glaserei Nöchel GmbH
Holländische Straße 48 · Kassel · Ruf 8 40 11
Fachbetrieb für moderne Glasanwendung

Reparatur-Eildienst auch samstags

ALT-HERREN-VERBAND
DES
TURN-RUDER-VEREINS
OBER-REALSCHULE I.

CASSEL, DEN 21. März 1921

Verehrl.
Alt-Herrenverband des Turn-Rudervereins
Realgymnasium
z. H. Herrn Bankbeamten Hohmann

Cassel

Wir beehren uns, Sie zu unserem am 2. April 1921, abends 7 Uhr im Kasino (Wolfsschlucht) stattfindenden
„Bunten Abend"
ganz ergebenst einzuladen. Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu haben.

Mit sportlichem Gruß!
Alt-Herrenverband des
T.-R.-V. O. R. I. C.
i.A. Heinzerling
Schriftwart

...das ist er, unser ältester Ehemaligen-Ruderer: Georg Höhmann.

Wir haben ihn in Kassel, Terrasse 22, gefunden, klingeln und werden von Frau Höhmann freundlich empfangen. Dann kommen wir mit dem heute 85-jährigen, noch recht rüstigen "Oldtimer" ins Gespräch und wir haben den Eindruck, daß er beim Erinnern wieder so richtig jung wird.

1897 geboren, wurde er 1908 Schüler des RG I in der Humboldtstraße. Die sportliche Laufbahn nahm dann ihren Anfang im TRV des RG I; man schrieb das Jahr 1914.

Gleich im ersten Jahr der Vereinsmitgliedschaft ein Höhepunkt; Georg Höhmann erinnert sich: "Wir gingen mit einem Gig-Zweier und einem Gig-Vierer auf große Wanderfahrt von Kassel nach Bremen; es war herrlich!"

Schon damals wurde der Vorstand des TRV von Schülern gestellt und Georg Höhmann übernahm 1915 den Vorsitz. Das gab im schulischen Bereich Schwierigkeiten, denn auch damals schon waren die Schüler fast täglich auf dem Wasser -und zu allem Überfluß genoß das Schülerrudern bei der Lehrerschaft kein sehr hohes Ansehen, so daß ihm "nahegelegt" wurde, den Vorsitz des TRV abzugeben.

Bei aller Liebe zum Wassersport wurde natürlich nicht nur gerudert. Alljährlich veranstalteten die Schülerruderer im Stadtpark ein großes Fest mit einer Tombola und vielen anderen Vorführungen. Bei diesen Festen kamen dann auch die Damen zum Zuge; warum Georg Höhmann wohl schmunzelte, als er uns davon erzählte ?

Bootshäuser ? Die gab es noch nicht. Die Boote lagerten in einem Holzschuppen, der noch nicht einmal einen Fußboden hatte. Dafür hatte der Schuppen aber einen romantischen Standplatz -im Prinzessinnengarten.

Trotz der teilweise doch recht primitiven Bedingungen war man mit Begeisterung bei der Sache. Unter großer Anteilnahme, wenigstens für die damaligen Verhältnisse, wurden mit Elan Wettkämpfe ausgetragen. Siegte ein Zweier oder Vierer des RG I, dann saß mit Sicherheit Georg Höhmann am Schlag.

Der erste Weltkrieg ließ G.H. nicht ungeschoren. Er wurde 1917 zum Militär verpflichtet und diente bis zum Ende des Krieges. Danach folgte das Abitur am RG I -und damit war die aktive Schülerruderzeit beendet. Es blieb natürlich eine enge Verbundenheit zum Schülerrudern, denn Rat und Tat von Georg Höhmann waren nach wie vor gefragt.

Es folgte die Mitgliedschaft im Ruderklub Hurbessen, Trainertätigkeit, 1923/24 insgesamt 16 Siege mit seinen Mannschaften und - last but not least auch 30.000 km bei Wander- und Rallefahrten.

Mit dem aktiven Rudern ist es zwar krankheitsbedingt vorbei; die Liebe zum Rudersport ist geblieben -und sie wird es auch bleiben.

Stefan Piesik

BREMER REGATTA-VEREIN E.V.

Im Jahre Neunzehnhundertdreiundzwanzig, dem Jahre der tiefsten Not unseres Vaterlandes, geben wir diese Urkunde zum Ehrenzeichen, daß der diese Urkunde besitzende Verein einen

SIEG

auf der Bremer Regatta auf der Weser am dreißigsten Juni und ersten Juli 1923 im rudersportlichen Wettkampf errungen hat. Wenn die goldenen und silbernen Ehrenpreise früherer Jahre uns an glücklichere Zeiten erinnern, so möge diese schlichte Urkunde den jetzigen und kommenden Geschlechtern ein Zeugnis sein, daß wir deutschen Ruderer den Glauben an unser Vaterland nicht verloren und uns mit unbeugsamer Willenskraft in dem Gedanken zusammengefunden haben, alles Trennende zu meiden, alles Einende zu suchen, in strenger Selbstzucht und unermüdlicher Arbeit auch das Unsrige zu tun, um unser schwergeprüftes Vaterland aus den lastenden Banden zu befreien und einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Bremen, den ersten Juli Neunzehnhundertdreiundzwanzig.

BREMER REGATTA-VEREIN

Turn-Ruder-Verein Realgymnasium 1 zu Cassel

Erich Biskamp, Fritz Malmus, Fritz Siebecke, Herbert Liebing,

Karl Katzenstein

G. HUNCKEL, BREMEN.

Provinzialschulkollegium. Cassel, den 29. April 1925.

Nr. 4409.

Abschrift.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung,
U II Nr. 25893 II, U VI.

Berlin W 8, den 21. April 1925.

Die Entlastung der Protektoren von Schülerrudervereinen vermag ich nur dann zu genehmigen, wenn die Unterrichtsstunden, um die die Entlastung erfolgt, von den übrigen Lehrkräften der betreffenden Anstalten mit übernommen werden. Aus Zentralfonds können Mittel zur Bestreitung solcher Kosten nicht zur Verfügung gestellt werden.

Im Auftrage
gez. Jahnke.

An das Provinzialschulkollegium in Breslau.
(An die übrigen Provinzialschulkollegien mit Ausnahme von Berlin
Abschrift zur Kenntnisnahme.

Abschrift zur Kenntnis und Beachtung.

An

die höh. Schulen des Amtsbereichs.

++++++++++++++++++

Auch 1925 ging es schon um Stundenentlastungen

Ob Wurst, ob Fleisch
von Rind, Kalb oder Schwein,
beim Franke kauft man günstig ein.
Ältestes Fleischer-Fachgeschäft in Rothenditmold

FLEISCHEREI
HERMANN FRANKE

Wolfhager Straße 183 · Telefon 05 61 / 8 62 00
3500 Kassel-Rothenditmold

T.-R.-V. Rg. I. 26/5, 113

eing. 15.10.25. Zg. I 822

Bei der letzten Hauptversammlung am 23. IX. 1925 legte der gesamte ehemalige Vorstand sein Amt nieder. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender: Oskar Gissel U I a
2. Vorsitzender: Hans-Jürgen Rössel U I a
Kassenwart: Kaiser O II a.
1. Sportwart: Werner Rose O II a
2. Sportwart: Harald Tiefkorn O II b.
Zeugwart: Hans Linde U II a.

Der Kassenwart versieht gleichzeitig die Geschäfte des Schriftwarts.

Verlegung
sämtlicher Platten
Marmor
Mosaike

Hermann Pilz
Fliesenlegermeister

3500 Kassel-Ro.
Zierenberger Straße 8
Fernruf: 0561 / 84948

Spenden 1926

Abschrift

Realgymnasium I zu Cassel. Cassel, den 21. April 1926.
Rg. I / 265

Frau H. R ü p p e l ,

C a s s e l

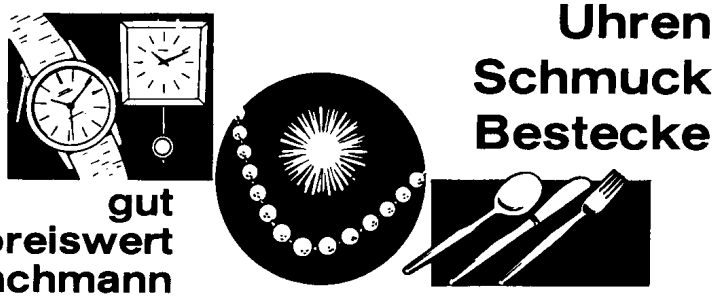
Sehr geehrte gnädige Frau!

Nach Ihrem Schreiben vom 22. Februar erklärte sich Ihre Frau Schwester zu einem einmaligen Zuschuss bis zu 1000 M an die Stadt bereit, falls, um die Aufnahme Ihres Sohnes zu ermöglichen, die Gründung einer dritten Sexta nötig sein würde. Wie ich Ihnen bereits seiner Zeit mitteilte, konnte die Stadtverwaltung von dem freundlichen Angebot keinen Gebrauch machen und die ganze Angelegenheit erledigte sich von selbst ja dadurch, daß für den kleinen Schönherr noch Platz in den Sexten vorhanden war.

Nun würde sich eine andere Gelegenheit für Ihre Frau Schwester bieten, ihr Interesse für die Schule zu bekunden. Wir wollen unserem Turnruderverein ein Bootshaus bauen oder müssen es vielmehr, da die Unterbringung der Boote wie bisher in einem Schuppen nicht mehr möglich ist. Zu diesem Zweck haben wir bereits mehrere tausend Mark in bar gesammelt und auch Materialien zum Bau im Betrage von 2500 M zugesagt bekommen. Es fehlt aber an der vollen Summe noch ein Betrag von etwa 5000 M, den wir als Darlehen uns verschaffen müssen; das in regelmäßigen Raten abbezahlt werden soll. Die Abbezahlung können wir dadurch ermöglichen, daß uns ein jährlicher Zuschuß von der Stadt bewilligt ist und wir durch besondere Veranstaltungen (zum Beispiel Abendunterhaltungen) jährlich größere Summen einnehmen. Vielleicht sind Sie so freundlich, einmal bei Ihrer Frau Schwester anzufragen, ob sie wohl bereit ist, dem Turnruderverein der Schule gegen Schuldschein eine Summe in Höhe des von ihr damals vorgesehenen Betrages zinslos oder gegen mäßige Zinsen zu leihen, unter der Bedingung, daß die Summe in 5 gleichen Jahresraten jeweils am 1. Juli - erstmalig am 1.7.27 - zurückgezahlt wird. Für die Summe würde das ganze Vermögen des Turnrudervereins haften, dessen Einnahmen und Ausgaben unter der Aufsicht der Schule selbst des Alt-Herren-Verbandes des Turnrudervereins und des Ausschusses zur Erbauung des Bootshauses stehen. Für eine baldige Antwort würde ich sehr dankbar sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schulze-Tigges
Oberstudiendirektor.



Kaufen Sie in Rothenditmold's einzigem Uhrenfachgeschäft.
Heinrich Schäfer
Uhrmachermeister
Wolfhager Straße 153, 3500 Kassel-R., Tel. (0561) 83776

Satzungen des Turn-Rudervereins am Realgymnasium zu Cassel

27.8.1928

§ 1.

Der Zweck des Vereins ist körperliche Erholung und Ausbildung.
Er betreibt: 1) Rudern,
2) Turnen.

§ 2.

a) In den Verein werden Schüler von Obertertia bis Prima aufgenommen. Der Eintretende muß des Schwimmens kundig sein. Aufgenommen wird er durch Abstimmung nach unbedingter Stimmenmehrheit.

b) Ausgewiesen kann ein Mitglied nur durch Abstimmung nach unbedingter Stimmenmehrheit werden, wenn durch schlechtes Verhalten hierzu Anlaß gibt (Siehe Strafen § 7).

In beiden Fällen (a und b) ist die Zustimmung des Direktors erforderlich.

§ 3.

Die Leitung des Vereins liegt in den Händen des Vorstandes. Dieser besteht aus:

a) dem 1. Vorsitzenden,
b) dem 2. Vorsitzenden,
c) dem Schriftwart,
d) dem Kassenwart,
e) dem Boots- und Zeugwart.

Seine Wahl erfolgt zu Beginn jedes Halbjahrs.

Zu a). Er leitet die Versammlung, bestimmt die Einteilung in Mannschaften und Riegen und ernennt die Vorturner. Seine Bestimmungen können nur in einer Hauptversammlung angefochten werden.

Zu b). Er vertritt und unterstützt den 1. Vorsitzenden.

Zu c). Er besorgt den Briefwechsel des Vereines, den Bericht über die Versammlungen, den Jahresbericht (Ostern) und die Führung der

Zu d). Der Kassenwart verwaltet die Kasse und zieht die Gelder ein.

Zu e). Er sorgt für Ordnung und Instandhaltung des Hauses und des Materials.

§ 4.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, an dem einmal wöchentlich stattfindenden Pflichtrudern und -Turnen teilzunehmen. Befreiungen hiervon müssen beim 1. Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter eingeholt werden (Strafen § 7).

§ 5.

Das Eintrittsgeld beträgt 2,-- M., der Monatsbeitrag 75 Pfg., für Turner die Hälfte (Eintritt 1,-- M, Beitrag 25 Pfg.). Wer bis zum 10. des Monats einschließlich den Beitrag nicht bezahlt hat, zahlt für jeden weiteren Tag 5 Pfg. Ausgenommen sind Ferien, Sonn- und Feiertage. Wer bis zum 15. des Monats seinen Verpflichtungen gegen den Verein nicht nachgekommen ist, kann aus dem Verein ausgeschlossen werden.

§ 6. A.H. A.H.

A. H. wird jedes Mitglied, das dem Verein mindestens ein Halbjahr angehört hat und die Schule wenigstens mit dem Einjährigenzeugnis verläßt. Zum Alten Herrn wird auf Hauptversammlungen mit Stimmenmehrheit gewählt. Der A. H. zahlt 3,50 M für sein Diplom an den Verein und 6 M Jahresbeitrag an die A.H. Kasse.

§ 7. Strafen.

Jedes Vorstandsmitglied, Vorturner und Bootsführer haben die Berechtigung zu bestrafen. Es wird bestraft:

a) Zuspätkommen: 10 Minuten mit 10 Pfg., darüber mit 25 Pfg.

b) Fehlen zu verabredeten Fahrten ohne Stellung eines Ersatzmannes mit 1,-- M.

c) Benutzung und Beschädigung fremder Ruderkleidung ohne Erlaubnis des Besitzers mit 25 Pfg., bezw. Schadenersatz.

d) Liegenlassen von Papier und Kleidungsstücken 5 - 10 Pfg.

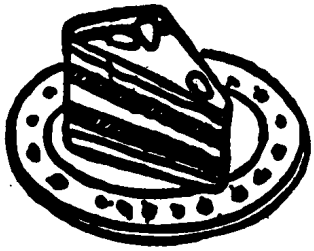
e) Widerstand gegen die Befehle eines Vorstandsmitgliedes oder Obmannes mit 0,20 - 1,00 M.

f) Hat ein Mitglied mehr als 3,-- M Schulden an den Verein, so wird es ausgewiesen.

Verhängte Strafen können nur beim 1. Vorsitzenden, bezw. in einer Hauptversammlung angefochten werden.

§ 8.

Änderungen der Satzungen können nur durch die Hauptversammlung angenommen werden und bedürfen der Genehmigung des Direktors.



Brot- und Feinbäckerei

Wolfgang Ahrens

KASSEL-B. · Osterholzstraße 17 · Tel. 5 44 32
FILIALE: Kölnische Straße 116 · Tel. 1 93 52

SCHMACKHAFTES BROT UND KÖSTLICHE BACKWAREN

TORTEN in reicher Auswahl und bekannt bester Qualität

Tchibo Frisch-Depot

Fragebogen über Schülerrudern.

Kassel, den 17. Oktober 1929.

1) Rudern Schüler (innen) der Anstalt
   a) in einem Schülerruderverein der Anstalt? (Name des Vereins)
   b) mit Schülern anderer Schulen zusammen in einer
      a) Schüler-,
      b) Jugendabteilung eines Herren-(Damen) Rudervereins?
2) Tag der Vereinsgründung.
3) Zahl der rudernden Schüler.
4) Von welcher Klasse ab wird gerudert ?
5) Zahl und Art der vereinseigenen Boote.

   M u s t e r :

   1. Doppelvierer, auch als Riemenvierer fahrbar, 78 cm breit, 1929 gebaut.
   2. Riemenvierer, 90 und 78 cm, 1921 und 1925.

   1 Doppelzweier, 78 cm, 1925.
   1 Doppelzweier, auch als Riemenzweier fahrbar, 1 m, 1928.

6) Wie sind die Boote untergebracht ?
   (eigenes Bottshaus seit ....
   gemieteter Schuppen, ...
7) Welche mehrtägigen Wanderfahrten wurden unternommen?
8) Zahl der im „Training" befindlichen Ruderer.
9) Wer leitete das Training ? (Protektor, „Alter Herr", Mitglied eines Herrenrudervereins, Berufsruderlehrer)
10) An welchen Regatten bezw. Stilruderwettbewerben beteiligte sich der Verein?
    Die Fragen 7 – 10 beziehen sich auf die Jahre 1928 und 1929.
11) Zahl der 1928 und 1929 zurückgelegten a) Mannschafts-,
    b) Bootskilometer.
12) Treibt der Verein noch anderen Sport? (Schwimmen, Turnen, Schneeschuhlaufen)
13) Name und Anschrift des Protektors.
14) Jst der Protektor staatlich geprüfter Ruderlehrer?
15) Leitet er die ruderische Ausbildung seines Vereins?
16) Wieviel Stunden wöchentlich nimmt seine Tätigkeit für den Verein etwa in Anspruch?
    b) Wird diese Tätigkeit nach dem M.- E. vom 24.6.24 Zbl. S. 200 auf seine Pflichtstundenzahl angerechnet?
    Wenn ja, mit Wieviel Wochenstunden ?
    wenn nein, warum nicht ?
17) Gehört der Protektor dem Verbande der Leiter und Leiterinnen preußischer Schülerrudervereinigungen an?
18) Welche andern Mitgliedern des Kollegiums sind staatlich geprüfte Ruderlehrer (innen) ?
19) Monatsbeitrag.
20) Hat der Verein in den beiden letzten Jahren Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln erhalten? (aus welchen und in welcher Höhe)
21) Welchen größeren Schülerruderverbänden ist der Verein angeschlossen?
22) Ausführliche Vereinsgeschichte (u.U. mit Photographien).

Abschrift

Zum Fragebogen über Schülerrudern.

1. Turn-Ruder-Verein am Realgymnasium 1 Kassel.
2. 1907. (Genaues Datum unbekannt)
3. 80 Schüler.
4. In der Regel von U2 an, doch werden auch kräftige Obertertianer aufgenommen.
5. 3 Riemenvierer, 78 cm breit, 1910, 1911 und 1928 gebaut.
   1 Doppelzweier, 78 cm " , 1910 gebaut.
   1 " , " " " , 1929 " , auch als Riemenzweier fahrbar.
6. Eigenes Bootshaus.
7. 1928: 1 Vierer nach Bremen.
   1929: " " " " und Karlshafen.
8. 1928 vier, 1929 zehn Schüler, am Stilruderwettbewerb des TRV alle Schüler.
9. Zwei "Alte Herren" im Einverständnis mit dem Protektor.
10. 1928: Große Kasseler Regatta, Klubregatta des Ruderklubs "Kurhessen", Stilruderwettbewerb des Kasseler Schülerruderbands.
    1929: Große Kasseler Regatta, Hügelregatta in Essen-Hügel, Regatta des Kasseler Schülerruderverbands, Klubregatta des Ruderklubs Kurhessen, Stilruderwettbewerb des Vereins.
11. 1928: 1871 km.
    1929: 4858 " . (Der Besitz eines eigenen Botshauses wirkt sich aus).
12. Im Sommer Schwimmen und Leichtathletik, im Winter regelmäßig Turnen und nach Möglichkeit Schneelauf.
13. Reese. Kassel, Uhlandstr. 14.
14. Ja.
15. Ja.
16. a) Im Sommer 6-9 Stunden, im Winter ca. 2 Stunden.
    b) Der Protektor war im Sommer von einer Spielstunde befreit.
17. Nein.
18. Die beiden Turnlehrer (Oberschullehrer).
19. RM 0,50.
20. 1928: vom Herrn Oberpräsidenten RM 100, Herrn Regierungspräsidenten RM 80.
    1929: " " " " 100, " " RM 50.
21. Kasseler Schülerruderverband (Mitglied des D R V).
22. Siehe Anlage.

Das Bootsmaterial des Vereins ist unzureichend für die große Zahl der Ruderer: es ist zahlenmäßig zu gering und besteht zum großen Teil aus Booten der Jahre 1910 und 1911.

Bei einer neuen Rundfrage bitte ich feststellen zu wollen, wie hoch die laufenden Ausgaben eines Schülervereins sind. Die geldlichen Schwierigkeiten würden dann sicher klar hervortreten; bei dem geringen Monatsbeitrag liegt - leider - die wichtigste Tätigkeit des Protektors auf dem Gebiet des Geldsammelns. (Zur Statistik: Ausgaben für Instandhaltung des Bootshauses, der Boote, des Grundstücks, Einbruchs-, Brand-Versicherung, Miete für das Grundstück, Entgelt für Ruderpritsche, Brandsteuer u.a.)

Kassel 9. 11. 1929. Reese

Studienrat und Protektor des T R V am Rg 1.

Abschrift

Provinzialschulkollegium. Kassel, den 6. August 1929.

Nr. 10602.

Tgb. 137

Am 1. September d.Js. findet auf der Fulda bei Kassel die 11. Verbandsregatta des Weser-Schülerruder-Verbandes statt. Die Ausschreibung sieht auch einen Stilruderwettbewerb im Riemenvierer, Doppelvierer und Doppelzweier vor, an dem Damenruder-vereine, die dem Deutschen Damenruderverband angeschlossen sind, und Schülerinnen-Rudervereine teilnehmen können.

Die Herren Anstaltsleiter wollen die Beteiligung der dort bestehenden Schülerrudervereine oder von Schülern, die Mitglieder der Jugendabteilungen von Rudervereinigungen Erwachsener sind, durch die Erteilung von Urlaub fördern, soweit nicht im Einzelfall schulische, insbesondere erziehliche Rücksichten eine Urlaubsverweigerung notwendig machen

Reese mitgeteilt.
10./8.29 Grau

An
die höheren Schulen für die männliche
und die weibliche Jugend in
Eschwege, Frankfurt a/M., Geisenheim, Hanau,
Kassel, Limburg, Marburg (Lahn), Wiesbaden.

++++++++++++++++++

Kassel, den 10.8.29.
Gesehen und weiter an das Rg. I.
Der Schulausschuß:
Reese

COLONIA Versicherungen

Hauptvertretung
KURT NEDELL

Sach-, Lebens-,
Krankenversicherungen,
Bausparkasse
Rechtsschutz

Waidmannsweg 22 · Tel. 05 61/88 62 01 · 3502 Vellmar

Abendunterhaltung

des TURN-RUDER-VEREINS AM RG I

Freitag, den 14. Februar 1936 in beiden Stadtparksälen, Beginn 20 Uhr

Ein Besuch auf dem Bootsplatz des Turn-Ruder-Vereins am Aueausgang

Vortragsfolge

1. Einleitung	
2. Boxkämpfe	
3. Die Aktentasche	
4. Barrenturnen	1. Riege
5. „Glück muß der Mensch haben"	
Pause - Tombola	
6. Zwei Virtuosen auf der Ziehharmonika	
7. Auf in den Kampf	
8. Bodenturnen	
9. Wassergott hat Ausgang	
10. Doppelbock mit Federsprungbrett	1. Riege

Tanz — Kapelle Mainzer

Preis 10 Pfg. — Änderungen vorbehalten

HEINRICH STÖHR, KASSEL

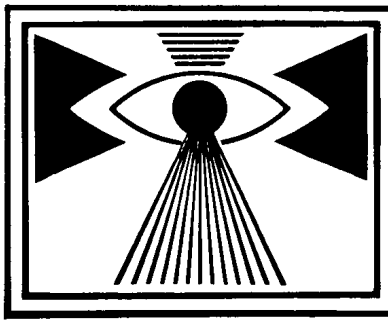
Das letzte Beispiel vor dem im Februar 1937 erfolgten Verbot.
Ab 1938 nahm das RG I den Namen Paul-von-Hindenburg-Schule an.

Über die dreißiger Jahre liegen nicht viele Dokumente vor. Als Exemplarisch für die Entwicklung im dritten Reich kann das Schichsal des Hamburger Schülerruder verbandes gelten. (Auszug aus Dr. Fritz Ulmer " 60 Jahre Hamburger Schülerrudern 1909 / 1969)

6. Das Schicksal der Hamburger SRV 1929/45

Als der Verbandsschriftführer Dr. Ulmer 1929 die Nachfolge von Emil Driebusch antrat, geschah dies in einer wirtschaftlich schwierigen und politisch unruhevollen Zeit: die ständig wachsende Macht des Nationalsozialismus mit seinem „Totalitätsanspruch" bedrohte auch die Sportorganisationen, und alle Versuche des Verbandsvorsitzenden seit 1932, den Bestand des N.SJRV und seiner SRV zu sichern, blieben erfolglos. Nach dem im Februar 1937 erfolgten Verbot der SRV mußte sich auch der Verband auflösen. Was sollte nun werden? Weder der AAC noch auch die im „Reichsbund" zusammengefaßten DRV-Vereine konnten helfend einspringen. Da ermöglichte der Vorschlag des Verbandsführers, Rudern als „Pflichtsport" in den Lehrplan der höheren Schulen einzubauen (vgl. seine Denkschrift: „Zur Neugestaltung des Schülerruderns", 1937) eine Zwischenlösung. Für kurze Zeit gab es im Schulbetrieb klassenweises „Pflichtrudern", während andere Schüler es vorzogen, als JA-Mitglieder weiterzurudern – bis der Krieg auch diesen Provisorien ein Ende bereitete. In den Julitagen 1943, da auch die meisten Vereinsbootshäuser in Schutt und Asche sanken, vernichtete der Bombenhagel einen Großteil der in Hamburg, Harburg und auf der Veddel ausgelagerten „Schulboote": 15 Vierer und fünf Zweier mit allem Zubehör und mitsamt ihren Lagerstätten wurden ein Raub der Flammen! Glücklicherweise blieb das „Polizeibootshaus" am Isekai mit den dort untergebrachten Schulbooten unversehrt, und mit diesen konnte nicht nur den Schülern und Studenten, sondern auch – dank dem kameradschaftlichen Entgegenkommen des Vertreters der Schulbehörde, Friedrich Jacobs – den heimatlos gewordenen NRB- und DRV-Vereinen geholfen werden.

Wir leisten Ihren Augen immer den besten Dienst



Osterberg
Brillen+Contactlinsen

Leipziger Straße 115, Kassel-B., Tel. 0561/572007
Am Altmarkt / Ecke Kurt-Schumacher Straße
Burgstraße 23, Wolfhagen, Tel. 05692/4132

Zur Geschichte des Bootshauses

Seinen ersten Standort hatte der TRV des RG Cassel unterhalb des damaligen Prinzessinnengartens an der noch heute existierenden Pumpstation. Es handelte sich um einen vom Badehalter Sohl gemieteten Holzschuppen. Der primitive Zustand des Schuppens, er hatte noch nicht einmal einen Fußboden, Umkleidemöglichkeiten fehlten gänzlich und außerdem reichte der Platz bei weitem nicht mehr aus, die gestiegene Zahl an Booten und Material unterzubringen, führte zum Standortwechsel des TRV des RG I.

Realgymnasium zu Cassel.

Rg. 371. Cassel, den 24. April 1912.

Betrifft:
Unterbringung der Boote des Schüler-Ruder-Vereins.

Der seit Ostern 1907 am Realgymnasium bestehende Schüler-Ruder-Verein hat bisher in dem unterhalb der Pumpstation am linken Fuldaufer gelegenen Holzschuppen des Badehalters Sohl mit dessen Erlaubnis seine Boote untergebracht. Ich möchte nun mit Herrn Sohl ein rechtliches Mietsverhältnis eingehen und bitte die Königliche Regierung ergebenst, Herrn Sohl zu gestatten, den Schüler-Ruder-Verein des Realgymnasiums als Aftermieter in dem genannten Holzschuppen aufzunehmen.

An
die Königliche Regierung
zu
C a s s e l .

Der Direktor:
Schulte-Tigges.

– DAS BOOTSHAUS vor 70 Jahren –

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen
und Forsten, B.
D. № 2124 a.

Es wird ersucht, in Antwortschreiben die obige
Nummer anzugeben.

Cassel, den 20. Mai 1912.

Eing. 23/5. 12. Rg. 467.

Eingabe vom 24. v. Mts. No. 371.

Gegen die Weitervermietung des an den Badehalter Sohl vermieteten Holzschuppens am linken Ufer der Fulda unterhalb der Pumpstation an den Schüler-Rudervereins des Realgymnasiums zwecks Unterbringung der Boote haben wir unter der Voraussetzung nichts einzuwenden, daß an dem bisherigen Zustande des Holzschuppens sowie dessen Umgebung keine Änderungen vorgenommen werden.

Wir machen hierbei aber darauf aufmerksam, daß bei der Ausführung der in Aussicht genommenen Fuldaregulierung dieser Schuppen in Fortfall kommen muß.

[signature]

J. R.

Herrn Obl. König 23/5.12. [initials]

An
den Herrn Direktor des
Realgymnasiums

Das neue Grundstück,welches oberhalb der RK Kurhessen lag,wurde von der Stadt Kassel gepachtet,das Gebäude ,auf dessen Fundament das heutige Bootshaus der Jakob-Grimm-Schule steht,wurde aller Wahrscheinlichkeit nach neu erbaut.Genauere Angaben darüber sind allerdings nicht vorhanden.Gründe für den nächsten Wechsel waren die Baufälligkeit des Gebäudes und die mangelnde Hygiene in den Innenräumen.

Regierung,
Abteilung für Domänen und Forsten.

Cassel, den 21.Februar 1923.

D. No. 798.

Es wird ersucht, in Antwortschreiben die obige Nummer anzugeben.

Auf Jhren Antrag auf pachtweise Überlassung einer domänenfiskalischen Fuldawiese für den Ruderverein an der dortigen Anstalt hat der Herr Minister für Landwirtschaft,Domänen und Forsten durch Erlaß vom 10.Februar 1923-II 1162-einen Pachtpreis von 2 Zentner Roggen ab 1.April 1923 festgesetzt,während für die Zeit vom 1.Oktober 1922 bis 31.März 1923 der bisherige Pachtzins von 298,00 M in Geltung bleiben soll.

Wir ersuchen Sie daher ergebenst um baldgefällige Mitteilung

Herrn Oberstudiendirektor des Realgymnasiums I

C a s s e l ,

Wilhelmshöher Allee 35/39.

A. ROSTERG

Schd.

CASSEL, DEN 9. August 1926.
HOHENZOLLERNSTRASSE 139
FERNRUF 5845-5858

Herrn Geh. Oberstudienrat S c h u l t e - T i g g e s ,

C a s s e l ,
Kaiserstraße 61, II

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Ich komme heute zurück auf die Unterredung, die ich vor ungefähr 3 Monaten mit Ihnen hatte und teile Ihnen ergebenst mit, daß ich mich inzwischen um die Angelegenheit garnicht bekümmern konnte, da ich meistens verreist war.

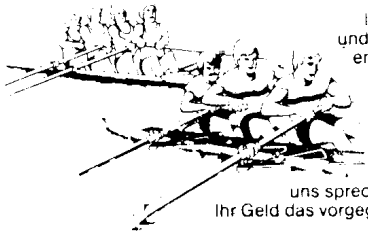
Soweit ich mich entsinne, habe ich Ihnen aber damals zugesagt, mich für die Schwimmhalle zu bemühen, und ich möchte vorher noch einmal bei Ihnen anfragen, wieweit die Sache inzwischen gediehen ist und welche Wünsche Sie noch haben.

Ihrer gefälligen Antwort entgegensehend, verbleibe ich

mit bestem Gruße

Ihr ergebener

Wir legen uns für Sie in die Riemen.



In harmonischem Rhythmus und mit hohen Schlagzahlen erkämpfen sich die Ruder-Athleten Erfolge.

Wenn Sie erfolgreich in Geldingen sein wollen, dann sollten Sie mit den Geldberatern bei uns sprechen. Sie sorgen dafür, daß Ihr Geld das vorgegebene Ziel schnell erreicht.

Wir sind immer für Sie da

Ihre Kreissparkasse

I/ 652.

14 August 1926

Sehr geehrter Herr Generaldirektor !

Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie Sich unserer Unterredung erinnern, und habe inzwischen genau festgestellt, wie die Sache steht. Der Bau des Bootshauses kostet nach dem sicheren Angebot einer leistungsfähigen Firma 13 000 M (fester Kostenanschlag 11 500 M, dazu Steine 500 M, Umzäunung usw. 1 000 M). An Barmitteln haben wir zu sofortiger Verfügung 6 000 M und sind im Stande, im Laufe dieses Jahres noch weitere 1 000 M sicheraufzubringen. Es fehlen uns also noch 6 000 bis 7 000 M, wenn, was aber nach der sorgfältigen Kalkulation nicht anzunehmen ist, der Kostenanschlag noch etwas überschritten werden sollte. Laufende Einnahmen können wir späterhin sicher erwarten 1.) aus den Kreisen ehemaliger Schüler (Verein ehemaliger Schüler des Realgymnasiums und Altherrenverband des Turnrudervereins), 2.) aus regelmässigen Veranstaltungen der Schule. Wir werden daher in der Lage sein, die jährlichen Kosten der Erhaltung des Gebäudes aufzubringen, und, falls uns die noch fehlende Summe nicht als Geschenk zufliesst, auch die Kosten für eine Verzinsung und allmähliche Amortisation zu tragen.

Sie hatten seiner Zeit die gütige Absicht, mit anderen, Ihnen bekannten Persönlichkeiten wegen eines Beitrages zu sprechen. Vielleicht ist Ihnen die beiliegende Liste von Eltern einiger unserer Schüler aus Handels= und Industriekreisen angenehm, da möglicherweise Herren darunter sind, zu denen Sie persönliche Beziehungen haben. Es wird Sie wohl auch interessieren, dass Herren von Ihnen selbst Söhne auf unserer Schule haben, wie die beiden Herren Direktoren Beil und Rudolph.

Zu jeder weiteren Auskunft und persönlichen Besprechung stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schulte-Tigges

Briand und Chamberlain antworten Stresemann
Sport=Volk
Ein neues Bootshaus an der Fulda
Die Jugend voran!
Bootshausweihe des Realgymnasiums!
eptember 1927
Sportblatt des K.T.
Ein Festtag des Realgymnasiums!
Bootshausweihe des Turn-Ruder-Vereins am R.G.
Volkspartei und Zentrum.
Verhandlungen über das Reichsschulgesetz.

1927 bekam das Bootshaus seinen endgültigen Standort unterhalb der Damaschkebrücke. Nach mehrjährigen Bauarbeiten wurde es am 26. September 1927 eingeweiht.

Dazu hier ein Zeitungsartikel des KASSELER TAGEBLATTES vom Montag, den 27. September 1927:

"Sonntagmorgen 11.30. Zwischen regengrauen, von unsichtbaren Händen ostwärts geschobenen Wolkenfetzen lugt von Zeit zu Zeit die Sonne hindurch und schüttet dann lachendes Hell über eine kleine auserlesene Gesellschaft vor dem neuen Ruderheim des R. G. I am Aueausgang: in feierliches Schwarz gehüllte Vertreter von Behörden, Verbänden, Vereinen, Abordnung der Kasseler höheren Schulen mit verwegen aufgesetzten Pennälerkappen. Vertreterinnen der Lyzeen in frisch geplätteten Kleidern. Auf schlanken Betonstelzen erhebt sich der girlanden- und fahnengeschmückte, von schreiendem Rot überdachte Leib des Hauses aus saftigem Grün, schiebt sich vor den dunklen Hintergrund der Auebäume, über denen von Kassels Kirchen Glockengeläut heranschwingt, und grüßt mit seinen schmucken Fenstern weit über die Ebene bis an die Berge der Söhre. An der von Kajaks umdrängten Pritsche wälzt die Fulda glucksend gelbe Fluten vorüber, aus denen hier und da das Weiß und Rot eines Paddelbootes aufblitzt und weiter unten die schwarzen Leiber der Bagger aufwachsen.

*

Der Protektor des T. R. V., Großkaufmann Loewe, eröffnete pünktlich den Weiheakt mit herzlichen Worten der Begrüßung an die zahlreich Erschienenen, vor allem die Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden, Ober-

RMG WÄGA

Moderne Techniken für sichere Erdgasversorgung

REGEL + MESSTECHNIK GMBH

WÄRME-GASTECHNIK GMBH

Postfach 10 29 67 · 3500 Kassel · Osterholzerstraße 45
Telefon (05 61) 50 07-0 · Fernschreiber 099 626

schulrat G r a u als Vertreter des Ober- und Regierungspräsidenten, Stadtschulrat B e t t i n g als Abgesandten des Oberbürgermeister und den Präsidenten des Provinzialschulkollegiums, B o r b e i n . Weiter den Leiter der Anstalt, Direktor S c h u l t e - T i g g e s , die Abgesandten der Ruderverbände und Vereine, die Vertreter der übrigen Sportvereine, der Alt-Herrenschaft des Rudervereins und des Elternbeirats R. G. I. Er dankte allen, die die Kommission in ihrer Arbeit unterstützt haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nun, nachdem das Werk geschaffen sei, die "Hemmungen" bei der kommunalen Unterstützung fortfallen mögen. Er wies dann auf die ausgedehnten, durch Verständnislosigkeit und Desinteressement am Sport unter der älteren finanzkräftigen Generation entstandenen ideellen Schwierigkeiten hin, die neben den materiellen die Ausführung des schon so lange geplanten Projektes verzögert hätten. Schließlich dankte er in herzlichen Worten Herrn Architekten Spier, der dankenswerterweise die Pläne unentgeltlich ausarbeitete, für seine aufopfernde und hingebende Arbeit als Bauleiter. Mit dem Wunsche, daß das Haus das werde, als was es gedacht sei: Mittelpunkt der körperlichen Ertüchtigung eines jeden Einzelnen in enger Anlehnung an das von der Schule und dem Verein Erstrebte, gab hierauf Architekt Spier die Schlüssel des Bootshauses in die Hände des verdienstvollen, leider schon bald aus dem Dienst der Schule ausscheidenden Leiters der Anstalt, Direktor S c h u l t e - T i g g e s, der in schlichten Worten die Verdienste des 1924 verschiedenen Protektors K ö n i g feierte und es bedauerte, daß der so früh Verstorbene die Krönung seines Werkes, dem er sich in jahrzehntelanger Arbeit gewidmet habe, nicht miterleben könne. Studienrat R e e s e , der jetzige verdienstvolle Protektor des R. V., schilderte sodann die zahlreichen, bis zur Vollendung des Werkes zu überwindenden Widerstände: Wie die Inflation das nach dem Kriege mühsam zusammengebrachte Geld wieder aufgezehrt habe und den Verein ein weiteres Mißgeschick durch den Tod des Studienrats König ereilt habe. Wie der schon früher in Aussicht genommene Platz neben der Studienanstalt auf Einspruch des Bezirkskonservators habe aufgegeben werden müssen und schließlich nach langen Verhandlungen mit der Regierung der jetzige Platz erworben sei. Langsam flossen die finanziellen Mittel in Form von Unterstützungen seitens Privater und Firmen, der Schule und des Lehrerkollegiums, der Eltern und Alten Herren, von Veranstaltungen des Vereins ehemaliger Realgymniasten, der Schule und des R. R. V. zusammen. Der Bau wurde begonnen. Nun sind wir durch gemeinsame Arbeit zum Ziel gelangt und wir fragen uns: Wofür haben wir uns eingesetzt? "Über den Wert der Leibesübungen", so führt der Redner aus, "brauche ich nicht viel zu sagen. Hier sind Taten besser als Reden. Nur ein kurzes Wort über die Schülervereine. In ihnen findet der junge Mensch zuerst die Möglichkeit, sich innerhalb einer größeren Gemeinschaft zu betätigen. Er muß sich einfügen, lernt für seine Gemeinschaft arbeiten und opfern und gelangt zu Ämtern, die neue Pflichten von ihm verlangen. Daneben findet er den durch die großstädtischen Verhältnisse oft verhinderten engen Anschluß an die Kameraden - er findet Freundschaft. Dies waren unsere Gedanken, als wir das Haus bauten, und wir hoffen, uns hier entfalten zu können. Der Platz soll modernen Leibesübungen, dem Wurf, Stoß, Spiel und Schwimmen dienen. Im Hause selbst harren die oberen Räume des Ausbaus. Dort wollen wir Schlafräume schaffen, damit unsere Schüler während der Schulzeit ihr Wochenend wirklich erleben können. So wollen wir alle, die Freude an unseren Zielen haben, erfassen und eine größere Zahl als bisher bei uns sehen. Wir wollen in die breite Schulgemeinde hineinwachsen.

Nachdem Studienrat R e e s e die Schlüssel dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Primaner N e h r k o r n übergeben hatte, überbrachte Oberschulrat G r a u die herzlichsten Glückwünsche des Ober- und Regierungspräsi-

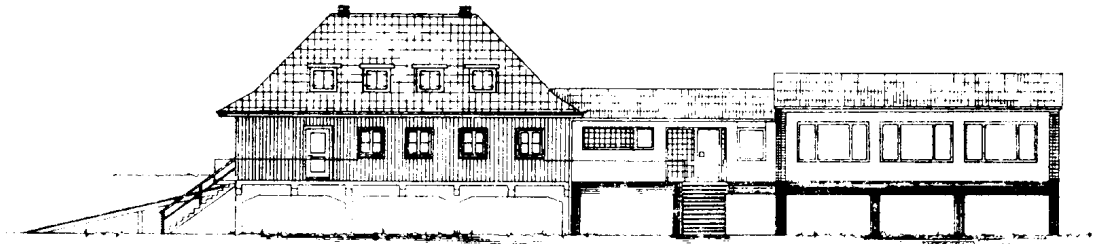
denten. Stadtschulrat B e t t i n g beglückwünschte dann den Verein im Namen des Oberbürgermeisters. Herr F l e m m i n g überbrachte im Namen des Alt-Herrenverbandes des T. R. V. recht "konkrete Glückwünsche" in Form von 400 M., als Grundfonds für ein neues Boot und fand damit viel Beifall. Primaner S t a r k e (O-RG. I) vom Schülerruderverband gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es wiederum einem Verbandsverein gelungen sei, sich ein neues Heim zu schaffen. Die beiden Kasseler Herrenruderklubs ließen durch ihre Vertreter je ein Bild als Ausdruck der guten Sportskameradschaft überreichen. Ein Mitglied des "Kasseler Rudervereins" stiftete in klarer Erkenntnis dessen, was immer nötig ist, einen Handwerkskasten - ein wirklich ausgezeichnetes "handgreifliches" Geschenk.

Nachdem Studienrat R e e s e für die vielen herzlichen Glückwünsche gedankt hatte, gab Primaner Nehrkorn in seinem Schlußwort einen kurzen Überblick über die jetzt bald zwanzigjährige Vereinsgeschichte. Schilderte den erfreulichen Aufstieg des Vereins in den Jahren bis 1914. Die schmerzliche Unterbrechung durch Krieg, Nachkriegsnöte und Krisen, dann die ersten stolzen Erfolge auf der Bremer Regatta 1923, die Siege während der Saison 1924, in der nicht weniger als sechsmal sämtliche Gegner von den Mannschaften des R.-G. I gehandicapt wurden. Und nun den jüngsten prachtvollen Erfolg - die Entstehung des Hauses, die den Verein wieder vollends auf Vorkriegshöhe bringen möge.

Der würdige Morgen wurde durch eine Besichtigung des Bootshauses beschlossen.

*

Auch wir bringen dem R.-G. I zu seinem Festakt unsere herzlichen Glückwünsche dar in der Hoffnung, daß das neue Haus nicht nur körperliche Ertüchtigung, nicht nur Bizepskultur um sich sehen möge, sondern vor allem Treffpunkt einer durch kleine Gemeinschaftsarbeit in den engen Grenzen des Vereins zu wirklich großer staatsbürgerlicher Auffassung erzogenen Jugend sei, die in sich und den anderen Volksgenossen Mitglieder einer Gemeinschaft sieht, getragen von dem Ideal selbstvergessen sachlichen und gerade dadurch höchstpersönlichen Dienstes des einzelnen in fruchtbarer Kameradschaft tätiger Genossen mit dem Endzweck kulturlichen Wirkens und Schaffens." A.E.

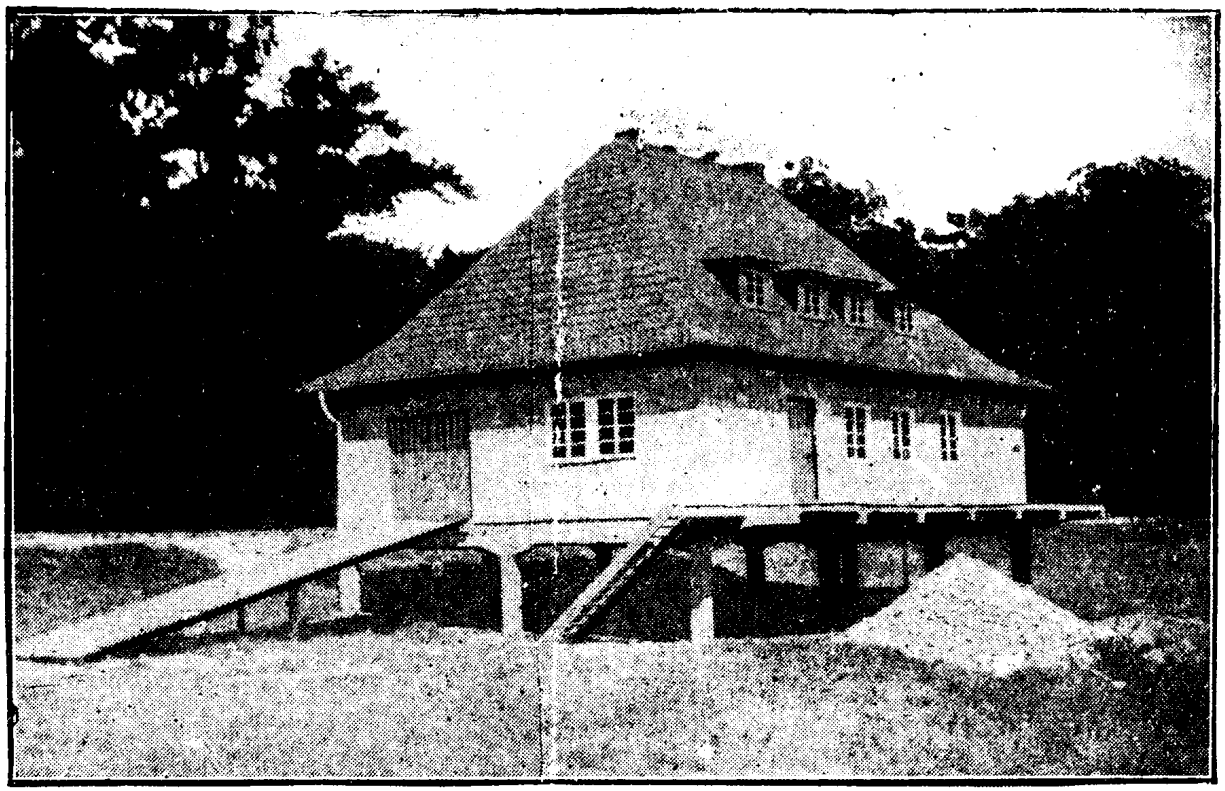


Nummer 250. 45. Jahrgang. Sonntag, den 11. September 1927

7. Blatt der Kasseler Post

Sport-Post

Ein neues Bootshaus an der Fulda.



Im Anfang des Jahres 1907 tauchte am Realgymnasium 1 der Gedanke auf, einen Ruderverein zu schaffen. Er wurde am 1. 7. 1907 unter tatkräftiger Beihilfe von Oberlehrer König gegründet. So hatte sich der Wunsch nach körperlicher Ertüchtigung im Wettkampf mit Gleichaltrigen, aber auch nach einer Gemeinschaft, in der man Kameradschaft pflegen konnte, neue Form im Schulleben geschaffen. Durch Stiftung war es möglich, einen Vierer zu erwerben. Im September desselben Jahres noch beschloß man die Gründung eines Altherrenverbandes, um im November 1907 wurde dem Ruderverein der Turnverein angegliedert und so der heutige „Turn-Ruderverein" geschaffen. In den folgenden Jahren nahm der Verein ständig an Mitgliederzahl zu, weitere Boote konnten angeschafft werden, die Arbeit vermehrte sich zusehends. Der Weltkrieg brachte diese Entwicklung zum Stehen. Bei Kriegsbeginn folgten nicht weniger als 14 Mitglieder dem Rufe des Vaterlandes, sicherlich auch ein gutes Zeichen für die Ausbildung, die im Verein geleistet wurde. Auch in den folgenden Jahren traten dauernd viele Mitglieder in den Kriegsdienst als Freiwillige ein, und mancher besiegelte seine Treue mit dem Tode.

Nach Kriegsende kamen erst recht schwere Zeiten über den Verein. Die Inflation bereitete große Schwierigkeiten, aber es gelang dem TRV. doch immer, ihrer Herr zu werden. Im Winter wurde geturnt, im Sommer Wett- und Wanderrudern eifrig gepflegt. An der Regatta im Jahre 1919 konnte man mit Erfolg teilnehmen. Auch in den folgenden Jahren wurde gezeigt, daß mit Ernst an der Ertüchtigung und sportlichen Weiterbildung gearbeitet worden war. Auf Kasseler und auf auswärtigen Regatten stellte der Verein siegreiche Mannschaften. Einen besonderen Höhepunkt brachte die Bremer Regatta 1923, die die erste Mannschaft als Sieger im ersten Vierer sah.

Im Februar des Jahres 1924 war der Protektor des Vereins, Professor König, dem man so viel verdankte einer tückischen Krankheit erlegen. Zu seinem Gedächtnis wurde vom Altherrenverband ein Wanderpreis gestiftet, den nach mehrmaligem Wettkampf mit den Turnvereinen der anderen höheren Knabenschulen der Turn-Ruderverein RG. 1 für sich gewann. Zum Protektor wurde im Mai 192 Studienrat Reese ernannt.

Das Jahr 1924 bedeutet eine besondere Glanzzeit für Regattenerfolge. Es wurden nicht weniger als sechs Rennen gewonnen.

Das Hauptaugenmerk richtete man jedoch schon lange auf den Bau eines neuen Bootshauses. Nach dem Kriege wurde dieser Plan zur Lebensfrage des Vereins; ein weiteres Verbleiben in dem alten Heim wurde unmöglich. Die „Bude" war schon längst baufällig, der Aufenthaltsraum ein unhygienisches Musterbeispiel. Die erste Schwierigkeit war, einen Bauplatz zu beschaffen. Ein schöner Platz neben dem Gelände der Studienanstalt mußte wieder aufgegeben werden, weil der Landeskonservator Einspruch erhob. Nach langwierigen Verhandlungen gelang es Studienrat Reese, den jetzigen Platz am Aueausgang neben dem C. V. J. M. von der Regierung zu pachten. Nun galt es, das nötige Geld zum Bauen zu sammeln. Leider war durch die Inflation ein bestimmtes Kapital verloren gegangen. Der Protektor rief einen vorbereitenden Ausschuß ins Leben, in dem vor allem Herr F. Loewe mit Rat und Tat half. Durch Unterstützung der Schule, der Eltern, der „Alten Herren", durch Veranstaltungen des TRV. und der Schule und durch Stiftungen guter Freunde kam nach langen Mühen eine Summe zusammen, die den Bau ermöglichte. Architekt Spier, ein Kenner in Bootshausfragen, arbeitete unentgeltlich die Pläne aus und übernahm die Leitung des Baues, der der Firma Sander u. Köhler übertragen wurde. Im Mai des Jahres wurde mit der Arbeit begonnen, heute — nach viermonatigem Wachstum steht man vor vollendetem Werk.

Nicht allein Rudern, Schwimmen, Leichtathletik und Turnen soll auf dem Platz getrieben werden. Allen Schülern des RG. 1 soll er gehören und jedem bieten, was er sich wählt.

Der Verein, dessen erster Vorsitzender, der Oberprimaner Rehrkorn, sich ebenso wie seine Vorgänger eifrig für den Hausbau eingesetzt hat, hofft, daß er in dem neuen Hause noch weitgehender als bisher seine Ziele: körperliche Ertüchtigung und Erziehung zur Kameradschaft, verfolgen kann.

Wir wünschen dem neuen Heim alle Kraft, den Segen einer Gemeinschaft zu verbreiten. Immer wirke der Spruch für jeden der Jugend: Rein bleiben und reif werden!

1968 entschloß man sich, das durch den Krieg baufällig gewordene Bootshaus zu renovieren und zu erweitern. 1969 wurde mit den Bauarbeiten begonnen und der Anbau entstand. Den Grundstein dazu legte man durch eine groß angelegte Spendenaktion bei Eltern, Ehemaligen und Freunden des DRV.

Albert-Schweitzer-Schule
Kassel

Kassel, Dezember 1968

Rundschreiben an alle Eltern, Ehemaligen und Freunde der Albert-Schweitzer-Schule, Kassel

Betr.: 100-jähriges Jubiläum, hier Finanzierung des Bootshausumbaus

Der seit Jahren geplante Umbau des durch Kriegseinwirkung baufälligen Bootshauses nimmt jetzt feste Formen an. Dank der tatkräftigen Hilfe aller Beteiligten, vor allem des Elternbeirates, der Elternschaft, des Kollegiums und der Schülerschaft sind jetzt DM 45.000,-- bereitgestellt. Hinzu kommt die großzügige Hilfe durch den Kreisausschuß des Landkreises Kassel, der uns DM 10.000,-- für 1969 bewilligt hat. Das alles ist erfreulich und ermutigend.

Für die Durchführung des gesamten Projektes ist daher ein Betrag von DM 140.000,-- erforderlich; es fehlen uns also noch DM 85.000,--. Wir rufen deshalb im Einvernehmen mit allen Beteiligten nochmals zu einer intensiven Werbung für unser Projekt auf und bitten alle Kollegen, Eltern und Schüler, sowie die Ehemaligen und Freunde der Schule um Mithilfe für folgende Aktionen:

1.) Intensive Werbung für die Spendenaktion für das Bootshaus. Die Eltern werden gebeten, ihren Zusagen für die "Elternspende Bootshaus" auch im laufenden Schuljahr 1968/69 nachzukommen und die bereits in Aussicht gestellten Beträge auf das "Sonderkonto Bootshaus"

073007 bei der Stadtsparkasse Kassel

zu überweisen. Die Spendenfreudigkeit der Mehrzahl der Eltern sollte auch diejenigen, die sich bisher noch nicht zu einer Mithilfe entschließen konnten, anregen, sich doch zu beteiligen. Durch ihre Beteiligung könnte die Finanzierungslücke wesentlich verkleinert werden. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig!

2.) Gewinnung von Baufirmen u.a. aus dem Kreis der Eltern, Ehemaligen und Freunde der Schule zwecks Beteiligung an den Bau- und Installationsarbeiten, bzw. Gewährung von Sach- und Materialspenden zur möglichst preisgünstigsten Durchführung des Projektes. Wir können die Baukosten erheblich senken, wenn jeder, der beruflich oder geschäftlich dazu in der Lage ist, Materialien für den gesamten Umbau und die Inneneinrich-

tung zu Selbstkostenpreisen oder günstigen Bedingungen ganz oder teilweise zur Verfügung stellt. Die Lohnkosten für Installation- und Innenausbau könnten weiterhin gesenkt werden, wenn fachkundige Eltern zur Mitarbeit bereit wären. Wer sich hier angesprochen fühlt, sollte seine Hilfsbereitschaft dem Elternbeirat umgehend mitteilen. Brief über den Klassenlehrer oder die Schulleitung an den Elternbeirat genügt.

Das erneuerte Bootshaus mit seinen erweiterten Übungsmöglichkeiten für Sport und Unterricht kommt allen Schülern der Albert-Schweitzer-Schule zugute. Helfen Sie uns deshalb bitte, dieses einmalige Projekt echten Gemeinschaftssinnes im Frühjahr 1969 in Angriff zu nehmen und als einen bleibenden, weithin sichtbaren Ausdruck unseres Bemühens um bessere Bildungsmöglichkeiten für unsere Jugend zum 100-jährigen Jubiläum der Schule im Jahre 1969 der Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit herzlichem Dank!

Für die Ehemaligen	Für den Elternbeirat	Für die Schülerschaft	Für das Kollegium
gez. Goetze	gez. Dr. Heine	gez. Gläßner	gez. Herzog
Oberstaatsanwalt	Obermedizinalrat	Schulsprecher	Oberstudiendirektor

Die bauliche Leitung des Erweiterungsbaus führte der Architekt und Schülervater, Herr Hans-Günther Krug, ehrenamtlich durch, dem der TRV und die Schule aus diesem Grund zu großem Dank verpflichtet ist.

Damit ist die bauliche Geschichte unseres Bootshauses abgeschlossen.

Jahre des Erfolges für den Turn-Ruder-Verein

Der Aufschwung, den wir zu Beginn des Jahres 1956 kaum zu erhoffen gewagt hatten, ist inzwischen Wirklichkeit geworden: Mehr Boote für die Ausbildung der Ruderer und für Wanderfahrten, noch größere Breitenarbeit und als Folge intensiven Trainings schöne, ja herrliche Regattasiege!

Nachdem der bereits im letzten Bericht vom 1. Januar 1956 erwähnte B-Doppelvierer eingetroffen und auf den Namen »Neptun« getauft worden war, schenkte uns ein Schülervater einen zwar schon auf dem Rhein gefahrenen, aber sehr gut erhaltenen gedeckten Doppelzweier o. St., der bald das Lieblingsboot der reiferen Skuller für Übungs- und Wanderfahrten wurde. Dieser flinke »Merkur« ist auch heute noch das meistgeruderte Boot, aber unser »Neptun« gab uns vor allem die Möglichkeit, die Ruderausbildung auf eine breitere Basis zu stellen. So konnte endlich wieder das pflichtgemäße Rudern im Rahmen des Turnunterrichts für alle Obertertianer durchgeführt werden, wie es schon in den letzten Vorkriegsjahren am RG I üblich gewesen ist. Die Folge davon war, daß viel mehr Schüler den Weg zum TRV fanden und die Auswahl an gut veranlagten Regattaruderern größer wurde.

Mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl auf z. Zt. etwa 160 hielt auch die Anschaffung neuer Boote Schritt. So bekamen wir 1956 noch den langersehnten C-Doppelzweier »Venus«, der teils von der Elternspende, teils durch freiwillige Spenden von Schülern, Lehrern und Ehemaligen finanziert wurde, und 1958 den für Trainings- und Regattazwecke vorgesehenen C-Doppelvierer »Jupiter«, den wir wiederum aus Mitteln der Elternspende beschaffen konnten. Jetzt warten unsere Veteranen »Kastor« und »Pollux«, die infolge der übermäßigen Beanspruchung in den Jahren 1952 bis 1956 mürbe und weich geworden sind und fast nur noch aus Flicken bestehen, darauf, daß sie zwar noch nicht ganz in den Ruhestand versetzt werden, aber doch einen etwas weniger anstrengenden Lebensabend verbringen können und kräftigere, schnellere Nachfolger bekommen. Wir hoffen zuversichtlich, daß auch dieser Wunschtraum mit der nun schon mehrfach bewährten Hilfe in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden wird. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Räume des Bootshauses, die zwar den sportlichen Anforderungen genügen, aber doch recht behelfsmäßig und dürftig ausgestattet sind, im Laufe der kommenden Jahre endlich etwas wohnlicher zu gestalten. Vor etwa zwei Jahren wurde im Bootshaus des RVC (RuderVerein Cassel) mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Kassel ein Ruderbecken zum Skullen und Riemen gebaut, das auch den Kasseler Schulen zur Verfügung steht. Diese Möglichkeit wird von unserer Schule sehr stark ausgenutzt, da uns während der Winterarbeit das Ausfeilen der Rudertechnik im Kasten für Anfänger und Trainingsruderer besonders wichtig erscheint.

Das Jahr 1956, in dem der Turn-Ruder-Verein RGK umbenannt wurde in »Turn-Ruder-Verein Albert-Schweitzer-Schule«, brachte unseren Ruderern endlich auch die ersten größeren, selbsterarbeiteten Regattaerfolge. In den fünf gemeldeten Rennen auf der Kasseler Ruderregatta wurden drei Siege herausgefahren und zwei gute 2. Plätze belegt. Das gab weiteren Auftrieb und zeigte uns, daß wir neben der betonten Breitenarbeit auch im Trainingsrudern auf dem richtigen Wege waren.

In unserem Jubiläumsjahr – am 4. September 1957 konnte der TRV auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken! – ruderten sich die Schüler der ASS so in den Vordergrund, daß sie auf den von ihnen besuchten Regatten als stärkste Konkurrenz gefürchtet wurden. Zehn herrliche Siege wurden in Kassel, Hann. Münden, Hannover und Minden errungen, darunter von unserem ungeschlagenen Doppelzweier Thümmler–Gerland die inoffizielle nordwestdeutsche Schülermeisterschaft. Die beiden Schüler erhielten für diese besondere Leistung zu ihrem Abitur als erste die Silberne Ehrennadel des TRV.

Auch das Jahr 1958 brachte uns wieder eine Reihe schöner Siege und, was vielleicht noch wichtiger ist, reiche Erfahrungen bei dem Besuch auswärtiger Regatten, u. a. in Bochum und Minden. Daneben wurde sieben Ruderern der ASS vom Deutschen Ruder-Verband das Jugend-Fahrtenabzeichen für das Jahr 1957 verliehen. (Bedingungen: Mindestens 1000 Ruder-km und Teilnahme an mehreren Wanderfahrten in einem Jahr.)
Somit rundet sich das Bild unserer Ruderarbeit: Anfängerausbildung in größtmöglicher Breite, stetig wachsender Betrieb voll jugendfrischen Lebens am Bootshaus und auf der Fulda, regelmäßiges und hartes Training, Beckenrudern im Winter, Teilnahme an Regatten und schließlich als schönstes Ziel die Wanderfahrt in kameradschaftlicher Gemeinschaft, die dem Jungen ein ganz besonderes Erleben der deutschen Landschaft vom Wasser aus vermittelt.

Aus:
90 JAHRE ASS (1959)

Turn-Ruder-Verein Albert-Schweitzer-Schule

Ruderverordnung

Jedes Mitglied des TRV hat das Recht, in seiner Freizeit die für ihn freigegebenen Boote und Einrichtungen des Bootshauses der Albert-Schweitzer-Schule zu benutzen. Im Interesse der Gemeinschaft und der Erhaltung des kostbaren Materials können nur solche Schüler in den TRV aufgenommen werden und darin verbleiben, die sich wirklich für den Rudersport einsetzen wollen und gewillt sind, zur Pflege und Bewahrung des gemeinsamen Eigentums beizutragen. Dazu ist es notwendig, daß sich jeder Ruderer jederzeit an die Ruderordnung hält

1. Nur Boote benutzen, die in Ordnung und zum Rudern freigegeben sind ! Gesperrte Boote und Skulls gar nicht erst anfassen.
2. Immer mit den zum Boot gehörenden Skulls rudern! Bei Ausfall einzelner Skulls gibt es nur eine Ergänzung durch E-Skulls, niemals durch beliebige Skulls von anderen Booten
3. Beim Transport der Boote und Skulls ist größte Sorgfalt und Vorsicht anzuwenden! Das Kommando dabei hat ausschließlich der Steuermann, denn dieser trägt die Verantwortung. Dasselbe gilt während des Rudorns auf den Wasser. Gegenseitiges Anschreien und unbeherrschtes Schimpfen gibt es beim Rudern nicht !
4. Jede Fahrt ist vom Steuermann (beim Rudern o.St. vom Schlagmann) vor Beginn der Fahrt in das Fahrtenbuch einzutragen, und zwar vollständig bis zur Spalte "ABFAHRT". Die übrigen Spalten sind sofort nach der Rückkehr auszufüllen. Unter "Bemerkungen" sind nur besondere Vorkommnisse zu vermerken, die mit den Booten und dem Bootsmaterial zusammenhängen und für den Vorstand wichtig sind. Auf keinen Fall ist das Fahrtenbuch für private Auseinandersetzungen da.
5. Nach Beendigung einer Fahrt ist das Boot, sofern es nicht sofort und ordnungsgemäß von einer anderen Mannschaft übernommen wird, mit Dollen, Skulls und allem Zubehör gründlich zu reinigen und an den dafür bestimmten Platz zu bringen.
6. Der Anlegesteg (Ruderpritsche) ist weder ein Spiel- und Tummelplatz noch ein Sprungbrett für kühne Schwimmer! Er darf jeweils nur von der ab- oder anlegenden Mannschaft und zusätzlich von höchstens zwei Helfern betreten werden.
7. Allen Anordnungen des Vorstandes ist unbedingt Folge zu leisten. Bei Verstößen gegen die Ruderordnung kann der Vorstand Ordnungsstrafen, wie Rudersperren und Geldbuße verhängen. Für auf den Gelände des Ruderhauses liegengebliebene Sachen müssen DM o.2o in eine Sonderkasse gezahlt werden. Jeder Ruderer, der in grober Weise seine Pflichten vernachlässigt oder das Ansehen der Gemeinschaft schädigt, kann vom Vorstand im Einvernehmen mit den Protektor aus den TRV ausgeschlossen werden.
8. Jeder Ruderer übernimmt die Pflicht, an der Erhaltung des Bootshauses und seiner Einrichtungen nach Kräften mitzuarbeiten, ständig zur Ordnung und Sauberkeit im Bootshaus und auf den Bootsplatz beizutragen und in Interesse des Ruderbetriebes und der Pflege und der Instandhaltung der Boote und Skulls Hilfe zu leisten. DIES GILT NICHT NUR FÜR OBERTERTIANER! Um diese in Ordnung halten zu können, sind für jeden Mitglied 5 Arbeitsstunden vorgesehen. Wer als letzter das Bootshaus verläßt, sorgt dafür, daß alle Türen und Fenster samt Fensterläden geschlossen sind, das Licht überall ausgeschaltet und das Wasser abgestellt ist. Größte Sorgfalt in der Aufbewahrung und Weitergabe der Bootshausschlüssel !!
9. Es ist immer dafür zu sorgen, daß das Bootshaus, falls niemand mehr mit einem Schlüssel auf den Platz ist, abgeschlossen wird, auch wenn dann der Schlüssel mit auf das Wasser genommen werden muß.
10. Die Mitgliedschaft im TRV gilt jeweils für das ganze Schuljahr. Wer im nächsten Schuljahr nicht mehr Mitglied sein will, hat seinen Austritt vor Beginn der Osterferien schriftlich zu erklären, andernfalls verlängert sich die Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr.
11. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für das ganze Jahr DM 1o.-- und ist bis zum 15. Juni jeden Jahres an den Kassenwart zu zahlen. Bei Nichteinhaltung des Termins sind DM 12.-- zu entrichten. Mit diesem Beitrag kann der TRV nur bestehen, wenn sich jeder Mitglied streng an die Ruderordnung hält. Grob-fahrlässige und vorsätzliche Beschädigungen sind in jedem Falle von den Schuldigen zu bezahlen.

Rechte am Bootshaus kann nur der erwarten, und Freude am Rudern wird nur der finden, der stets und treu seine Pflicht erfüllt

Kassel, im Mai 1963

Hann.-Münden

Am 9. Juni ds. Js. fand die erste Ruderregatta, an der unser Turn- und Ruderverein beteiligt war, in Hann.-Münden statt. Wir hatten 2 Rennen gemeldet.

Am Sonntagvormittag waren gegen 1o.3o Uhr die Mannschaften von Hansa Dortmund und Weser Hameln unsere Gegner, die dann auch den Ausgang des Rennens unter sich ausmachten, da die Mannschaft unserer Schüler (Damm, Berndt, Koch, Krell, Stm. Appenrodt) den anderen beiden Vierern sowohl technisch als auch leistungsmäßig noch unterlegen war. Sieger in diesen Rennen wurde Hansa Dortmund.

Das zweite Rennen begann erst um 14.1o Uhr, und so ging unsere Mannschaft nach dem Mittagessen abermals mit dem Boot Saturn an den Start. Es war wieder ein Gig-Doppelvierer-Anfänger-Rennen und mit auf die 1 km lange Strecke gingen noch die RG Worms und der RVG Rotenburg. Diesmal klappte es besser und der Saturn hatte vom Start an schon einen kleinen Vorsprung. Obwohl kurz vor dem Ziel die Mannschaft aus Worms noch einmal stark aufkam, reichte es zum Sieg und somit hatte unser Ruderverein erstmals seit langer Zeit wieder einmal gewonnen, so daß ein guter Anfang für die noch folgende ziemlich erfreuliche Saison auf dieser gut organisierten 14. Ruderregatta in Münden gemacht war.

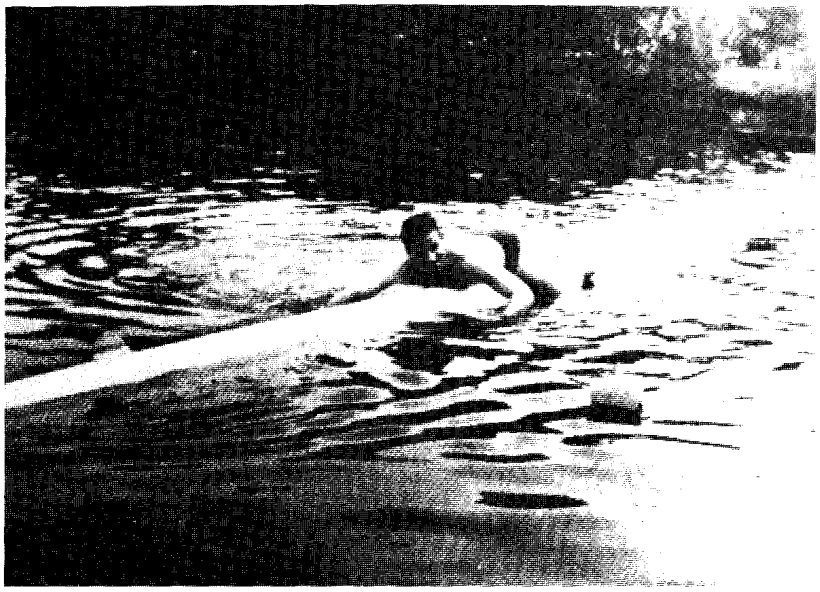
- - - - - - - -

Hannover

Die zweite Regatta, an der unser Verein teilnahm, war das Schul-Leistungsrudern und die 1o. Verbandsregatta am 29. und 3o. Juni 1963 auf der idealen Maschseestrecke in Hannover. Erstmals war unsere Schule wieder zahlenmäßig stark vertreten und wir hatten für 13 gemeldete Rennen insgesamt 2o Ruderer mitgenommen. Von den Rennen der Gig-Doppelzweier konnte unser Verein leider keines gewinnen, wenn auch einmal ein guter 2. Platz gelang, da uns in dieser Bootsgattung noch die nötige Erfahrung fehlte. Dafür aber waren wir in den übrigen Gig-Doppelvierer-Rennen erfolgreicher. Es sollen hier nicht alle 1o Rennen ausführlich beschrieben werden sondern wir wollen nur die wichtigsten und interessantesten Rennen betrachten. Da ist zuerst unsere jüngste Mannschaft (Mackeldey, Mertens, Diener, Kirchenhain, Stm. Kohlmann) zu erwähnen, die nach einer Niederlage am Samstag, sich am Sonntagmorgen dann beachtlich gut schlug und nur knapp hinter der Humboldtschule den 2. Platz belegte. Außerdem hatten wir auch vom Jahrgang 1945 eine Vierer-Mannschaft gebildet, die am Sonntag im Jungruderer-Gig-Doppelvierer der Anfängergruppe entscheidend dazu beitrug, daß dieses als das spannendste Rennen des Tages bezeichnet wurde. Mit nur 2/1o Sek. wurde dieses Rennen für diese gute Mannschaft (Buhse, Schander, Ritter, Gräb, Stm. Sattler) verloren. Ebenfalls gute Leistungen zeigte die Mannschaft Damm, Koch, Berndt, Krell, Stm. Appenrodt, die aber in ihrem ersten Rennen gegen die Bismarckschule keine Chance hatte und nur Zweiter wurde.

Die erfolgreichste Crew unseres Vereins in Hannover waren Hartmann, Schröter, Stünder, Gensch, Stm. Bierschenk, die gleich 2 Siege holten; das erstemal beim Schüler-Gig-Doppelvierer 47/48 und dann noch einmal in ihrem 2. Rennen der Anfängergruppe Jahrgang 1946/47. Beide Male ruderten sie unangefochten ins Ziel und mußten sich auch im letzten Rennen nur knapp geschlagen geben.

Somit war diese Regatta mit 2 ersten und vielen guten zweiten Plätzen für unseren Turn- und Ruderverein recht erfolgreich, so daß auch der Beweis gebracht wurde daß bei uns wieder ein Aufschwung zu verzeichnen ist.



1964
Vom Lehrerkollegium ruderten die Herren Keye, Famulok, Laue, Schulze, Klonk und Kling

Ehrungen, Glückwünsche

Turn-Ruder-Verein der Albert-Schweitzer-Schule feierte

Kassel (nh). In diesem Jahr feiert der Turn-Ruder-Verein (TRV) der Albert-Schweitzer-Schule sein 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hatte er am Sonnabend zu einer festlichen Abendveranstaltung in das Hotel Reiss eingeladen.

Der Protektor des Vereins, Studienrat Wolfgang Knierim, dankte in seiner Begrüßungsansprache Studienassessor Peter für die Organisation der Jubiläumsveranstaltung und der Schulzeitung, die dem Ereignis eine Sonderausgabe gewidmet hatte.

Die Glückwünsche des Oberbürgermeisters Dr. Karl Branner übermittelte Schulrat Lange; er überreichte als Vertreter der Stadt für die Vereinskasse einen Scheck. Neben dem Vorsitzenden des Kasseler Regattavereins gratulierten Abordnungen befreundeter Rudervereine.

Am Anschluß daran ehrte Oberstudiendirektor Herzog die derzeitig erfolgreichsten Mannschaften des TRV. Einen Buchpreis erhielt für ihre Erfolge (Vizemeister) die Mannschaft Klaus Umbach, Dieter Graetz, Richard Reinhold, Martin Mackeldey.

Herzog würdigte besonders das verdienstvolle Wirken Studienrat Knierims, unter dessen Protektorat der TRV mit weit über 50 Siegen einer der erfolgreichsten Schulrudervereine der Bundesrepublik wurde. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Klaus Umbach dankte für Ehrungen und Glückwünsche.

Höhepunkte des weiteren Programms waren die Darbietungen der Balletgruppe Barbara Fischer und zwei Sketche von Schülern der Klasse 10c. Zugunsten der Vereinskasse wurde durch Studienrat Zapke ein Faß Bier versteigert. Für die musikalische Unterhaltung sorgten „Die Flamingos" (Eschwege) und eine aus jugendlichen Gästen gebildete Beat-Band.

Hessische Allgemeine 1967

Das Rudern an der ASS

Gestern – Heute – Morgen

Im Jahre 1907 wurde der Turn-Ruder-Verein des Realgymnasiums zu Cassel gegründet. So weit reicht die Geschichte des heutigen TRV ASS und damit das Rudern an der Albert-Schweitzer-Schule zurück.

Der erste Protektor ist Professor König. Im Jahre 1913 hat der TRV 30–40 Mitglieder und verfügt über zwei Gigzweier, zwei Doppelzweier und einen Vierer. Der Monatsbeitrag für Mitglieder beträgt 50 Pfg; Wettfahrten finden nur alle drei Jahre statt.

Ab 1914 werden zunächst überhaupt keine Regatten mehr besucht, doch auch während des Krieges wird die Ruderarbeit nicht eingestellt.

Nach 1920 finden jährliche Regatten der Kasseler Schulen statt. Die Anfängerausbildung wird zum großen Teil durch den Alt-Herren-Verband übernommen, der noch bis zum vorläufigen Ende des Schülerrudems im Dritten Reich ideelle und materielle Hilfe leistet. 1927 ist endlich ein neues, eigenes Bootshaus fertig gestellt. Der Verein nennt sich nach Namensänderung der Schule jetzt TRV des Realgymnasiums I zu Kassel. Der Protektor ist August Reese. Noch bevor 1938 das RGI den Namen Paul-von-Hindenburgschule annimmt, wird der TRV „gleichgeschaltet".

Nach dem Kriege ist an Ruderei zunächst nicht zu denken. Dennoch wird bereits am 17./18. 8. 1949 das während des Krieges zum Teil zerstörte Bootshaus, das mit viel Idealismus und unter großen Mühen wieder hergerichtet worden ist, neu eingeweiht.

Allmählich beginnt die Anschaffung von neuem Material. Auf die C-Vierer Kastor und Pollux folgen weitere Boote. Die ersten Siege auf Regatten werden in den 50er Jahren unter den Protektoren Stegen und Manns errungen. Weitere Boote können durch Bereitstellung von Geldern seitens der Elternschaft der Stadt und des Landkreises Kassel, des Landes Hessen und des Regierungspräsidenten angeschafft werden. In 1962 übernimmt StR Knierim das Protektorat.

Die neueren Ausbildungsmethoden machen es erforderlich, daß neben den Gigs auch Rennboote beschafft werden. So ist der TRV heute u. a. im Besitz eines Rennvierers und zweier Kunststoff-Übungsskiffs.

1967 wird das 60jährige Jubiläum des TRV mit einer Vereinsregatta, einem Festball und einer Sondernummer der Schülerzeitung begangen.

Der Aufschwung hält weiter an. 97 Siege werden nach dem 2. Weltkrieg errungen, davon allein 47 in den Jahren 1967 und 1968. Von besonderer Bedeutung sind mehrere 2. und 3. Plätze bei deutschen Schülermeisterschaften, wo unsere Mannschaften als Vertreter Hessens starten.

Die Breitenarbeit wird nicht vergessen. Neben dem Ruderunterricht für alle Schüler der Klassen 9 (Obertertia) werden viele jüngere Schüler durch ältere Kameraden ausgebildet. Hierbei wird versucht, Formen der Zusammenarbeit der Schüler aller Altersklassen zu entwickeln; der Lehrer sollte möglichst nur beratend eingreifen.

Auch für die jüngsten Ruderer werden Wettbewerbe auf unseren jährlich stattfindenden Vereinsregatten angeboten.

Aus dieser Breitenarbeit entwickeln sich Regattamannschaften, die die Schule, die Stadt Kassel oder das Land Hessen auf Regatten vertreten. Im Jahre 1968 kommen allein acht Vierermannschaften, die teilweise auch im Einer, Zweier und Achter starten, auf offiziellen Regatten zum Einsatz. 27 erste Plätze sind die Ausbeute der Saison, ein stolzes Ergebnis für einen Schülerruderverein.

Die Zahl der besuchten Regatten steigt von Jahr zu Jahr. Die Regattaplätze Kassel, Hann. Münden und Hannover werden bereits seit vielen Jahren besucht. Hinzu kommen Starts in Gießen, Offenbach, Aschaffenburg, Würzburg, Bochum, Essen, Hamburg, Lübeck und Ratzeburg.

Regattabesuche kosten natürlich viel Geld. Dank möchten wir allen, die uns bei dieser Arbeit unterstützen, besonders aber den Eltern für Gelder aus der Elternspende und Transport von Aktiven im eigenen Auto zu Regattaplätzen, der Stadt Kassel und dem Land Hessen für die Bereitstellung von Zuschüssen. Aber wir sind der Ansicht, daß sich ein hoher finanzieller Einsatz für unsere Arbeit lohnt.

Neben den bereits genannten Aufgaben gibt es noch viele weitere Bereiche, in denen unsere Ruderer aktiv sind. Im Winter wird ein intensives Hallentraining durchgeführt; im Frühjahr beteiligen wir uns, stets mit sehr gutem Erfolg, an dem Waldlauf der Ruderer und Kanuten; beim An- und Abrudern nehmen unsere Mannschaften teil; der Kontakt mit anderen Rudervereinen wird gepflegt; Vereinsregatten und Bootshausfeste werden veranstaltet. Und nicht zuletzt ist unser Bootsplatz im Sommer ein Treffpunkt von Schülern aller Altersklassen.

Die Bedeutung des Wettkampfsports in unserer Zeit hat das Kultusministerium und die Stadt Kassel zu Überlegungen angeregt, die auch die Arbeit in den Schulen betrifft. Für unsere Schule bedeutet das, daß ein Schulleistungszentrum für Rudern an der ASS eingerichtet werden wird. In der Praxis wird das vermutlich folgendermaßen aussehen: Unter Führung der ASS sollen in einer Arbeitsgemeinschaft der Kasseler Höheren Schulen – über eine allgemeine Breitenarbeit im Rudern – Leistungsmannschaften gebildet werden, die durch intensives Training, vor allem im Rennboot, besonders gefördert werden. Gedacht ist an ein spezielles Training, Zusammenfassen von Mannschaften an Nachmittagen, evtl. gemeinsame Verpflegung und Erledigung der Hausaufgaben unter fachlicher Aufsicht, um dann mehr Zeit für das Training zu gewinnen. Diese Zielsetzung darf und wird jedoch nicht zu einer Vernachlässigung der sonstigen pädagogischen und allgemeinsportlichen Aufgabenstellung der Schule führen. Weiterhin muß gewährleistet sein, daß eine Förderung interessierter Ruderer nach dem Abitur durch die Erwachsenenvereine, Universitäten und Bundeswehr erfolgt. Die Planungen hierzu sind im Gange.

Die Förderung des Leistungssports wird wohl auch zu einer höheren finanziellen Beteiligung der Stadt und des Landes Hessen an unserem, für dieses Jahr geplanten, An- und Umbau des Bootshauses führen. Ein großer Teil der benötigten Mittel ist bereits durch die Elternschaft und Ehemaligen sowie durch Spenden Kasseler Firmen aufgebracht worden. Es ist geplant, das bisherige Bootshaus als Bootslagerhalle umzubauen. Stadtwärts soll ein Anbau entstehen, in dem Umkleide- und Duschräume, ein kleiner Trainingsraum und eine Kochnische und Aufenthaltsräume untergebracht werden. Wir hoffen, die Voraussetzungen für unsere Arbeit damit wesentlich zu verbessern.

Abschließend kann gesagt werden, daß das Rudern an der ASS einen festen Platz in unserem Schulleben hat. Wir werden uns bemühen, auch in der Zukunft erfolgreich die uns gestellten pädagogischen und sportlichen Aufgaben mit Hilfe aller interessierten Kreise zu erfüllen.

Wolfgang Knierim

Originalbericht aus: ASS Kassel
100 JAHRE (1969)

BIG BOSS

➡ bei seiner Lieblingsbeschäftigung auf Regatten:

- Betreuung der Mannschaften
- Notieren der Ergebnisse

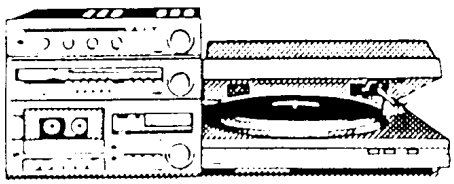
➡ bei einer selten gewordenen Beschäftigung:

Ruderer der Jahrgänge 1947 - 49
in Hannover

Bootstaufe Sirius 1965

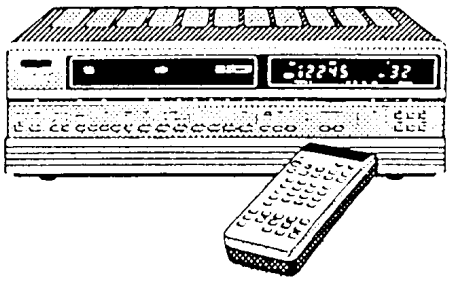
Mannschaft „Umbach" 1967 in Hannover

Die Achtermannschaft 1949 - 51
(Umbach, Graetz, Mackeldey, Reinhold,
Bogdahn, Knyrim, Schulze, Kamm,
Stm. S. Löprick)



fernseh
stranz

Leipziger Straße 116
Kassel-Bettenhausen
Tel. 05 61 / 5 97 47



Die ersten Siege

Als ich im Sommer 1953 in den Verein eintrat, hatte dieser rund 40 Mitglieder. Protektor war Herr OStR ... Stegen, der in den folgenden Jahren von StR Willy Manns unterstützt wurde. Der Bootspark war schnell zu überblicken: Er bestand aus den zwei C-Doppelvierern Kastor und Pollux. Riemenrudern war bei uns damals aus "gesundheitlichen Gründen" verpönt! Die zwei Boote mußten für Wanderfahrten, Schulung der Teilnehmer der Ruder-AG, Training und selbstverständlich auch für Rennen herhalten. Deshalb waren auch selten beide Boote einsatzfähig. Wir starteten zunächst nur auf den zwei Kasseler Regatten. Der Erfolg war in den ersten Jahren mehr als mäßig. Dominierend im Kasseler Schulrudersport waren zu dieser Zeit das Friedrichsgymnasium und die Wilhelmschule. Ab 1956 ging es dann sportlich aufwärts. Am 9. September 1956 feierten wir die ersten Siege auf der Kasseler Herbstregatta und trauten uns dann ab 1957 auch auf Gewässer außerhalb Kassels, wobei die ersten Starts in Hann. Münden und auf der Schülerregatta in Hannover erfolgten. Die Kosten trugen wir, was für uns übrigens selbstverständlich war, selbst. Treibstoffsparen hieß deshalb schon damals die Devise. Das Ergebnis war, daß uns auf der Rückreise von der Regatta in Hannover in Kassel das Benzin ausging und wir deshalb den geliehenen Bus durch die Stadt schieben durften. Wir wollten dem Eigentümer doch keinen vollen Tank schenken. Von 1957 rissen die Erfolge dann - mit einer Unterbrechung ab 1960 - nicht mehr ab, so daß in den folgenden Jahren der Verein zu einem der erfolgreichsten im Schülerrudersport wurde. Möge dies auch in Zukunft so sein.

Volker Braunholz, Vorsitzender 1954-57

Der erste Sieg nach dem Krieg wurde am 9.9.56 von Wolfgang Thümmler und Willi Gerland, Stm. Schneggenburger im Gig-Doppelzweier m. Stm. errudert.

J A H R G A N G 1947

75 Jahre TRV ASS. - Ich frage mich, wann war das eigentlich? Schülerruderer in Kassel? 1961 - 1965, vor 20 Jahren!

Erinnerungen werden wach:

> erstes Training mit Willy Manns im RVC-Bootshaus - Training - Fahrten zu Regatten - Verantwortung im Schülerruderverein - Wanderfahrten auf der Fulda - Schulprobleme - Ausbildung jüngerer Mitschüler - Tischtennis am Bootshaus der Grimmschule - Schwimmen in der Fulda - Fußball - Feste im Bootshaus - etc. etc.

Ich denke an den ersten Regattasieg unter Wolfgang Knierim im Vierer mit Steuermann in Hann.-Münden (Wolfgang Berndt, Klaus-Peter Koch, Uwe Damm, Dieter Krell, Stm. N. Appenrodt); an die Konkurrenz mit der Mannschaft des gleichen Jahrgangs (Karl-Heinz Ständer, Ernst-Günter Gentzsch, Ulrich Mangold, Frank-Ludwig Schröter); die erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft; 1965 im Mannheimer Mühlau-Hafen und einen 4. Platz im Doppelvierer (Uwe Damm, Frank-Ludwig Schröter, Karl-Heinz Ständer, Dieter Krell, Stm. N. Appenrodt); an die Regatta in Hamburg, als die Gegner unseren Schlagmann zunächst für den Steuermann hielten; die Fahrten mit Wolfgang Knierims alten Kadett zu den Schülerregatten nach Hannover .....

Deutsche Schülerbestenkämpfe in Berlin im Herbst 1965; wir vertraten das Land Hessen im Doppelzweier, Doppelvierer, Vierer und Achter; abends Ruderball und Siegerehrung im Hilton Berlin! -

Erinnerungen ..... Verblaßt sind die Streitigkeiten, gereizten Eifersüchteleien, der Ärger mit den Lehrern. Lächeln über den eigenen übertriebenen, ja krankhaften Ehrgeiz vor fast 20 Jahren.

Mitleidiges Amüsement über die primitiven Material- und Trainingsbedingungen damals. Nicht zu vergleichen mit der Perfektion und der Professionalität heutigen Sports.

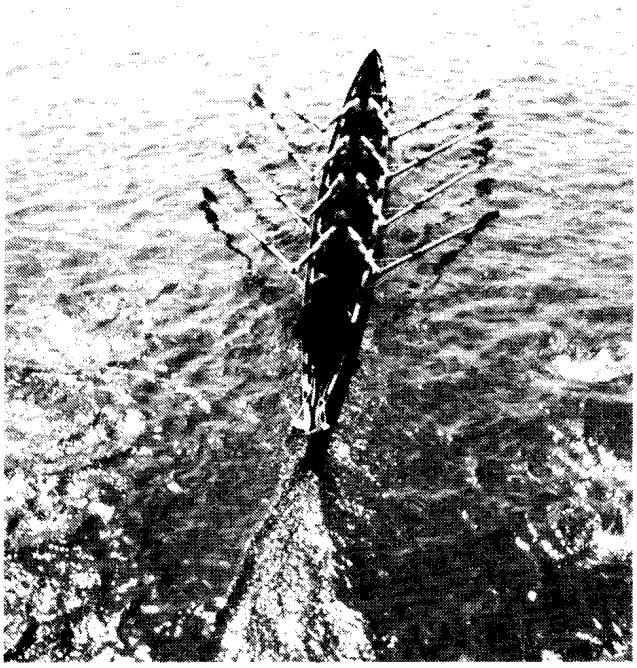
Wir waren noch froh, wenn wir in Hamburg, Hannover, Berlin nicht mit den eigenen Booten fahren mußten. An Rennboote, superleichte Skiffs etc. war nicht zu denken. Das kam alles erst später!

Und doch, es war eine wunderschöne Zeit. Die Erinnerung läßt Wehmut aufkommen und den Wunsch auf ein Wiedersehen der alten Mitstreiter in Kassel.

Man sollte mal wieder zusammen ins Boot steigen ...

(Dieter Krell)

1. Vorsitzender 1962 - 65



Der [illegible]
mit D. Krell, P. Koch, W. Berndt, U. Damm, Stm. N. Appenrodt erruderte am 9.6.63 in Hann.-Münden den 1. Sieg der Ära Knierim

Die Ruderer der Jahrgänge 1954/55

Das "Pflichtrudern" im 2. Halbjahr der Klasse 9 brachte sie im Frühjahr 1969 zusammen. Andreas Niezel, Manfred Lohrbach, Ralf Goßmann und Werner Tapella. Diese Mannschaft - alle Jahrgang 1954 - machte schon bald unter dem Namen "Andy-Vierer" von sich reden. Nach einem Jahr harten Trainings konnten sich die vier Ruderer bereits gegen die gesamte hessische Konkurrenz des Jahrgangs 1953/54 im Schüler-Gig-Doppelvierer durchsetzen und vertraten im Herbst 1970 die Landesfarben bei den Bundesvergleichswettkämpfen in Berlin. Der Traum vom Deutschen Schülermeister wurde jedoch im letzten Moment zerstört, als der Schlagmann Andreas Niezel einen Tag vor dem Finale erkrankte; trotz Umbesetzung und härtestem Einsatz mußte die stark geschwächte Mannschaft einen längst besiegten Gegner vorbeiziehen lassen. In den folgenden beiden Jahren konnten auch schöne Erfolge im Gig-Vierer, im Vierer m. Stm. und im Achter zusammen mit den Ruderern der Jahrgänge 1953/55 errudert werden. Über den Landesentscheid hinaus konnten jeweils gute Plätze im Gig-Doppelvierer und im Achter beim Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin belegt werden. Beteiligt waren hierbei z.T. auch die Ruderer Raimund Kummer, Peter Hohmann und Kurt Hilgenberg.

Nicht minder erfolgreich war die Vierermannschaft des Jahrgangs 1955: Jürgen Köpke, Harald Schmidt, Roland Iffert, Albrecht Gerland. Sie beschloß ihre erste Rudersaison mit einem unglücklichen zweiten Platz im Gig-Vierer beim Bundesfinale in Berlin; ein ungewöhnlicher Ruderauftakt.

Auch im nächsten Jahr (1972) brachte diese Mannschaft ihren Gig-Vierer wieder nach Berlin und startete dort zusätzlich mit dem "Andy-Vierer" im Achter.

Werner Tapella

Der „Andy-Vierer"

Gegenwart und jüngere Vergangenheit
TRV-ASS Chronik 1967 - 1981

Von 1956 bis 1981 gab es 915 Rudersiege für den TRV-ASS-Kassel. Davon entfallen 732 Siege auf die Jungen und 183 auf die Mädchen, die erst seit 1975 aktiv und erfolgreich an Regatten teilnehmen. Die erfolgreichsten Jahre waren 1977 und 1978. 1977 gab es 131 Siege. Wenn man dabei auch mal die Regatta-Teilnahmen unseres Rudervereins betrachtet, kommt man zu der Erkenntnis, daß beispielsweise 1977 der TRV-ASS an der stolzen Zahl von ca. 20 heimischen, bzw. auswärtigen Regatten erfolgreich teilgenommen hat. Das höchste Ziel, das sich unser Ruderverein in jedem Jahr steckt, ist das Erreichen des im Herbst ausgetragenen Bundesfinales "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin. Wettkampfmäßig wird die Rudersaison der ASS meistens mit dem Bundesfinale in Berlin beendet, schulisch aber klingt das Rudern mit der traditionellen Schul- und Vereinsregatta des TRV Anfang Oktober aus, bevor sich die Trainingsmannschaften voll dem Wintertraining widmen. Diese Vereinsregatta soll als lockerer Ausklang gedacht sein, wo, wie auch in anderen Sportarten, der Reiz dieses Sportes zum Tragen gebracht werden soll.

Traditionell beginnt die Rudersaison für unsere Aktiven mit dem Auelauf, der von den Ruderern und Kanuten aus Kassel und Umgebung bestritten wird und als erster Test für die kommende Saison dient. Hier kann man schon erfahren, auf welche Weise sich das Wintertraining auf die Verbesserung der Kondition ausgewirkt hat.

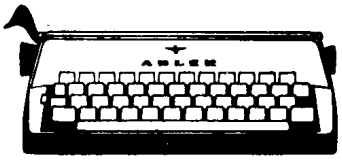
Zum Wintertraining gehört für unsere Aktiven nicht nur Kraft- und Lauftraining, sondern auch der in den letzten Jahres sehr populär gewordene Skilanglauf (Teilnahme am Stadt- und Regionalentscheid und für besonders Geübte, der Hessenentscheid). Auch das Basketballspiel, das wir im Rahmen unseres Wintertrainings durchführen, gehört zu den Sportarten, die wir im Winter wettkampfmäßig betreiben. Hier nehmen wir an einigen Basketballturnieren für Ruderer teil. Gerade im Winter halten wir es für notwendig, ein ausgewogenes Trainingsprogramm als Ausgleichssport und als Aufbau für das Rudern anzubieten, wobei sich die Belastungs- und Auflockerungsphasen ergänzen müssen. Dadurch ist es auch möglich geworden, daß unser Ruderverein nicht nur im späten Frühjahr und im Sommer Erfolge aufzuweisen hat, sondern auch in den o.g. Sportarten recht gut abschneidet. Ein Beispiel für diese Erfolge bietet das Jahr 1977, wo der TRV allein 120 Aktive von insgesamt 400 Läufern beim Auelauf der Ruderer und Kanuten stellte. Wir holten dabei 8mal den 1. Platz; 8mal den 2. Platz; 8mal den 3. Platz in der Einzel- bzw. Mannschaftswertung. Daß jenes Jahr kein Einzelfall war, beweisen auch andere erfolgreiche Jahre des TRV-ASS im Auelauf.

So muß man besonders die Jahre 1976 - 1981 herausheben. Bei allen Rennen in den verschiedenen Wettkampfklassen waren meist 400 oder mehr Wassersportler am Start. 1976, 1978, 1981 wurde die ASS jeweils die beste Schule mit den meisten ersten, zweiten und dritten Plätzen in der Einzel- bzw. Mannschaftswertung. Aber auch die Jahre 1977, 1979 und 1980 waren für die ASS sehr erfolgreich, da viele unserer Aktiven sich unter die ersten drei schieben konnten.

Gerade weil sich unsere Schule mit einem breiten Aufgebot meist im Vorderfeld etablieren konnte, war zu erkennen, daß der TRV nicht nur Spitzen hat, sondern auch ein breites Feld, das des öfteren schon hier und da die Mannschaftswertung gewinnen konnte.

Große Felder gab es beim Frühjahrswaldlauf „Rund um den Aueteich", den der Kasseler Regattaverein zum Abschluß der Winterarbeit der Ruderer und Kanuten veranstaltete. (Foto: Lengemann)

Der erfolgreiche Achter Jahrgang 1952/53 auf der Havel in Berlin
hier in der Besetzung K. Reitze, S. Löprick, L. Schminke, D. Holzhauer, K.E. Fehr, Th. Heinemann, A. Gerland, W. Wagner, Stm. J. Wenzel



GEORG ALTER - KASSEL

Inhaber Friedrich Nienstedt

BÜROMASCHINEN, BÜROBEDARF, FACHREPARATURWERKSTATT

Fünffensterstraße 2 b, Ruf (0561) 1 43 88

Schul- und Schreibwaren - Friedrich-Ebert-Str. 75 a - Ruf 137 16

Siegreiche Einzel- und Mannschaftsläufer gab es aber nicht erst seit den letzten Jahren. Erfolgreiche Ruderer im Frühjahrslauf "Rund um den Aueteich" gab es schon Ende der sechziger Jahre, so konnte z.B. der TRV bereits 1969 4 erste Plätze belegen.

Ähnliche Erfolge gab es im Skilanglauf, an dem sich unser Schulverein in den letzten Jahren in Kassel mit ansteigender Tendenz und mit zahlreichen Läufern beteiligt hat. Daß sich gerade dieser Wintersport in der letzten Zeit in unserem Verein so großer Beliebtheit erfreut, liegt nicht zuletzt daran, daß sich die Verhältnisse für diesen Sport, durch den Bau einer neuen Loipe im Kasseler Habichtswald, stark gebessert haben. Aus diesem Grund stellten sich in den Jahren 1977 - 1981 auch immer wieder Erfolge im Stadt- und Regionalentscheid im Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" ein. So konnten unsere Läufer 1977 2 Siege, 1978 2 Siege (erfolgreichste Schule, die an diesem Wettbewerb teilgenommen hat), 1980 3 Siege und 1981 2 Siege erringen. Diese Siege werden wie beim Auelauf durch zweite, dritte oder vierte Plätze in der Mannschaftswertung komplettiert.

Höchstes Ziel unserer Läufer ist es, den Hessenentscheid zu erreichen. Daß der TRV dort unter die ersten drei kam, war kaum erreichbar, da man es beim Hessenentscheid schon mit profilierteren Skilangläufern zu tun hatte. Aber da es ja einen gewissen Höhepunkt in diesem Ausgleichssport geben soll, ist der Hessenentscheid immer eine Reise wert gewesen.

Ähnliche Popularität erlangte auch das Basketballspiel, das in unserem Wintertraining in den letzten Jahren einen großen Stellenwert einnimmt. Höhepunkt dieser Arbeit stellt die Teilnahme an Basketballturnieren in Gießen, Bad Hersfeld und Kassel dar. Auch hier begann der wesentliche Aufschwung 1977, der bis heute auch im wesentlichen anhielt. So konnte man 1977 2 Mannschaften als Sieger in Kassel feiern. 1978 gewann die ASS sogar dreimal und 1979 hielten die Erfolge weiter an. Man konnte wieder 2 siegreiche Mannschaften und eine zweitplazierte Mannschaft stellen. 1980 und 1981 gab es ähnliche Erfolge. Siege und Plazierungen im Vorderfeld sind Zeichen für eine erfolgreiche Basketballarbeit, wie es die jüngste Vergangenheit ausweist, mit einem ersten und drei zweiten Plätzen in Bad Hersfeld.

Der Einstieg bzw. der Ausklang der Rudersaison in Kassel bildet das nun zur Gewohnheit gewordene Volksrudern. Bei diesem Volksrudern entscheidet nicht nur die Qualität, sondern auch hauptsächlich die Quantität, da es darum geht, daß möglichst viele Ruderer eine möglichst hohe Anzahl von Kilometern rudern.

Dies ist mal wieder ein willkommener Anlaß für unseren Ruderverein, zu beweisen, daß auch der Breitensport beim TRV eine große Rolle spielt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, daß der TRV den Pokal für die höchste Kilometerleistung in 1980, 1981 und 1982 gewann, 1980 mit 90 Ruderern und einer Kilometerleistung von 2300 Kilometern, 1981 mit 144 Teilnehmern und 2990 km, 1982 mit 107 Teilnehmern und 2850 km. Damit ging der Pokal endgültig in unseren Besitz über.

Bei der Sichtung des Materials der Regattaerfolge von 1967 bis 1981 stellte sich für die Verfasser folgendes Problem: Es galt aus einer Vielzahl von Siegern die Erfolgreichsten herauszuheben. Es wird daher um Verständnis gebeten, wenn nur die schönsten und besten Erfolge in dieser kurzen Chronik der jüngsten Vereinsgeschichte des TRV-ASS genannt werden.

ASS-Vierer wurde ‚Vizemeister'

1969

Auf dem Maschsee nur die Lübecker Domschüler schneller

Hannover (bf). Mit einem ausgezeichneten zweiten Platz erzielte bei den Bundes-Vergleichskämpfen der Deutschen Schüler-Ruderverbände auf dem Maschsee in Hannover der Gig-Vierer (Jahrgänge 1946–50, Leistungsgruppe I) der Albert-Schweitzer-Schule mit Umbach, Graetz, Reinhold, Makkeldey und Steuermann Löprick die beste Placierung aller Kasseler Boote seit Einführung der Vergleichskämpfe im Jahre 1957. Die „Vizemeisterschaft" war für die ASS-Ruderer und ihren Protektor, Studienrat Wolfgang Knierim, ein schöner Lohn für die intensive Trainingsarbeit des Jahres.

Nur der Jugend-Beste dieses Jahres, der Vierer der Oberschule zum Dom Lübeck, konnte die Kasseler Jungen um eine knappe Bootslänge distanzieren.

Zwei weitere Plätze gab es in Rahmenwettbewerben für den Schüler-Gig-Doppelvierer (1953/54) mit Reitze, Stein, Heinemann, Kilburger, Stm. Textor und für den Gig-Doppel-Vierer des Jahrgangs 1951/52 mit Schweinsberg, Berndt, Kröger, Pletsch, Stm. Kröger.

Der im Meisterschaftswettbewerb nach den bisherigen Saison-Ergebnissen favorisierte Gig-Doppelvierer des Jahrgangs 1951/52, Leitungsgruppe I mit Bogdahn, Knyrim, Kamm, Schulze, Stm. K. Reitze hatte Pech und wurde durch einen Schaden am Rollsitz aller Chancen beraubt.

Einen guten vierten Platz belegte das Friedrichsgymnasium mit dem Gig-Doppelvierer, Jahrgänge 1946–1950, Leistungsgruppe I in einem sehr leistungsstarken Feld, in dem die beiden Erstplacierten der diesjährigen Jugend-Bestenkämpfe in Duisburg-Wedau am Start waren.

Beim RVC: Michaela Grimm, Ortwin Gießler

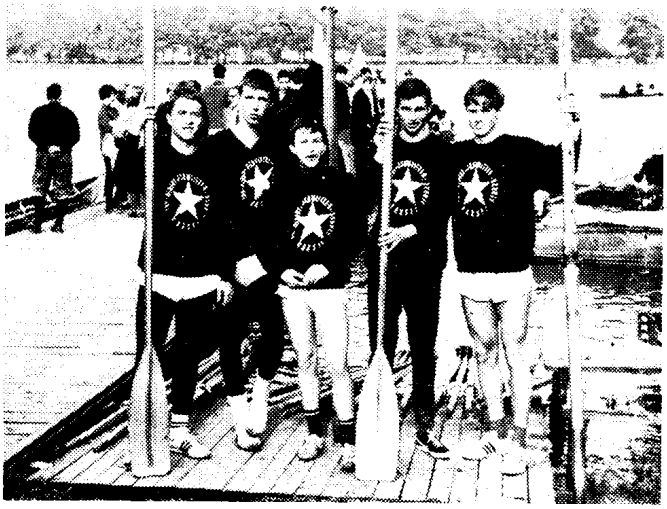
Der Ruder-Verein Cassel beendete mit seiner Vereinsregatta die Saison 1967. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei die beiden Einer-Rennen der Männer und Frauen. Während Michaela Grimm den erstmals ausgefahrenen Frauen-Einer gewann, wiederholte Ortwin Gießler seinen Vorjahreserfolg vor Karl-Heinz Jacobi und Bernd Lehmann.

Weitere Sieger: Gig-Doppelzweier: Lehmann/Pötter; Gig-Vierer m. Stm.: I. Abt. Gießler, Rust, Estein, Krell. Stm. Hunold. – II. Abt. Goldenbaum, C. Schneggenburger, Bläser, Raabe, Stm. Hunold. – Achter: Jacobi, C. Schneggenburger, Steinbach, Goldenbaum, Groß, J. Schneggenburger, Lehmann, Raabe, Stm. Faigl.

Frauen: Gig-Doppelvierer m. Stm.: Abt. Pleyer, Schmatjko, Wieser, Henze, Stm. M. Nuhn. – II. Abt. Grimm, Schmatjko, Lind, W. Nuhn, Stm. Wilhelm.

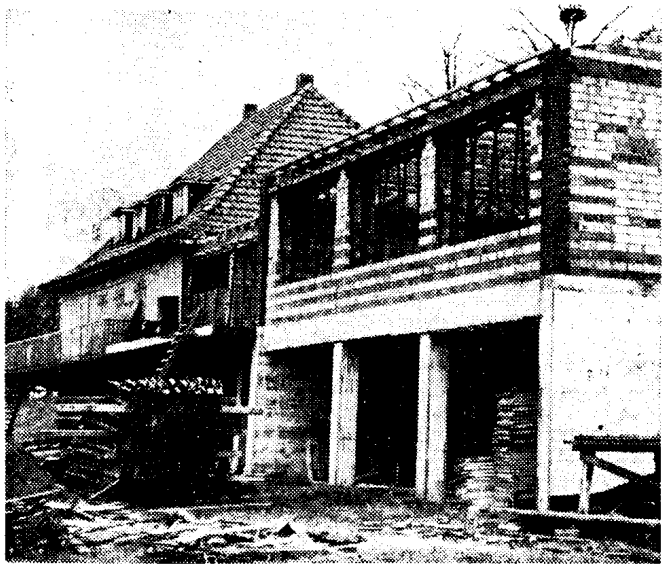
Alte Herren: Gig-Doppelzweier m. Stm.: I. Abt. Saur, Raabe, Stm. Bömeke. – II. Abt. Barthel, Saur, Stm. Bömeke.

Jugend: Gig-Doppelzweier m. Stm.: Wagner, Hunold, Stm. Roth; Gig-Doppelvierer m. Stm. Wagner, Hunold, Roth, Faigl, Stm. Pötter; Einer: Christian Steinbach.

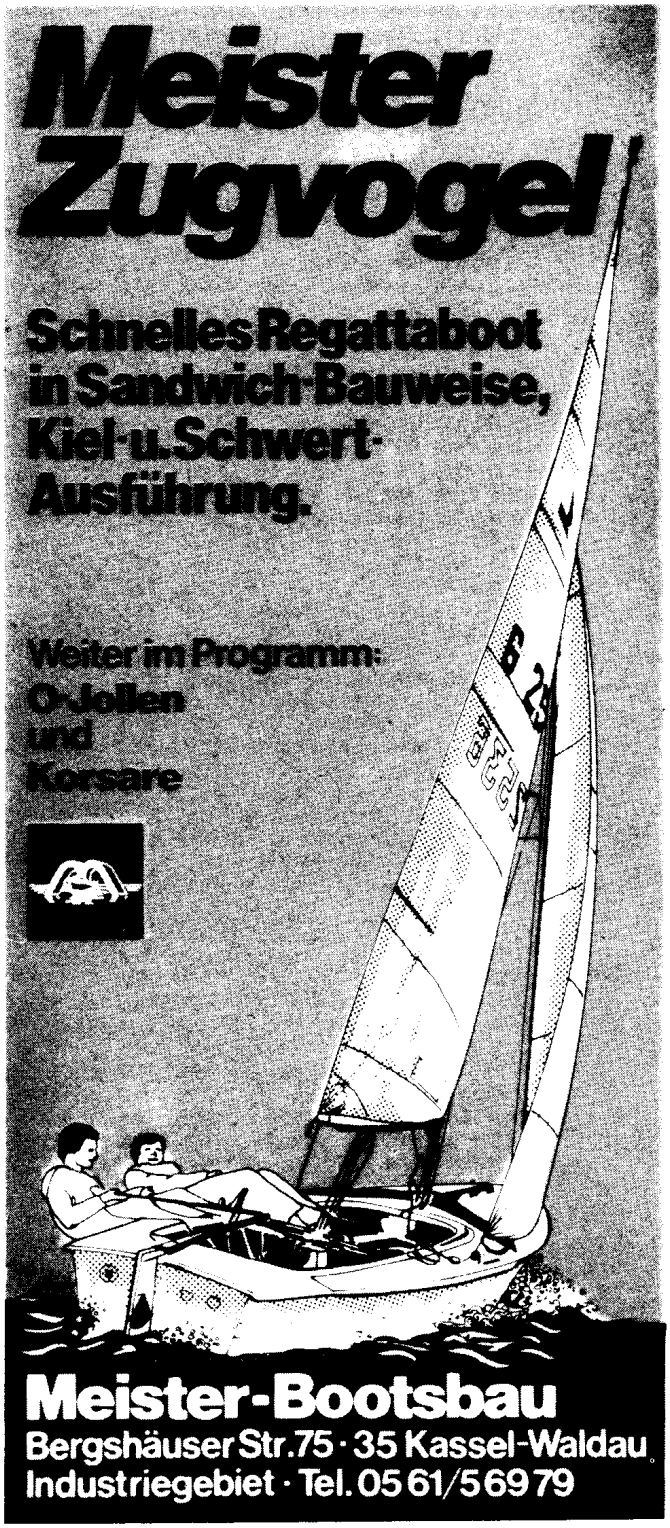


Unser Foto zeigt den erfolgreichen Gig-Vierer der Albert-Schweitzer-Schule mit Klaus Umbach, Dieter Graetz, Stm. Siegfried Löprick, Martin Mackeldey und Richard Reinhold.

HA
Vom 21.11.
1969



Die Elternschaft hat es durch ihre ideelle und materielle Unterstützung möglich gemacht, daß auf dem Bootshausanbau des TRV der Albert-Schweitzer-Schule am Auedamm jetzt der Richtkranz gesetzt werden konnte. Das alte Bootshaus, das als Bootslagerhalle umgebaut werden soll, wurde durch den Anbau erheblich vergrößert. Es genügt damit den Anforderungen eines Leistungszentrums für Schülerrudern, das mit Unterstützung des hessischen Kultusministeriums beim TRV dieser Kasseler Schule aufgebaut werden soll. Unser Foto zeigt den Erweiterungsbau.



Durch den Erweiterungsbau am Bootshaus der ASS, der auch eine Neustrukturierung der Bootslagerungen erforderte, wurde der Verein nicht nur sportlich, sondern auch technisch erweitert. Dieser Neubau ermöglichte einen Lagerungsplatz für mehr Boote, so daß der Bestand an Booten erweitert werden konnte. Im Jahre 1969 war dann auch ein unverkennbarer Aufstieg, eben auch in den sportlichen Wettkämpfen kaum zu übersehen. Indem der Bootspark erweitert wurde, war dem TRV-ASS nun eine bessere Basis im sport-technischen Bereich geboten.

Erste Anzeichen für diesen Aufschwung waren zunächst einmal die Mannschaft des Gig-Vierers der ASS. Der Vierer belegte 1969 bei Vergleichskämpfen auf nationaler Ebene den zweiten Platz. Diese vier Ruderer bildeten Ende der sechziger Jahre das Zugpferd der ASS. (Umbach, Graetz, Mackeldey, Reinhold, Stm. S. Löprick) s. Bild. Nicht weniger erfolgreich war Ender der sechziger, Anfang der siebziger Jahre der sogenannte "Bären-Achter". Dieser Achter bestimmte maßgeblich das Geschehen im deutschen Schülerrudern in diesen Jahren mit. Die Mannschaft errang u.a. mehrere Siege bei deutschen Schülermeisterschaften. Der dritte Platz 1971 um den deutschen Jugendpokal beweist die Stärke dieser Ruderer (L. Schminke, D. Holzhauer, Th. Heinemann, K.-E. Fehr, D. Träger, W. Wagner, A. Gerland, R. Stein, J. Wenzel, K. Reitze, U. Bogdahn, S. Löprick). Nach dem Ausscheiden des "Bären-Achters", der in diesen Jahren das Paradeboot der ASS bildete, fiel es dem TRV-ASS in den darauffolgenden Jahren zunächst schwer, ähnlich erfolgreich bei den Schülerbestenkämpfen abzuschneiden. Ab 1975 war dann wieder ein Aufschwung zu erkennen. Herauszuheben ist der 57er Achter mit den Ruderern J. Keßler, U. Wegner, K.-D. Lehmann, W. von Schmieden, A. Löwenstein, J. Löwenstein, R. Gertenbach, T. Zarges, Stm. J. Wenzel, die mehrmals mit gutem Erfolg bei "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin teilnahmen und als Krönung ihrer Laufbahn als Schülerruderer zum erstenmal den traditionellen Stadtachter für die ASS gewinnen konnten.

Ähnlich erfolgreich in den Jahren 1974 - 1977 war der sogenannte "Gibbon-Vierer" mit den Ruderern R. Gerbig, M. Wüstner, J. Burbank, Th. König, Stm. H. Portugall, der über vier Jahre hinweg das Geschehen im Schüler-Gig-Vierer in Deutschland mitbestimmte. Die Siegesliste verdeutlicht, daß die Erfolgskurve der ASS ab 1974 widerum nach oben geht: (1974: 49 Siege; 1975: 67 Siege; 1976: 88 Siege; 1977: 131 Siege; 1978: 127 Siege).

Im Sog dieser erfolgreichen Ruderer wuchsen junge erfolgreiche Schülerruderer an der ASS heran, wie an dem sprunghaften Anstieg der Siege in den Jahren 1975/76/77 klar zu ersehen ist.

Der große sportliche Erfolg Mitte der siebziger bis Ende der siebziger Jahre wurde bestimmt durch zwei wesentliche Faktoren:

- Die Einstellung Christian Steinbachs als Trainer und sein Engagement in den Jahrgängen 1961/62
- die parallel verlaufende Leistungsexplosion der Mädchen der Jahrgänge 1962/63 unter der Betreuung von Wolfgang Knierim

Auf den besuchten Regatten in diesen Jahren gab es viele Siege zu feiern, die sich natürlich in der Qualität unterschieden. Hohe Anforderungen wurden an die Ruderer auf verschiedenen Prüfungsregatten des DRV (Deutscher Ruder Verband) und beim Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin gestellt. Diesen Anforderungen wurden vor allen Dingen die beiden Ruderer Piesik und Portugall gerecht, die nach und nach Sieg um Sieg einheimsten. Auch der sechziger Achter war unter der Leitung von A. Gerland mit einigen Siegen und recht guten Plazierungen erfolgreich. Höhepunkt ihrer Ruderkarriere war widerum das Bundesfinale in Berlin, wo sie einen zweiten Platz

Strahlende Gesichter bei den Ruderern der Albert-Schweitzer-Schule, die als Kassels schnellster Stadtachter aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Karl Branner (Mitte) den Wanderpreis in Empfang nehmen konnten. Im siegreichen ASS-Boot saßen J. Keßler, U. Wegner, C. D. Lehmann, W. v. Schmieden, A. Löwenstein, J. Löwenstein, R. Gertenbach, T. Zarges und Steuermann J. Wenzel. (Foto: Baron)

Schüler zeigten es den „Meistern"

Albert-Schweitzer-Schule gewann erstmals den Kasseler Stadtachter

Kassel (BF). Zum erstenmal in der Geschichte des Kasseler Stadtachters, der in diesem Jahr nach einer zweijährigen Unterbrechung wieder ausgetragen wurde, startete neben den sogenannten „Herrenrudervereinen" eine Schulmannschaft, nämlich die der Albert-Schweitzer-Schule. Daß diese Mannschaft aber auch gleich den Wanderpreis für sich erruderte, war sicherlich eine Überraschung, wenn sie auch von Fachleuten durchaus erwartet worden war.

Pünktlich um 18 Uhr waren die Achter der Rudergesellschaft Kassel von 1927, des Ruderklubs Kurhessen Kassel und der Albert-Schweitzer-Schule am Start in Höhe des Ausgangs der Regattastrecke auf der Fulda erschienen. Sofort beim Start setzte sich der ASS-Achter an die Spitze, gefolgt von der RG 27 und dem RK Kurhessen, dessen Mannschaft den schlechtesten Start erwischt hatte.

Auf der 1500 m langen Strecke bis zur Drahtbrücke griffen dann die Kurhessen das führende Schulboot noch einmal an, doch diese konnten, da sie im Gegensatz zu ihren Konkurrenten bereits einige hundert Kilometer gemeinsam gerudert waren und über Regattaerfahrung verfügten, diesen Angriff der im direkten Vergleich an sich stärkeren Kurhessen abwehren und mit einer Zeit von 5:49 Min. als Sieger durch das Ziel gehen, während die Boote des RK Kurhessen und der RG 27 mit ca. jeweils drei Sekunden Abstand auf die Plätze verwiesen wurden.

Jochen Keßler, Uwe Wegner, Claus-Dieter Lehmann, Wolfram v. Schmieden, Achim Löwenstein, Jürgen Löwenstein, Ralf Gertenbach, Thomas Zarges und Steuermann Jürgen Wenzel nahmen mit strahlenden Gesichtern den Wanderpreis aus der Hand von Oberbürgermeister Dr. Karl Branner entgegen.

Die Kasseler Schüler-Ruderer

holten bei den Finalkämpfen im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" – wie berichtet – auf der Havel bei Gatow bei Regen und Sturmböen einen zweiten Platz und einige gute Endlaufplätze. Zweiter wurde der Gig-Vierer der Jungen, Jahrgang 1959/60, der Albert-Schweitzer-Schule (unser Foto von links Ralf Gerbig, Matthias Wüstner, Jörg Burbank, Thomas König und Steuermann Hans J. Hübner). Von den übrigen fünf für das Bundesfinale qualifizierten Booten kamen alle, bis auf den Gig-Doppelvierer 59/60 der Jungen der Heinrich-Schütz-Schule (HSS), ins Finale. Der Rennvierer des Friedrichsgymnasiums (FG) mit Leiner, Möller, Appel, Wagner, Stm. Hörmann belegte den 4. Platz. Von der HSS, die allein vier Boote nach Berlin entsenden konnte, belegte der Doppelvierer 56/58 der Mädchen den 5. Platz, während der Nachwuchsvierer der Mädchen 59/60 und der Achter 59/60 der Jungen jeweils auf dem 6. Rang landeten. (Foto: Baron)

herausfahren konnten. Die beiden Ruderer Piesik und Portugall, die beide ihre Karriere im Achter begannen, setzten sich nun mit enormen Trainingsfleiß ab und fuhren dann bald im Doppelzweier in immer höher zu bewertenden Regatten vorn mit. Diese steigerten sich dann bis zu Prüfungsregatten und Deutschen Meisterschaften. In den Jahren 1977 und 1978 holten die beiden dann im Bundesfinale in Berlin zweimal Gold und wurden nicht nur im TRV als Goldjungen bezeichnet. 1979, das letzte Jahr, in dem sie als Schüler in Berlin starteten, sprang zwar nur der 2. Platz heraus, aber zahlreiche Siege bei anderen Regatten dokumentieren das große Können der beiden Ruderer. Der TRV hatte wieder ein Flaggschiff, mit dem er Furore machte.

Die ASS nahm 1977 an 20 Regatten teil, errang 131 Siege und wurde erfolgreichste Schule Hessens im Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia". Beim Bundesfinale in Berlin sprang für die ASS ein deutscher Schülermeister im Doppelzweier Jg. 61, ein zweiter Platz im Achter des Jahrgangs 1961/62 und ein vierter Platz im Jahrgang 1958/60, heraus. Darüberhinaus konnte der TRV 8 Landessieger bei "Jugend trainiert für Olympia" vermelden. Ihren ersten großen Erfolg holten die Mädchen mit 2 Juniorinnentiteln bei den hessischen Meisterschaften an die Fulda, mit dem Gewinn des Mädchen-Doppelzweiers Jg. 64 und des Mädchen-Doppelvierers Jg. 63, sowie 2 Vizetiteln. (M. Jung, H. Hartmann, N. Damm, S. Danzglock, A. Müller, T. Kermencikli, K. Glätzer).

In diesem Jahre gelang es dem TRV endlich wieder einmal, den Sieger im Stadt-Schüler-Vierer zu stellen.

1978 war für den TRV ein nicht weniger erfolgreiches Jahr, indem er 127 Siege erzielen konnte. Die Siege, die in diesem Jahr errungen wurden, sind qualitativ z.T. wesentlich höher einzuschätzen als im Vorjahr. So konnte man auch in diesem Jahr den Sieger im Stadt-Schüler-Vierer stellen. Die Ruderer Piesik/Portugall durften 2 Siege auf der DRV-Prüfungsregatta in Berlin mit nach Hause nehmen. Der Mädchen-Doppelvierer Jg. 62/63 wurde in diesem Jahr erneut Hessenmeister und belegte den vierten Platz bei den Jugendmeisterschaften in München (jetzt mit Kerstin Damm). Desweiteren wurde der Jungen-Doppelzweier Jg. 65 Hessenmeister. Wiederum war der TRV 1978 beste Schulmannschaft in Hessen und konnte insgesamt 9 Landessieger anläßlich des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" für sich verbuchen, wobei sich nicht weniger als 5 Boote für das Bundesfinale in Berlin qualifizierten! Auf diesem Bundesentscheid war die ASS wieder eine der Besten. Zwei Bundessieger, ein fünfter, ein sechster und ein siebenter Platz sollten da ihre eigene Sprache sprechen. Diese enorme Siegesserie konnte allerdings im Jahr 1979 nicht fortgesetzt werden und man erzielte nur noch 79 Siege, so daß ein zahlenmäßiger Rückgang der Siege und Erfolge nun unverkennbar war. Herr Knierim als Protektor mußte sich in seine neue Aufgabe als Ausbilder für Referendare einarbeiten. 1979 nahm der TRV-ASS nur noch an 14 Regatten teil. Trotzdem wurden wir wieder erfolgreichste Schule beim Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia". Beim JuM Hessenentscheid wurde der Mädchen-Doppelvierer Jg. 1966 Hessenmeister und beim Landesentscheid gab es 5 Siegerboote. Bei Junioren-Prüfungsregatten holte man 3 Siege im Lgw-Einer und im D-2er des Jahrgangs 61/62. Den wohl am höchsten einzustufenden Sieg in der Vereinsgeschichte des TRV wurde vom Schülerruderer Hartmut Schäfer errudert. Er gewann in München bei den Deutschen Jugendmeisterschaften die Bronze-Medaille und setzte seinen zahlreichen Siegen in diesem Jahr mit diesem Erfolg die Krone auf. Im gleichen Jahr konnte zum zweiten Mal der

Schweitzer-Schüler gewinnen Stadtachter im Rudern

Wie alljährlich am Vorabend der großen Kasseler Ruderregatta auf der Fulda wurde gestern der Stadtachter ausgefahren. Klare Sieger wurden dabei die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule, die hier von Stadtrat Ludolf Wurbs den Wanderpreis der Stadt überreicht bekommen. Im Achter von vorn: Mathias Grebe, Stefan Piesik, Oliver Portugall, Stefan Wicke, Helmut Goerz, Axel Hunstock, Dag Danzglock, Ralf Hartmann, Hartmut Schäfer. Zweiter wurde der Ruderclub Kurhessen vor der Rudergesellschaft 27 und dem Ruderverein Cassel. Im Stadt-Schüler-Vierer siegte ebenfalls die ASS und bei den Mädchen die Ruderriege der Engelsburg. Heute und morgen werden rund 500 Ruderer und 180 Boote die Fulda „bevölkern".

9.6.79
HNA

(Foto: Baron)

Herausragende Akteure beim Landesentscheid auf der Fulda waren einmal mehr Stefan Piesik und Oliver Portugall von der Albert-Schweitzer-Schule Kassel, die zum drittenmal hintereinander gewinnen konnten. (Foto: Schilling)

Stadt-Achter für die Schule gewonnen und gleichzeitig der Stadt-Schüler-Vierer siegreich nach Hause gefahren werden. Im Bundesfinale in Berlin errang der TRV zwei zweite Plätze und einen sechsten Platz im Achter des Jahrgangs 1963/64. Zum erstenmal konnte der TRV einen Doppelsieg im Stadt-Achter sowie im Stadt-Schüler-Vierer verzeichnen, so daß die Erfolgsbilanz auch in diesem Jahr wieder sehr erfreulich aussah.

Erwähnenswert aus der Sicht des TRV-ASS wäre auch noch, in welchem Umfang und mit welchem Erfolg sich unser Verein an Regatten in diesen Jahren beteiligte. Dazu wäre nur zu sagen, daß sich ein Erfolg nach dem anderen einstellte, so daß die Motivation in unseren Reihen immer noch gesteigert werden konnte. In der Presse war oft zu lesen, daß der TRV immer wieder auf Rekordjagd ging und in der Überschrift häufig herausgehoben wurde. Anlaß waren die zahlreichen Regatten, die in dieser Zeit besucht wurden und die auch heute noch zahlreich besucht werden. Beispiele für hervorragende Regattaergebnisse sind überlegene Siege auf Regatten in Kassel, Hannover, Marburg, Essen, Wiesbaden, Frankfurt, Flörsheim, Bochum, Hanau und Hoya, dabei ist das Bundesfinale in Berlin nicht zu vergessen.

Die rückläufige Zahl der Regattasiege war seit 1979 erkennbar, obwohl doch noch sehr erwähnenswerte Erfolge heraussprangen. Die weiter zurückgehende Zahl der Regattasiege in den folgenden Jahren geht einher mit der nachlassenden Betreuung der Trainingsruderer. Die "Väter" der Erfolge in den vergangenen Jahren (Steinbach, Umbach und Knierim) waren durch Studium, Beruf und Trainingsleute in anderen Vereinen zu sehr beansprucht, um den gewohnten Trainingsbetrieb in gleichem Umfang aufrecht erhalten zu können. Hinzu kam eine erheblich größere Belastung der Schüler durch Nachmittagsunterricht und Kurse.

Daß die Siege mit einer höheren Qualität nicht völlig im Boden versanken, hat der TRV in dieser Zeit hauptsächlich den Mädchen des Jahrgangs 62/63 zu verdanken. Sie holten im Bundesfinale (1980) in Berlin immerhin noch einen beachtlichen zweiten Platz heraus und waren somit erfolgreichstes Boot des TRV in Berlin. 1980 gab es nur noch 4 Siege der ASS beim Landesentscheid in Kassel. Allerdings stellten sich wieder neue Erfolge in der Nachwuchsarbeit des TRV ein. So konnte der TRV zwei sehr erfolgreiche Mannschaften zum Kinderentscheid in Hessen entsenden. Man holte zweimal den ersten Platz und qualifizierte sich direkt für den Bundesentscheid. Die 13/14-jährigen bildeten in diesem Jahr nach dem Weggang der drei überaus erfolgreichen Ruderer des TRV (H. Schäfer, S. Piesik, O. Portugall) die Hoffnung für die Zukunft und es galt in der Nachwuchsarbeit genau dort anzusetzen.

Auch das Jahr 1981 stand nicht im Zeichen leistungssportlicher Höhepunkte, sondern eher gesetzte Akzente in der Breitenarbeit.

Die jüngeren Trainingsruderer sind wohl erst in den kommenden Jahren in der Lage, mittels intensiver Betreuung, an die großen Erfolge der vergangenen Jahre anzuknüpfen.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, liegt die Hoffnung des TRV auf dem früher aktiven Schülerruderer K. Reitze, so daß der TRV wie einst von den Gegnern gefürchtet wird. Von ihm als dem zukünftigen Protektor werden die Impulse erwartet, die nötig sind, um gemeinsam mit seinem erfahrenen Vorgänger die Erfolgsbilanz des TRV auf den Stand früherer Jahre hochzuschrauben.

Volker Schäfer, Hartmut Schäfer
Bernd Threis

Allzeit bereit

SCHOPPHOFF + WEPAG
Fachgroßhändler
in Friseurbedarf

Kölnische Straße 54 a
3500 KASSEL

PUTZ · STUCK · RABITZ
ESTRICH · FUSSBODEN
EMANUEL ZIEHE
GEGR. 1888 · KASSEL-W. · TEL. 35091
WILHELMSHÖHER ALLEE 268

Vereinsregatta: Das Zielgericht

Erfolgreiche Ruderer der letzten 30 Jahre

Im folgenden soll der Versuch unternommen werden, die Namen derjenigen aufzuzählen, die nach dem letzten Krieg durch Siege oder vordere Plätze auf Regatten zum Erfolg des TRV Albert-Schweitzer-Schule beigetragen haben. Trotz intensiver Nachforschungen ist es uns sicher nicht gelungen, alle Namen zu nennen und überall die richtigen Jahrgänge herauszufinden. Wir bitten alle diejenigen um Nachsicht und Nachricht, bei denen dies der Fall ist.

Protektoren in dieser Zeit waren Heinz Stegen, Willi Manns und Wolfgang Knierim.

Beim Training haben uns darüberhinaus noch viele, vor allem unsere Ehemaligen, geholfen.

Jg. 1944 und älter: Volker Braunholz, Hermann Diehl, Willi Gerland, Karl-August Gotthardt, Jürgen Helwig, Rudolf Knauff, Hermann Kölsch, Norbert Ladewig, Winfried Leist, Manfred Mantel, Heinz Markert, Reiner Mengel, Walter Pape, Börge Pontoppidan, Hendrik Pontoppidan, Schneggenburger, Uwe Schön, Peter Schulz, Axel von Starck, Arno Stegen, Gerd "Bess" Tarant, Wolfgang Thümmler, Dieter Weinrich.

Jg. 1945/46: Helmut Berndt, Buhse, Rudolf Gräb, Volker Hoffmann, Werner John, Herbert Knauff, Hans-Joachim Ritter, Sattler, Wilfried Schander, Eberhard Scharff, Volker Wöhler.

Jg. 1947: Ernst-Günther Gensch, Uwe Damm, Peter Koch, Karl-Heinz Ständer, Frank-Ludwig Schröter, Ulrich Mangold, Wolfgang Berndt, Dieter Krell, Wolfgang Hartmann, Horst Michalek, Hans-Joachim Höhle, Bernd Lehmann, Bodo Freybott, Kohlmann, Gericke, Bierwirth, Bierschenk.

Jg. 1948: Volker "Kuno" Wetzel, Wolfgang Diener, Rainer Wicke, Gert Hirchenhain, Helmut Holland, Norbert Appenrodt, Martin Mackeldey, Hans-Jürgen Gerland, Wolfgang Ravior, Lutz Turowski, Claus Schüttler, Reinhard Stöbener, Wolf-Dieter Zwickert.

Jg. 1949: Harald Loth, Bernhard Rahmann, Wolfgang Thiele, Dieter Buhmann, Walter Zindel, Rüdiger Nakat, Georg Albert, Günter Nagel, Dieter Graetz, Claus Umbach.

Jg. 1950: Richard Reinhold, Ulrich Niezel, Gerhard Behlert.

Jg. 1951: Ulrich Bogdahn, Klaus Knyrim, Günther Kamm, Michael "Micky" Schulze, Norbert Berndt, Wolfgang Kröger, Helmut Kröger, Jürgen Pletsch, Jörg Schweinsberg.

Jg. 1952/53: Lutz Schmincke, Klaus Reitze, Dieter Holzhauer, Karl-Erich Fehr, Achim Gerland, Thomas Heinemann, Rudolf Stein, Werner Wagner, Siegfried Löprick, Werner Gluns, Jochen Textor, Jürgen Killburger, Günter Reeb, Ulrich Binder, Reiner Moosdorf, Volker Gundlach, Burkhard Barthel, Dieter Pallek, Lutz Grüllich, Achim Becker, Werner Jacobsen, Irmgard Gundlach, Klaus-Peter Kiwi.

Jg. 1954: Andreas Niezel, Werner Tapella, Manfred Lohrbach, Ralf Goßmann, Kurt Hilgenberg, Raimund Kummer, Peter Hohmann.

Jg. 1955: Albrecht Gerland, Klaus Heinemann, Roland Iffert, Jürgen Köpke, Harald Schmidt, Jürgen Wenzel, Siegfried Träger, Jürgen Eichhorn.

Jg. 1956: Peter Löprick, Gerhard Budeck, Michael Lutterbeck, Klaus Schabacker, Jörg Skolimowski.

Jg. 1957: Jochen Kessler, Uwe Wegner, Wolfram von Schmieden, Thomas Zarges, Ralf Gertenbach, Achim Löwenstein, Jürgen Löwenstein, Matthias Luther, Claus-Dieter Lehmann, Herbert Desel, Gerhard Zintel, Wolfgang Ernst, Hans-Jürgen Muster.

Jg. 1958: Detlef Heinemann, Klaus Wegner, Ulrich Baum, Richard Siebrecht, Thomas Appel, Zurav.

Jg. 1959: Jörg Burbank, Joachim Walther, Ralf Gerbig, Thomas König, Matthias Wüstner, Volker Günther, Ralf-Ernst Löser, Hans-Joachim Hübner, Holger Drücke, Jörg Ackermann, Frank Eichler, Jochen Dönges. Thomas Hultsch a.G.

Jg. 1960: Stefan Küper, Stefan Kratzke, Hans-Joachim Schäfer, Dirk Ludolph, Jörg Rothstein, Volker Staudt, Meinulf Goertzen, Joachim Mumberg, Michael Mühlberger, Carsten Miny, Reinald Grebe, Norbert Frey, Ralf Schug, Frank Ziegler.

Jg. 1961: Stefan Piesik, Oliver Portugall, Hartmut Schäfer, Axel Hunstock, Helmut Goerz, Holger Ritter, Hartmut Schirm, Frank Taulien, Michael Kaufmann, Carsten, Hueck, Gerdum Enders, Richard Vollmershausen, Birgit Petzsche.

Jg. 1962: Dag Danzglock, Matthias Rehberg, Stefan Wicke, Markus Knierim, Sven Dallmann, Ralf Hartmann, Detlef Barthel, Christian Dieterich, Uwe Günther, Thomas Österheld, Dirk Güthoff, Ralf Knecht, Kerstin Damm.

Jg. 1963: Michael Halbrock, Matthias Jakobi, Bernd Threis, Markus Huke, Norbert Herwig, Gunar Kumke, Michael Ützfeld, Holger Lange, Dirk Prüssing, Michael Lackemann,
Andrea Müller, Martina Jung, Nanna Damm, Sabine Danzglock, Heike Hartmann, Ulrike Winkler, Claudia Winkler, Petra Eisenträger, Andrea Wittich, Ute Fickinger, Angela Keppel.

Jg. 1964: Michael Tiede, Volker Schäfer, Matthias Bothmann, Jörg Hartleb, Michael Naujock, Hendrik Damm, Andreas Graf, Andreas Winterhoff
Tamara Kermencikli, Susanne Kassler, Katja Glätzer, Birgit Hanfland

Jg. 1965: Frank Schestag, Matthias Grebe, Ralf Meister, Dirk Görner, Jörg Weißbrodt, Hendrik Portugall, Ulrich Merforth, Jürgen Garbe, Peter Möller a.G.
Silke Herbst, Heike Rietzel, Idil Kermencikli.

Jg. 1966: Holger Damm, Matthias Martin, Dirk Eiser, Stefan Sukumar, Till Latz, Benrd Kindor, Steffen Kilian, Dominik Mumberg, Stefan Trinkaus
Susanne Pabst, Astrid Stracke, Martina Ahrens, Pamela Puttich, Christine von Zitzewitz, Andrea Zach, Andrea Schliehe, Minou Amir-Sehhi.

Jg. 1967: Andreas Schotter, Jan Latz, Kai Werbus, Torsten Fritz, Carsten Czerny, Thomas Müller,
Daniela Belfi, Claudia Ambold, Christiane Textor, Katja Schumann, Anette Weißbrodt, Sandra Schreiber, Heike Dechert, Andrea Leiter, Sabine Schulze, Merle Mosebach.

Jg. 1968 und jünger: Michael Glatthaar, Thorsten Krämer, Robert Strachotta, Andreas Giesecke, Thomas Wartmann, Ulrich Salzmann, Marc Krömer, Stefan Götting, Cornelius Mangold, Gregor Zach, Thomas Theis,
Ines Pabst, Bärbel Müller, Heike Lewandowski, Michaela Scheuing, Susanne Thiel, Sabine Rückeberg, Simone Döring, Sandra Dötenbier, Birgit Knobloch, Nicole Dietrich.

Jugend trainiert für Olympia

Nach der Olympia-Pleite von 1968 wurde der Wettbewerb JtfO durch den "Stern" in das Leben gerufen. Man wollte durch diesen Wettbewerb weitere Talente finden. Außerdem wollte der "Stern" Schule und Sport näher zusammen bringen, wollte die Zusammenarbeit Schule/Verein verbessern. Nach langen Verhandlungen mit den Sportverbänden, den Kultusministerien, mit Bundesministerien und später der Sporthilfe, konnte 1969 das erste Bundesfinale starten.

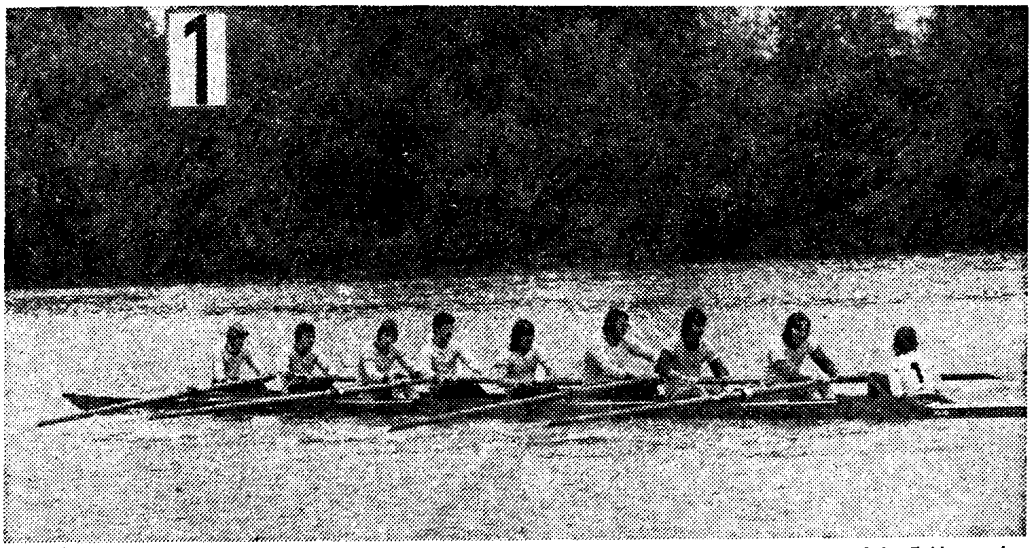
Der Wettbewerb begann mit der Leichtathletik und Schwimmen, 1970 kamen Geräteturnen und Volleyball dazu. Er wurde 1971 durch Rudern, 1973 durch Fußball und 1974 durch Hallenhandball und Basketball erweitert. Dann kamen noch Skilanglauf, Hockey und 1981 Tischtennis dazu. Heute hat man aber erkannt, daß der Wettbewerb kein geeignetes Mittel ist, um Talente zu finden, weil die meisten Schulmannschaften aus Vereinsmannschaften hervorgingen. Dennoch ist JtfO ein Schulwettkampf, der bei Schülern und Kultusbehörden einen hohen Stellenwert hat. JtfO ist aus dem Schulsport nicht mehr weg-zu-denken, wie es auch die ständig steigenden Teilnehmerzahlen beweisen.

Was ist die Faszination dieses Wettbewerbes? Diese Frage haben sich schon viele gestellt, aber keine eindeutige Antwort gefunden. Da wäre zunächst der sportliche Wettkampf. Aber auch die Aussicht nach Berlin mit seinen vielen kulturellen Möglichkeiten und dem besonderen politischen Umfeld reisen zu dürfen, ist für viele genauso motivierend, wie der Wettkampf. Seit 1969 haben über 45.000 Schüler und Lehrer an diesem Bundesfinals teilgenommen.

Quelle: 10 Jahre Bundeswettbewerb JtfO 1969 - 1979

In der 11-jährigen Geschichte des Bundesfinales in Berlin erreichten 146 hessische Boote den Endlauf, 67 Boote hiervon kamen aus Kassel, davon wieder 27 von der ASS. Dreimal wurde die ASS Bundessieger. Siebenmal erreichte sie den 2. Platz, zweimal den 3. Platz.

Berlin 1976



Unser Bild zeigt den Achter der Albert-Schweitzer-Schule Kassel, Jahrgang 1959/61, der das Rennen auf der Fulda vor dem Boot der Heinrich-Schütz-Schule Kassel gewann. (Foto: BF)

Sechsmal ASS auf dem Siegerpodest

Großartige Erfolge des SRZ Kassel beim Ruder-Landesentscheid

Kassel (BF). Beim Landesentscheid „Rudern" „Jugend trainiert für Olympia", der auf der Fulda in Kassel stattfand, konnten die Kasseler Schülerruderer ihre führende Stellung in Hessen weiter ausbauen. Überragend waren einmal mehr die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule, die allein fünf Boote nach Berlin entsenden. Die erfolgreichen Ruderer der ASS konnten damit ihr Rekordergebnis des Vorjahres noch übertreffen.

Insgesamt qualifizierten sich 72 hessische Schüler für den Bundesentscheid in Berlin, davon stellt allein das Schulruderzentrum Kassel 36 Teilnehmer. In 16 Endläufen des Landesentscheids waren in 13 Rennen Kasseler Boote beteiligt, von denen sechs am Siegersteg anlegen konnten.

Die Erfolgsserie der Kasseler Ruderer begann bereits in Rennen 1, dem Schüler-Gig-D.-Vierer, Jg. 59/61, das die ASS überlegen vor der Herderschule und HSS gewann. Die siegreiche Mannschaft: H. Schäfer, J.-H. Schäfer, A. Hunstock, H. Goerz, Stm. M. Knierim, die sich auch ebenso sicher im Schüler-Gig-Vierer des gleichen Jahrgangs vor dem 2. Boot der ASS und der Mannschaft der HSS durchsetzen konnten.

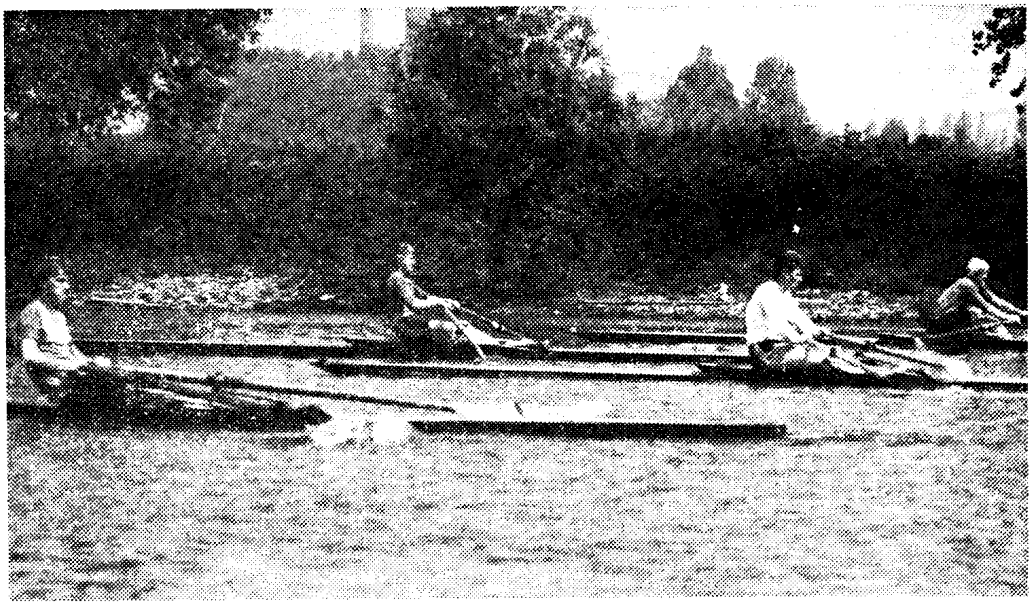
Im Schülerachter Jg. 62/63 führte die Albert-Schweitzer-Schule vom Start weg das Feld an und konnte diese Führung bis zum Ziel überlegen auf drei Längen ausbauen. Zweiter wurde die HSS. Der Schüler-Doppelzweier Jg. 59/61 wurde eine ganz sichere Angelegenheit für die sieggewohnten St. Piesik und O. Portugall, die ihre Gegner formlich geklassierten. In dieser Form werden die beiden Ruderer der Albert-Schweitzer-Schule sicher in Berlin ein gewichtiges Wort um den Sieg mitsprechen.

Die großen Sieger bei den Rennen der Mädchen waren: M. Jung, S. Danzglocke, N. Damm, K. Damm, Stm. A. Müller, die sowohl den Mädchen-Vierer g. 62/63 als auch den Gig-Doppelvierer des gleichen Jahrgangs gewinnen konnten. Da sie in Berlin nur im Rennboot starten dürfen, konnten sich die Mädchen der Heinrich-Schütz-Schule als Zweitplazierte im Gig-D-Vierer Jg. 62/63 ebenfalls für Berlin qualifizieren.

Im Gig-Doppelvierer Jg. 59/61 verzichteten die siegreichen Rudererinnen aus Frankfurt auf ihre Berlinteilnahme und ermöglichten der Jakob-Grimm-Schule Kassel in diesem Rennen die Reise nach Berlin.

Bei den hessischen Schulmeisterschaften der Jahrgänge 1964/65 waren in elf Endläufen Kasseler Boote vertreten. Die Jüngsten des Schulruderzentrums konnten auch hier überzeugen und siegten in fünf Rennen; ASS drei Siege, Engelsburg 2 Siege. Für die Rüderinnen der Engelsburg, die den Mädchen-Vierer und Mädchen-Gig-Doppelvierer gewannen, waren diese Siege um so erfreulicher, als die Schüler-Ruder-Riege erst seit drei Jahren besteht. Im Schüler-Achter Jg. 59/61, der in Berlin nicht teilnahmeberechtigt ist, konnte sich wie im Vorjahr die Albert-Schweitzer-Schule in die Siegerliste eintragen lassen. (R. Gerbig, J. Burbank, T. König, D. Ludolph, M. Goertzen, St. Kratzke, J. Rothstein, St. Küper, Stm. M. Knierim).

Die ausgezeichneten Ergebnisse des Schulruderzentrums Kassel zeigen einmal mehr Spitzenleistung auf breiter Basis, worin sich die systematische Aufbauarbeit der vergangenen Jahre dokumentiert.



Junior-Einer der 43. Kasseler Ruderregatta: Hartmut Schäfer (zweiter von links) von der ASS hatte den besten Start erwischt, doch er wurde auf der 1500-m-Strecke von Stefan Piesik (ASS, ganz rechts) noch klar distanziert. Ganz links Oliver Portugall (ASS), der Dritter wurde, zweiter von rechts Jürgen Gellrich (RV Datteln). (Foto: Koch)

Telegramm

tz kassel d
htst kassel =
zczc 60 544
wiesbaden/tf 80/72 1500 24

Dienstvermerke

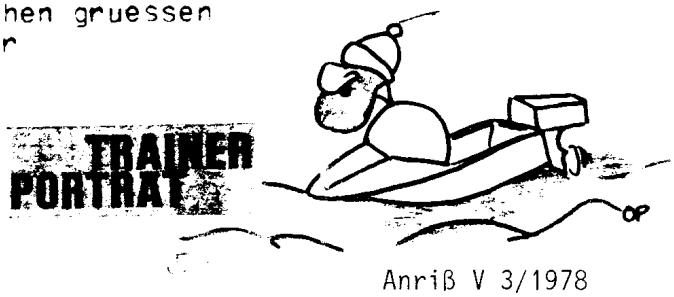
24 IX 79 15 44

albertschweitzerschule
(3500)kassel Wilhelmshöher Hg

liebe schueler, sehr geehrte lehrerinnen und lehrer zu den hervorragenden leistungen beim herbstfinale des bundeswettbewerbs jugend trainiert fuer olympia in berlin moechte ich ihnen ~~meinzxxxxx~~x meine herzlichen glueckwuensche aussprechen. meine anerkennung gilt in erster linie den schuelern, in gleichem masse aber auch den lehrern und betreuern die diese schoenen erfolge moeglich gemacht haben sie alle haben sich um den schulsport in hessen verdient gemacht. mit freundlichen gruessen
gez. hans krollmann kultusminister

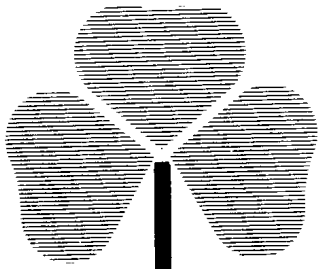
Die „Goldmädchen", Jg. 1963 mit Trainer in München

Oliver Portugall (links) und Stefan Piesik, die Bundessieger im Doppelzweier beim Ruder-Bundesentscheid in Berlin. (Foto: nh)



Anriß V 3/1978

Der „Gibbon-Vierer"



kassel

16. März 1979

ehrt seine Sportler

Jungen

Achter mit Steuermann

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Ralf Gerbig
Ralf-Ernst Löser
Thomas König
Dirk Ludolph
Meinulf Goertzen
Stefan Kratzke
Jörg Rothstein
Stefan Küper
Steuermann: Markus Knierim

Betreuer: Wolfgang Knierim,
Claus Umbach

Gig-Vierer mit Steuermann

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Hartmut Schäfer
Helmut Goerz
Axel Hunstock
Hans-Joachim Schäfer
Steuermann: Hendrik Portugall

Betreuer: Christian Steinbach

Gig-Doppelvierer mit Steuermann

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Hartmut Schäfer
Helmut Goerz
Axel Hunstock
Hans-Joachim Schäfer
Steuermann: Markus Knierim

Betreuer: Christian Steinbach

Doppelzweier

1. Bundessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Stefan Piesik
Oliver Portugall

Betreuer: Christian Steinbach

Doppelvierer mit Steuerfrau

1. Bundessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Martina Jung
Sabine Danzglock
Nanna Damm
Kerstin Damm
Steuerfrau: Andrea Müller

Betreuer: Wolfgang Knierim

Rodeln

Wettkampfklasse III

Mädchen

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Ulrike Winkler
Sabine Danzglock
Anne Kleff
Franziska Fischbacher
Petra Kälber
Andrea Wittich
Susanne Kassler
Martina Hartmann

Betreuer: Hansgeorg Kling

Gig-Doppelvierer mit Steuerfrau

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Martina Jung
Sabine Danzglock
Nanna Damm
Kerstin Damm
Steuerfrau: Andrea Müller

Betreuer: Wolfgang Knierim

Achter mit Steuermann

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Dag Danzglock
Matthias Rehberg
Ralf Hartmann
Stefan Wicke
Sven Dallmann
Michael Halbrock
Norbert Herwig
Uwe Günther
Steuermann: Hendrik Portugall

Betreuer: Klaus Lott

Doppelvierer mit Steuermann

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Volker Schäfer
Michael Tiede
Jörg Hartleb
Michael Naujock
Steuermann: Andreas Winterhoff

Betreuer: Klaus Lott

Leichtgewicht Doppelzweier

1. Landessieger,
Albert-Schweitzer-Schule
Dirk Görner
Hendrik Portugall

Betreuer: Claus Steinbach

Wilhelm Gieseck, Essen

Rudern bei „Jugend trainiert für Olympia"

Der in allen Bereichen des Sports auftretende Zwang zu Sparmaßnahmen hat auch vor dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" nicht haltgemacht. Dieser vor zwölf Jahren begonnene und seither mit beachtlichem Aufwand durchgeführte Bundeswettbewerb der Schulen sieht sich seit etwa einem Jahr vor die Notwendigkeit gestellt, erhebliche Einsparungen vornehmen zu müssen. Den stärksten Druck übte dabei das Bundesinnenministerum aus, das bisher die Flugkosten für die Teilnehmer am Bundesfinale getragen hatte und das trotz Ausweitung des Wettbewerbs um eine weitere Sportart (Tischtennis) und allgemeinen Kostenanstiegs deutlich unter dem bisherigen Etatansatz blieb. Damit wurden tiefgreifende Veränderungen unumgänglich.

Eine erhebliche Einsparung hätte der auf der Vollversammlung im Dezember 1980 heiß diskutierte Antrag gebracht, die Wettkampfklasse I ersatzlos zu streichen. Für die Sportart Rudern hätte dieser Beschluß das Aus bedeutet, da für die wenigen verbleibenden Rennen der Aufwand in Gatow nicht sinnvoll gewesen wäre. Dieser große Schnitt konnte vermieden werden, da einzelne Bundesländer sich bereiterklärten, ihre Teilnehmer mit dem Bus anreisen zu lassen.

Eine von der Vollversammlung ins Leben gerufene Strukturkommission erhielt den Auftrag, den gesamten Wettbewerb noch einmal kritisch zu durchleuchten. Sie erarbeitete Festlegungen für die Neuaufnahme von Sportarten, den Verbleib bisheriger Sportarten innerhalb des Wettbewerbs und die Mannschaftsgröße, die von der Vollversammlung gebilligt wurden.

Für unsere Sportart, die bereits seit zehn Jahren dabei ist, sind die beiden letztgenannten Punkte von Belang. Danach muß Rudern in mindestens neun Ländern als Schulsportart durchgeführt werden, und in den vier Wettkampfklassen müssen mindestens je 110 Boote an den Start gehen, jedoch in keinem der o. a. neun Länder weniger als acht Boote je Wettbewerb. Da dies gleichermaßen für Wettbewerbe der Jungen wie Mädchen gilt, zeigte sich bereits im ersten Jahr der Geltung dieser Festlegungen, daß das Mädchenrudern Anstrengungen machen muß, will es auf Dauer im Wettbewerb verbleiben. Rheinland-Pfalz und das Saarland blieben in beiden Wettkampfklassen der Mädchen deutlich unter dem Limit. Da in einem Fall Bayern, im anderen Bremen die erforderlichen acht Boote nicht stellen konnten, waren bereits in diesem Jahr die Bedingungen für den Verbleib im Wettbewerb nicht erfüllt. Prompt kam dann auch in der Vollversammlung diese Frage auf, wurde aber nicht weiter verfolgt. Man braucht nicht Prophet zu sein, um sagen zu können, daß hier ein Problem auf uns zukommt, das unser aller Anstrengungen bedarf, wenn wir das Mädchenrudern bei „Jugend trainiert für Olympia" erhalten wollen.

In der Frage der Mannschaftsgröße bestimmen die Festlegungen, daß eine Schulmannschaft aus mindestens fünf Schülern bestehen soll. Daß diese Mindestzahl von der Strukturkommission so niedrig angesetzt wurde, ist eine Konzession an die Sportart Rudern, da die anderen Sportarten eher zu größeren Mannschaften tendieren. Andererseits verlor mit dieser Festlegung der Doppelzweier jede Chance, im Wettbewerbsprogramm zu verbleiben. Die Vollversammlung setzte einen Arbeitskreis ein, der ein neues Regattaprogramm erarbeiten sollte. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Schülerrudern innerhalb der Deutschen Ruderjugend weist die inzwischen von der Vollversammlung angenommene Ausschreibung folgende Rennen aus:

Wettkampf I, Jungen
- Doppelvierer m. Stm.
- Gig-Doppelvierer m. Stm.
- Vierer m. Stm.
- Gig-Vierer m. Stm.
- Achter

Wettkampf II, Jungen
- Doppelvierer m. Stm.
- Gig-Doppelvierer m. Stm.
- Gig-Vierer m. Stm.
- Achter

Wettkamp I, Mädchen
- Doppelvierer m. Stf.
- Gig-Doppelvierer m. Stf.
- Vierer m. Stf.

Wettkampf II, Mädchen
- Doppelvierer m. Stf.
- Gig-Doppelvierer m. Stf.

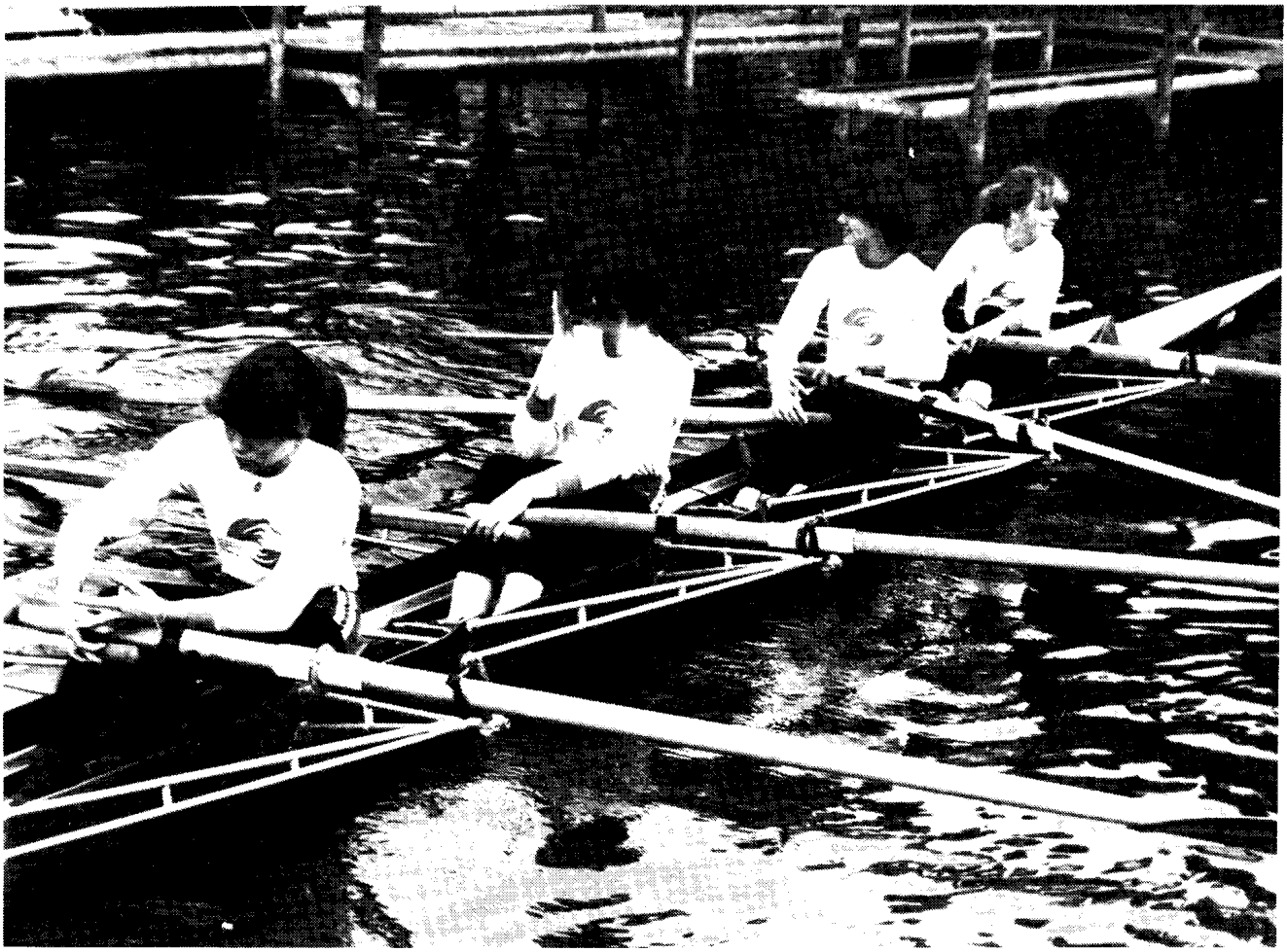
Für den Doppelzweier ist in beiden Wettkampfklassen der Jungen der Doppelvierer m. Stm. hereingekommen, eine Maßnahme, die weiterhin das Skullen im Rennboot ermöglicht. Da das Programm unter keinen Umständen erweitert werden durfte, mußte an anderer Stelle gekürzt werden. Dieser Notwendigkeit fiel in der Wettkampfklasse II der Jungen der Vierer m. Stm. zum Opfer.

Schwieriger war die Aufgabe des Doppelzweiers bei den Mädchen zu verkraften. Nach langer Diskussion einigten sich die Vertreter des Schülerruderns darauf, bei den älteren Mädchen den Vierer m. Stf. ins Programm zu nehmen. Ob dieser Versuch Erfolg haben oder mangels Beteiligung dem Rotstift verfallen wird, müssen die beiden nächsten Jahre zeigen.

Alles in allem: die Zukunftsaussichten für unsere Sportart bei „Jugend trainiert für Olympia" sind nicht gerade rosig. Der Aufwand, der für eine im Vergleich zu anderen Sportarten kleine Zahl von Beteiligten anfällt, ist nicht zuletzt wegen der Bootstransportkosten und der technischen Einrichtungen auf der Havel groß und verlockt denjenigen, der sparen muß, zu Streichungen. Um so mehr sollten wir daher unsere Anstrengungen steigern, durch Werbung und wirksame Kooperation zwischen Schule und Verein die Voraussetzungen zu erfüllen, die für einen Verbleib unserer Sportart bei „Jugend trainiert für Olympia" notwendig sind.

RUDERSPORT 7/82

Berlin 1976



Unser Mädchendoppelvierer Jg. 1966 (S. Pabst, A. Stracke, M. Ahrens, P. Puttich)

Ruderer der Jahrgänge 1954/55 im Gig-Doppelachter

Berlin 1976

Um dieses zu beweisen, ist es erst mal nötig, aufzuzählen, welche Voraussetzungen vorhanden sein müssen, um Leistungsrudern (erfolgreich) zu betreiben.

1. Ein Trainingsrevier - es ist schwer in ganz Deutschland eine schönere Ruderstrecke als die Fulda zu finden,
2. gutes Bootsmaterial - ist, wenn auch nicht in allen Bootsgattungen vorhanden und auch über das SRZ zu bekommen,
3. finanzielle Mittel - sind, zum Großteil auch über das SRZ, vorhanden, (Unterstützung durch das Kultusministerium),
4. Lehrkräfte und fähige Trainer - eines der Probleme im Schul-Leistungssport. Die Lehrkräfte haben eigentlich nicht den Auftrag - unter Vernachlässigung der Breitenarbeit - den Leistungsruderer zu betreuen. Aber es lassen sich Kompromisse schließen, außerdem besteht die Möglichkeit, fähige Trainer mit Lehraufträgen an die Schule zu bekommen, welche dann die nötige Zeit und hoffentlich auch Qualifikation besitzen, Mannschaften zu trainieren, die sich viel vorgenommen haben.

Man sieht also, daß die Schule alle Voraussetzungen bietet, die zum Rennrudern nötig sind. Man muß natürlich seine Chancen nutzen, denn ohne das nötige Selbstvertrauen, ein großes Maß an Eigeninitiative und das berühmte Kämpferherz ist alles wahrscheinlich nicht möglich.

Stefan Piesik

Mit uns sitzen Sie im richtigen Boot!

CDU Kreisverband Kassel-Stadt

Telefon (0561) 15669
Untere Königstraße 78-82
3500 Kassel

Am 20. August des Jahres 1976 geschah etwas, für mich noch heute Unerfreuliches, in meinem Leben. Ich kam in die Schule. Vor 1 1/2 Jahren wurde ich umgeschult und kam auf die Albert-Schweitzer-Schule. Also bin ich leider noch mittelkleines Gemüse. Mein großer Bruder geht ebenfalls aufs ASS und hatte sich bis vor einem Jahr standhaft geweigert zu rudern. Aber im 8. Schuljahr ist es bei uns Pflicht zu rudern. Also mußte mein lieber Bruder auch rudern. Plötzlich war mein naher Verwandter ganz und gar begeistert vom Rudern und nervte mich Tag und Nacht mit: "Mann, geh rudern. Das ist ganz toll." Neugierig war ich jetzt. Da ich ja wie gesagt auf die ASS gehe, lag es ja sehr nahe, in den TRV-ASS einzutreten. Nach langem Gerenne bekam ich dann einen Mitgliedsausweis. Als ich zum ersten Male das Bootshaus sah, wurde meine Begeisterung merklich gedämpft. Aber der zweite und dritte Blick waren hundertmal besser als der erste. Zunächst wurden die Anfänger in Vierermannschaften aufgeteilt, die Skulls (Riemen) und die Boote (Vierer) aus den Hallen geholt und dann saßen wir frierend auf der Fulle (natürlich im Boot). Zuerst war es ziemlich anstrengend, aber der intelligente Mensch kann fast alles lernen. Mittlerweile rudere ich am liebsten Einer und ich bin auch schon auf Regatten gewesen. Rudern finde ich nach wie vor klasse und möchte trotz der Warnungen meiner Verwandten ("Du kriegst 'ne Kleiderschrankfigur und dicke Beine auch noch usw.") keinesfalls aufgeben.

Nicole Dietrich

Der TRV-ASS aus der Sicht eines Mitglieds

Zum Rudern kam ich durch Herrn Knierim, der damals (1979) in den Klassen 6 Werbung für das Rudern machte. Der wichtigste Grund dafür, daß ich bis heute rudere, ist natürlich der Spaß, den ich bei der Sache habe. Aber nicht unwesentlich ist, daß man sich seine Trainingszeit frei einteilen kann (das Bootshaus steht nachmittags an allen Wochentagen offen) und nicht an feste Zeiten gebunden ist. In dreieinhalb Jahren ist es mir nicht langweilig geworden, da im Winter, wenn Rudern nicht, oder nur bedingt möglich ist, Sportarten wie Basketball, Jogging oder Skilanglauf angeboten werden. Seit meinem Eintritt in den TRV hat sich einiges verändert. So wurde in der letzten Saison ein Elternverein gegründet, mit dessen Hilfe im Juni das Bootshaus renoviert wurde. Ebenfalls im vergangenen Jahr wurden mit einem Tausch, man erlaubte der buga-GmbH einen Weg über das TRV-Gelände zu legen, zwei neue Pritschen eingehandelt. Doch nicht alles ist positiv. So wird z.B., trotz steigender Mitgliedszahlen, in regelmäßigem Zeitabstand die Zahl der zu leistenden Arbeitsstunden erhöht.
Abschließend: Zwar wechseln sich Licht und Schatten ab, aber alles in allem ist der TRV schon ein toller Verein.

Marc A. Krömer

10 Jahre Mädchen im TRV ASS

An einem sonnigen Tag im Herbst des Jahres 1972 begann die Geschichte. Just an diesem Tag wollte die blondköpfige Sextanerin Kerstin Damm das Angebot älterer Schulkameraden wahrnehmen und das Rudern erlernen. Seit diesem Tag ist eine Lawine ins Rollen gekommen, die bis heute von keiner Macht der Welt gebremst werden konnte:

Das Mädchenrudern im TRV ASS

Lassen wir die erste Ruderin selbst zu Wort kommen:

"Rudern - von dieser Sportart hörte ich 1972 das erste Mal, daß es bald einen ziemlich großen Platz in meiner Freizeit einnehmen sollte, ahnte ich noch nicht. Ich ging zweimal in der Woche zum Bootshaus und lernte mit vielen anderen Sextanern zusammen was Steuerbord, Backbord und ein Kielschwein ist. Außerdem erkannte ich bald, daß das Rudern an sich gar nicht unbedingt die einzige Beschäftigungsmöglichkeit am Bootshaus war. Ich fand z.B. heraus, daß Fußballspielen mit Holzschuhen selbst einem Mädchen gewisse Torchancen und vor allen Dingen Respekt verschaffte. Im Winter hatten wir zweimal "Hallentraining", hauptsächlich war das dann Spinnenfußball und Völkerball spielen mit einem Medizinball. Der folgende Sommer brachte mich dann dem Einer-Rudern näher, denn das war für mich die einzige Möglichkeit, auch mal an einer Regatta teilzunehmen. Gemischte Mannschaften sind selbst heutzutage nur bei Jux- oder Schülerregatten möglich. Also wurde ich "Einer-Fahrerin"!"

Nachdem die kleine Kerstin sich zur Rennruderin gemausert hatte, durfte sie als erstes weibliches Mitglied im gelben Trikot für ihren Verein und ihre Schule ein Rennen im Skiff bestreiten. Leider endete dieses in die Vereinsgeschichte eingehende Rennen in einem Busch, der wohl zu nah an der Regattastrecke wuchs.

Kritiker werden sagen: Ein erstes Zeichen, das auf den Anfang des Untergangs deutet. Doch weit gefehlt, 1975 nahm Klein-Kerstin mit ihrem Skiff GANYMED (das Boot lebt übrigens noch) schon am Bundesentscheid der Kinder in Berlin teil. Längst hatte sie den Protektor W. Knierim als Coach engagiert, und mit seiner Hilfe belegte Klein-Kerstin, die schon garnicht mehr so klein war, ein Jahr später, 1976, den zweiten Platz auf den Hessischen Kindermeisterschaften und ruderte in ihrem Boot sogar bis auf den 3. Platz im Bundesentscheid der Kinder in Wolfsburg.

Kritiker werden sagen: Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling! Richtig, aber die anderen Schwalben folgten unaufhaltsam. Doch hören wir Kerstin weiter:

"Auswärtige Regatten brachten dann ganz andere Probleme auf: Wo schläft z.B. ein einzelnes Mädchen, wenn eine Turnhalle zur Übernachtung dient und die Jungen auch dort schlafen? Der Betreuer ging damals noch davon aus, daß Mädchen und Jungen einen getrennten Schlafraum benötigen. So wurde mit allen möglichen Turngeräten Barrieren geschaffen. Solch konventionelles Denken hat sich aber im Laufe der Zeit und mit der starken Zunahme der Mädchen im TRV-ASS gelegt."

Seit 1975 war Kerstin nicht mehr allein, andere versuchten auch ihr Rudergluck. Im folgenden Jahr startete der erste Mädchen-Doppelvierer mit Steuerfrau unter dem Namen unseres Vereins auf einer Regatta. Und da "Unkraut" nicht so schnell vergeht, existierte nach der Winterpause immer noch ein Mädchen-Doppelvierer. Wer hätte im Frühjahr 1977 geahnt,

daß dieses Objekt, in dem vier Mädchen hintereinandersitzen und in den Händen zwei lange Hölzer mit abgeflachten Enden halten, mit denen sie im Wasser rühren ohne sich gegenseitig ernsthaft zu verletzen, also daß dieses Boot einen Hessenmeistertitel, einen 4. Platz auf dem Bundesentscheid und zwei weitere Siege bei "Jugend trainiert für Olympia" auf der Landesebene erringen konnten.

Kritiker werden sagen: Anfängerglück, keine Konkurrenz oder "Die dümmsten Bauern ernten die größten Kartoffeln"! Falsch, die Ruderinnen hatten auf die richtige Bootsklasse gesetzt. Man (besser Frau) konzentrierte sich auf den Doppelvierer mit Steuermann bzw. Steuerfrau. 1978 kam dann der erste, ganz große Durchbruch. Die Albert-Schweitzer-Schule Kassel stellte im Wettkampf "J.t.f.O." Bundesentscheid erstmals eine weibliche Siegermannschaft, einen Juniorinnen-Doppelvierer m. Stf. Natürlich gehörte die erste Skullerin des Vereins zu dieser Crew, auch der Trainer wurde wieder unter Vertrag genommen. Weitere sportliche Höhepunkte waren der Stadtmeistertitel, zwei Siege bei "J.t.f.O." Landesentscheid, der Hessenmeistertitel und der vierte Platz auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft in München auf der Olympiastrecke.

Aber diese sportlichen Erfolge hatten den Ruderinnen nicht gereicht, man (Frau) strebte die Machtübernahme des Vereins an. Nachdem einige Vorstandsposten schon fest in Frauenhand waren, wählten die Mitglieder im Frühjahr 1979 auf der jährlichen Vollversammlung die erste 1. Vorsitzende.

Die weibliche Invasion expandierte. Die Mädchendusche reichte als Umkleide schon lange nicht mehr aus. Der Altbau wurde renoviert und die Damen erhielten eine Umkleide mit abschließbaren Schränken.

Auf der jährlich stattfindenden Vereinsregatta kämpften die Ruderinnen um Ruhm, Titel und Pokale. Zu der traditionellen Bootshausfete mußten nun keine Frauen mehr von anderen Rudervereinen importiert werden, man hatte nun eigene, daß sogar eine Miss-Wahl veranstaltet werden konnte. Platz 1 belegte Frau Knierim.

1979 erschien ein neuer Stern am Mädchen-Doppelvierer-Himmel. Drei Jahre jünger als die erste Generation, aber auch sofort mit zwei ersten Plätzen bei "Jugend trainiert für Olympia"-Landesentscheid erfolgreich.

Ruderinnen im gelben Trikot und roten Stern auf dem Rücken waren nun keine Seltenheit auf der Fulda und bei Wettkämpfen. Skilanglauf, Basketball, Auelauf, sogar Fußball, die Mädchen nahmen das vielseitige Ausgleichssportangebot wahr und konnten auch hier Siege verbuchen.

1980 hatte sich das Mädchenrudern vollkommen etabliert. Die Albert-Schweitzer-Schule belegte gemeinsam mit der ältesten Mädchenruderriege Deutschlands, dem RV HSS, den ersten Platz in der Gesamtwertung beim "J.t.f.O."-Landesentscheid. Ausschlaggebend waren Siege in Doppelvierern, Doppelzweiern, Gruppenfahren und Einer in allen Jahrgängen.

Als Klein-Kerstin 1981 das Abitur bestand und somit die erste "Alte Dame" des Rudervereins wurde, nahmen zwei Mädchen-Doppelvierer der Albert-Schweitzer-Schule erfolgreich an dem Bundesfinale "J.t.f.O." in Berlin teil. Im Jahre 1982 feiert unser Ruderverein nicht nur sein fünfundsiebzigstes Vereinsjubiläum, sondern auch das zehnte Jahr Mädchenrudern im TRV ASS.

Anläßlich dieses Doppeljubiläums wünschen wir allen Aktiven und Freunden des TRV-ASS Skull- und Dollenbruch für die Zukunft.

Andrea Müller Kerstin Damm

Außerruderische Aktivitäten im TRV-ASS

Die Ruderer der ASS sind keine Fachidioten. Dies zeigen die zahlreichen Erfolge der Ruderer in verschiedenen Sportarten. Da sind zunächst die Sportarten, die im Winter betrieben werden müssen, um in der Saison fit zu sein. Dazu gehören Laufen, Skilanglauf, Basketball und Gewichtheben. In diesen Sportarten wurden schon großartige Erfolge errungen. So starteten ASS-Ruderer für den PSV Phönix Kassel bei den hessischen Gewichthebermeisterschaften und konnten dort sowohl Titel als auch vordere Plätze erringen. Beim Skilanglauf und Basketball besteht die Schulmannschaften zum großen Teil aus Ruderern. Gerade im Skilanglauf vertraten diese Mannschaften die Region Kassel oft beim Landesentscheid JtfO und belegten vordere Plätze.

Auch an den Basketballturnieren der Hess. Ruderjugend nehmen ASS-Ruderer immer mit großem Erfolg teil.

Aber auch in anderen Schulsportarten greifen die verantwortlichen Lehrer immer gerne auf Ruderer zurück, weil hier immer eine gut trainierte Gruppe zur Verfügung steht. Dies trifft zum Beispiel auf den Orientierungslauf, die Leichtathletik, und das Rodeln zu.

Viele Ruderer haben sich auch solchen Vereinen angeschlossen und gehören dort zu den Leistungsträgern.

Mit ihrer Vielseitigkeit haben die Schulruderer ihren Kollegen der Verbandsvereine einiges voraus. Gerade in letzter Zeit bemühen sich DRV und DRJ verstärkt um eine umfassende sportliche Ausbildung, gerade bei dem jüngeren Nachwuchs, weil nur so das Interesse am Rudersport länger erhalten bleibt und gesundheitlichen Schäden vorgebeugt werden kann. Die Schulrudervereine sind auf diesem Gebiet, obwohl oft belächelt, richtungsweisend.

Dag Danzglock

Unsere Boote

Angefangen hat es 1907 wohl nur mit wenigen Booten, genaue Zahlen waren nicht zu erfahren. Diese Boote hatten noch keine, oder nur sehr kurze Ausleger. Sofern es Riemen-Boote waren, besaßen sie versetzte Rollbahnen, um die größere Länge der Riemen auszugleichen. Wer nicht nur ziehen, sondern auch "rollen" wollte, der mußte seinen Hintern gut einfetten, denn Rollbahnen gab es damals noch nicht. Gerutscht wurde im Boot mit eingefetteten Hosen.

1966 hatten wir "erst"

2 Einer, 3 Zweier und 7 Vierer

das war damals schon ziemlich viel, jedoch im Vergleich zu heute... Von diesen Booten sind alle bis auf einen Gig-Zweier heute noch vorhanden, einer ist sogar noch verliehen.

Heute besitzen wir

2 Achter, 12 Vierer, 9 Zweier und 21 Einer

Damit haben wir vielleicht sogar den größten Schüler-Ruderverein in ganz Deutschland.

Die Boote sind je nach Verwendungszweck und Güte in verschiedene Klassen unterteilt. Ein Ruderer erhält nach seinen Fähigkeiten die Erlaubnis die Boote einer bestimmten Klasse zu benutzen. Somit wird verhindert, daß die Boote zu schnell verschlissen werden. Außerdem gibt es noch die SRZ-Boote, die vom Schüler-Ruder Zentrum verliehen werden, jeweils für eine Saison. Um ein solches Boot zu bekommen, müssen die Ruderer/innen dieser Mannschaft bei einem Kraft- und Konditionstest mitmachen. Gegebenenfalls wird auch noch eine Ausscheidung gegen eine andere Schule gefahren, wenn diese dasselbe Boot haben will.

Matthias Grebe

Spenden erbeten auf Kto. 4535 245 015
Landeskreditkasse Kassel (BLZ 520 500 00) TRV ASS Kassel

Kassel, TRV Albert-Schweitzer-Schule, 3500 Kassel, Kölnische Str. 89

Kontaktadresse: Wolfgang Knierim, StD., Am Hilgenberg 47, 3500 Kassel-Ha.
Tel. 0561/ 6 15 56

Bootstyp	Name	Baujahr	Baumaterial	Anzahl der Riemen bzw. Skulls Sonderausrüstung: Außenborder m. Motor-Nr., PS, Fabrikat	Boot DM	Riemen Skulls DM
Achter	Apollo	1970	Holz	8 Riemen	10.000,--	3.200,--
Achter	Grafschaft Mark	ca. 1960	Holz	8 Riemen	6.000,--	3.200,--
Renn-Vierer	Aquarius	1971	Holz	4 Riemen	7.500,--	1.600,--
komb.Renn-Vierer/ Renn-Doppel-Vierer	Merkur	ca. 1968	Holz	4 x 2 Skulls	4.000,--	2.250,--
Renn-Vierer	Wittekind	ca. 1960	Holz	4 Riemen	1.000,--	1.600,—
Renn-Doppel-Zweier	Andromeda	1972	Holz	2 x 2 Skulls	6.000,--	1.200,--
komb.Renn-Zweier/ Renn-Doppel-Zweier	Gemini	1971 ca.	Holz	2 x 2 Skulls	4.500,--	1.200,--
Renn-Einer	Atair	1972	Holz	1 x 2 Skulls	2.500,--	560,--
Gig-Vierer/ Gig-Doppel-Vierer	Sirius	ca. 1966	Holz	4 x 4 Skulls	3.000,--	2.250,--
Gig-Vierer	Sirrah	1971	Holz	4 Riemen	3.500,--	1.600,--
Gig-Vierer	Saturn	ca. 1960	Holz	4 x 2 Skulls	1.500,--	2.250,--
Gig-Vierer	Jupiter	ca. 1960	Holz	4 x 2 Skulls	1.500,--	2.250,--
Gig-Vierer	Pollux	ca. 1955	Holz	4 Riemen	750,--	1.600,--
Gig-Vierer	Neptun	ca. 1955	Holz	4 x 2 Skulls	1.000,--	2.250,--
Gig-Vierer	Uranus	ca. 1955	Holz	4 x 2 Skulls	1.000,--	2.250,--
komb.Gig-Vierer/ Gig-Doppel-Vierer (Herderschule)	Rhein	ca. 1955	Holz	4 Riemen	1.000,--	1.600,--

Seite - 2 -

Kontaktadresse: Wolfgang Knierim, StD., Am Hilgenberg 47, 3500 Kassel-Ha.
Tel. 0561/6 15 56

Bootstyp	Name	Baujahr	Baumaterial	Anzahl der Riemen bzw. Skulls Sonderausrüstung: Außenborder m. Motor-Nr., PS, Fabrikat	Boot DM	Riemen DM
Gig-Zweier	Mars	ca. 1960	Holz	2 x 2 Skulls	1.500,--	1.200,--
komb. Gig-Zweier/ Gig-Doppel-Zweier	Pluto	ca. 1958	Holz	2 x 2 Skulls	750,--	1.200,--
Gig-Zweier (Herderschule)	Eder	ca. 1960	Kunststoff	2 x 2 Skulls	1.000,--	1.200,--
Gig-Zweier	Rode Erde	ca. 1955	Holz	2 x 2 Skulls	750,--	1.200,--
komb.Zweier/Doppel-Zw.	Titania	ca. 1971	Kunststoff	2 x 2 Skulls	3.000,--	1.200,--
komb.Zweier/Doppelzweier	Titan	1971	Kunststoff	2 Riemen	3.000,--	800,--
Trainings-Einer	Mimas	ca. 1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Rhea	ca. 1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Umbriel	ca. 1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.000,--	560,--
Trainings-Einer	Terra	ca. 1964	Kunststoff	1 x 2 Skulls	750,--	560,--
Trainings-Einer	Luna	ca. 1964	Kunststoff	1 x 2 Skulls	750,--	560,--
Trainings-Einer	Miranda	1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Phoebe	1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Triton	1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Nereide	1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Oberon	1971	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.500,--	560,--
Trainings-Einer	Ariel	1970	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.000,--	560,--
komb.Doppel-Zweier/ Zweier o. Stm.	Dr. Klitscher	1974	Kunststoff	2 x 2 Skulls	4.000,--	1.200,--

Seite - 3 -

Kontaktadresse: Wolfgang Knierim, StD., Am Hilgenberg 47, 3500 Kassel-Ha.
Tel. 0561/ 6 15 56

Bootstyp	Name	Baujahr	Baumaterial	Anzahl der Riemen bzw. Skulls Sonderausrüstung: Außenborder, Motor-Nr., PS, Fabrikat	Boot DM	Riemen Skulls DM
Trainings-Einer	Remus	1974	Kunststoff	1 x 2 Skulls	1.000,--	560,--
komb.Gig-Doppel-Vierer/ Gig-Vierer (Herderschule)	Kopernikus	1976	Holz	2 x 4 Skulls	7.000,--	2.250,--
Einer	Hummel CS	1973	Holz	1 x 2 Skulls	3.800,--	560,--
Kinder-Trainings-Einer (Herderschule)	Romulus	1975	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.100,--	560,--
Einer	Phobos	1976	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.200,--	560,--
Einer	Deimos	1976	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.200,--	560,--
Einer	Kallisto	1976	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.200,--	560,--
Einer	Tethys	1976	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.200,--	560,--
Einer	Dione	1976	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.200,--	560,--
Skiff	Berghausen	1977	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.800,--	560,--
Skiff	Lohfelden	1977	Kunststoff	1 x 2 Skulls	2.800,--	560,--
Motorboot	Sprite Boot	ca. 1970	Kunststoff	Außenborder 40 PS, Motor-Nr. R 102 4000	6.500,--	
		1976		Außenborder 25 PS Johnson	3.500,--	

Aus alten Nummern unserer Ruderzeitung „Anriß"

Beobachtungen eines Ruderer - Vaters!

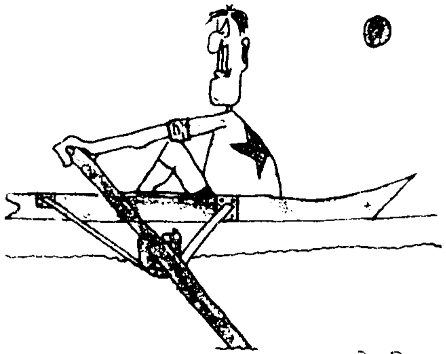
Wer rückwärts fährt ganz ohne Spiegel,
mir ist's ein Buch mit sieben Siegeln,
wie man das Ziel da kann erreichen,
ganz ohne Schienen oder Weichen.
Wer Wasser mit dem Land vert auscht,
und rückwärts durch die Fluten rauscht,
wer wie ein Krebs bewegt sich fort,
und nennt das ganze dann noch Sport,
Wer Pritschen kennt u. Skulls und Dollen,
und seinen Stuhl setzt auf vier Rollen,
wer sich anbrüllt wie ein Zuave,
nur weil er wie'n Galeerensklave
vom Baggerloch zur Brücke-Draht,
Fünfhundert Dicke vor sich hat,
wer dazu braucht nen Steuermann,
nur weil der besser zählen kann;
Wer Krebse fängt, wo's keine gibt,
so daß das ganze Boot dann kippt;
Wer bei'ner kleinen Wanderfahrt,
nördlich von Kassel Schiffbruch hat;
Wer SOS ruft vor dem Wehre,
das Echo kam noch von der Söhre;
Wer immer nur in Socken fährt,
damit das Steuerbrett unversehrt;
Wer an der Mühle stets muß wenden,
mit Dollenschmiere an den Händen;
Wer Blasen hat, fast ohne Zahl,
und Schwielen mehr als noch normal;
Wer nach dem Spurt kann kaum noch lallen,
die letzten Meter wirft nur Quallen;
Wer Raddaddeln sammelt wie verrückt,
zu Hause dann die Wande schmückt;
Wer außerdem nach jedem Siege,
den Steuermann ins Wasser hievt,
und abends dann den "Arsch"noch pudert,
DER HAT GERUDERT !!!

Von dem Homer ist uns bekannt
daß schon im alten Griechenland,
gerudert haben die Phäaken
so man noch glauben kann den Sagen.
Es gab wohl Sieger und Verlierer
doch keinesfalls einen Vierer,
mit der Besatzung, die wir kennen,
ich möcht sie mal beim Namen nennen.
Die Kraft, im Auto der Motor,
die stellt im Boot der "Gibbon" vor.
Vergaser, Zündung, das ist klar,
das macht im Boot der "Wüsti" wahr.
Der "Burbel" bildet das Getriebe,
und kuppelt, daß es nicht zu viele.
Der "King" schiebt Kiste, je nach Wahl,
er bildet so das Differential.
Und last not least mit Meisterhand,
der "Hübi" steuert mit Verstand.
Was aber wäre ein Motor,
der kein Benzin hätt' in dem Rohr.
Ich mein' den Mann der tropfenweise,
dasselbe einteilt für die Reise.
und der, man muß es einmal sagen,
an guten und auch anderen Tagen,
mit Super- oder Leichtbenzin,
die Fünf geführt zum Siege hin.

Dann gibts noch Leute, die oft winken,
am Ufer stehen, meist nur am linken.
Zu denen zählen wir uns auch,
es ist fürwahr schon heut' ein Brauch,
dabei zu sein bei jedem Rennen,
schon deshalb, weil sie alles kennen.
Sie steuern oftmals stundenlang,
die Main-, Lahn-, Weserufer an.
Am Maschsee, Grunewald, Salzgitter,
es scheut sie nicht mal ein Gewitter.
Sie stehn und warten da und hier
bei größter Hitze ohne Bier.
Doch siehts man den Gesichtern an,
sie haben ihre Freude dran.
Sie kennen Hoya und auch Gießen,
und lassen sich durch nichts verdrießen.
Sie stehn am Ufer, warten bang,
doch dann sind erst die andern dran.
Man fragt, man redet dies und das,
und wünscht im stillen: macht sie naß!
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Wenn einen Wunsch ich hätt noch heute,
dann wär es der, ihr lieben Leute.
Genießt die Zeit mit vollem Schwung,
gewiß bleibt ihr dabei auch jung.
So wie der Vierer es beweist,
wenn er zu der Regatta reist.
Der Crew möcht sagen ich sodann,
daß man nicht immer siegen kann,
's gibt keine Bäume bis zum Himmel,
bekommt mir ja nicht diesen Fimmel,
als Star zu fühlen sich schon heut',
wie viele hat das schon gereut!

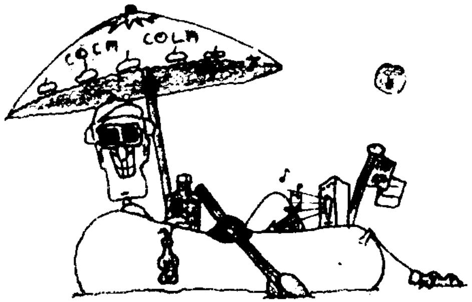
RUDERWITZE

Zeichnungen:
OLIVER PORTUGALL
Texte:
REDAKTION

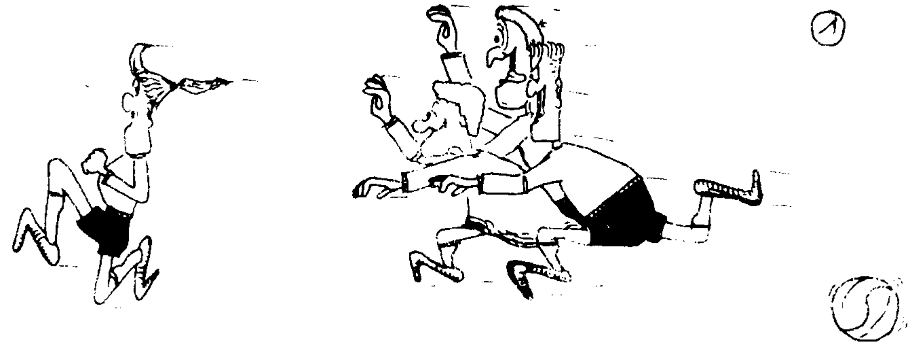


R wie Regattaroderer: Homo sapiens, der sich die Fortbewegung absichtlich erschwert. Dies tut er mit Hilfe eines Holzgebildes und zwei langen Hölzern. Die verlängerten Teile der Wirbelsäule des Ruderers schweben dabei auf einem Holzgestell mit vier Rollen.
Manche Ruderer bringen es zur Perfektion und können bei Rennen messen, wieviel sie noch tun müssen.

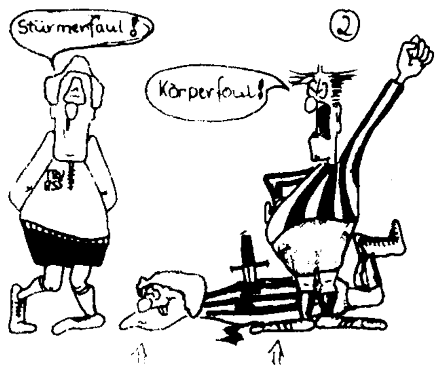
P wie Paddelboot: Unachtsame Menschen, die uns manchmal unterschätzen, setzen sich in ein sogenanntes oder auch Paddelboot und versperren uns den Weg.



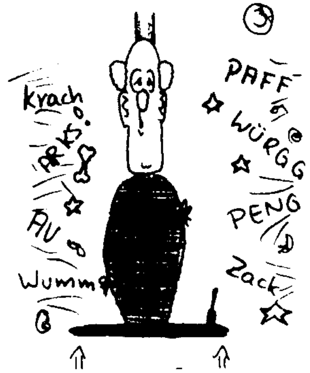
D wie Das war ein Paddelboot:
Die oben genannte Unterschätzung führt zu manchmal von uns nicht ganz [illegible] Zwischenfällen.
Diese Maßnahmen sind aber nur bei [illegible] Ausnahmefällen angebracht.



Im Winter spielen alle Ruderer Basketball. Warum spielen alle Ruderer Basketball? Um Kraft zu bekommen, Kondition und Ausdauer? Nein!!! Beim Basketball gehen Ruderer ihren übelsten Instinkten nach und befriedigen ihre bösesten Bedürfnisse.



Bei kleinen Streitigkeiten wird die Sache einfach und schnell von den Spielern selbst gelöst. Dabei erweisen sich die Ruderer oft als die praktischer veranlagten Spieler



Der Schiedsrichter wird dank der bemühten Pflege der Spieler für weitere Spiele vorläufig konserviert.
Somit wird er die Spieler noch lange Jahre durch seine Anwesenheit erfreuen

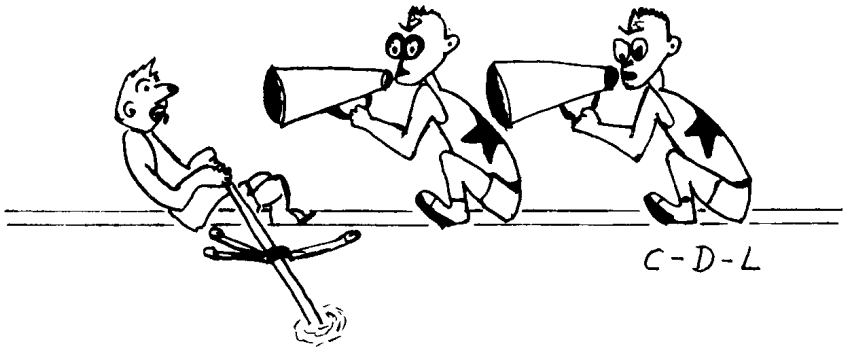
WARUM ICH IM TRV DER ASS BIN

Seit fünf Jahren bin ich jetzt schom im TRV der ASS. Angefangen habe ich erstens aus sportlichem Interesse und zweitens, weil ich von Freunden dazu bewegt wurde. Nach einem halben Jahr regelmäßigem Training unter der hervorragenden Betreuung durch Herrn Knierim war es endlich so weit. - Ich durfte zu meiner ersten Regatta. In Anbetracht meiner sportlichen Erfolge setzte ich mein Training weiterhin fort, und bin bis heute mit Eifer und Spaß an der Sache dabei.

Besonders gut finde ich an unserem Verein, daß man sich binnen kurzer Zeit zu einer großen Gemeinschaft zusammenfindet, die meistens aus den verschiedenen Jahrgangsgruppen besteht. In diesen Gruppen wird nicht nur gerudert, sondern es werden auch gemeinsame und einzelne Probleme besprochen. Vor und nach dem Training kann man gemeinsam diskutieren. Auch in der Schule setzt sich dies weiter fort. Kommt man in einer der beiden großen Pausen auf unseren Schulhof, so sieht man sofort die Ruderer, die alle an der großen Platane versammelt sind. Weiterhin finde ich sehr gut, daß kein Neuling eine Außenseiterposition einnimmt und sofort in die Gemeinschaft aufgenommen wird. Außerdem ist es sehr gut, daß jeder, der Zeit und Lust hat, in unserem Verein mitarbeiten kann. Der Vorstand z. B. besteht, mit Ausnahme des Protektors, nur aus Schülern. Ich glaube nicht, daß ich jemals von selbst wieder aufhören würde zu rudern, denn jeder, der schon einmal auf einer Regatta war und die dortige Atmosphäre "geschnuppert" hat, wird mir zustimmen, wie schwer dies sein würde. Darum werde ich während meiner ganzen Schulzeit im TRV der ASS bleiben.

Weiterhin ist bemerkenswert, daß es in unserer Schule kaum eine andere aktiv betriebene Sportart außer Volleyball gibt, wenn nicht die Ruderer auch an Basketballturnieren, Skilanglaufwettbewerben und Waldläufen teilnehmen würden.

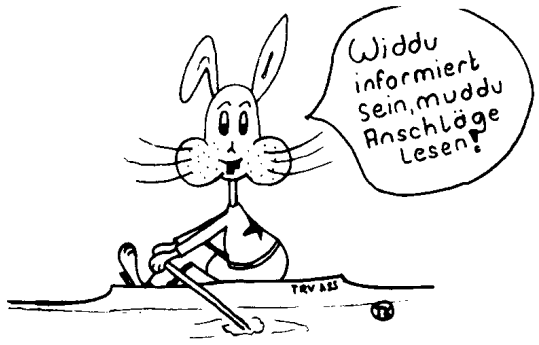
Stefan Piesik, Kl. 10 a



NIEHAUS + PÖTTNER

Ih: Partner
beim Erwerb
von Einfamilien-
Reihenhäusern
im Großraum
Kassel

HAUSBAU GMBH
Königstor 30-32
3500 KASSEL
Tel. 0561/103131



Kilometerpreis 1977

Konnte Oliver Portugall im Vorjahr noch mit 1700 km den Kilometerpreis gewinnen, so legte Stefan Piesik dieses Jahr fast 1000 km mehr vor. Aber auch der allgemeine Durchschnitt der gerudert en Kilometer lag wesentlich höher als im letzten Jahr. Erfreulich, daß auch die Mädchen immer fleißiger ruderten.

1.	Stefan Piesik	2649.0 km	
2.	Dag Danzglock	2326.0 km	
3.	Helmut Goerz	2230.5 km	
4.	Oliver Portugall	2208.0 km	
5.	Michael Kaufmann	2179.0 km	
6.	Matthias Wüstner	1760.5 km	
7.	Matthias Rehberg	1704.5 km	
8.	Thomas König	1681.5 km	
9.	Ralf Gerbig	1659.5 km	
10.	Hartmut Schäfer	1646.5 km	
11.	Jörg Burbank	1564.5 km	
12.	Axel Hunstock	1386.0 km	
13.	Detlef Heinemann	916.0 km	
14.	Detlef Barthel	726.0 km	
15.	Ralf Hartmann	651.0 km	
16.	Kerstin Damm	648.0 km	
17.	Klaus Wegner	615.5 km	
18.	Hans J. Schäfer	533.0 km	
19.	Joachim Mumberg	508.0 km	
20.	Stefan Kratzke	463.5 km	
21.	Stefan Küper	430.5 km	

Steuerleute:

1.	Hendrik Portugall	1486.0 km
2.	Markus Knierim	487.0 km
3.	Bernd Threis	337.5 km
4.	Andrea Müller	314.0 km

Jahrgang 1964: Jungen

1.	Volker Schäfer	256.0 km
2.	Michael Tiede	219.0 km
3.	Michael Naujock	184.0 km
4.	Jörg Hartleb	79.5 km

Jahrgang 1963: Mädchen

1.	Nadja Damm	835.5 km
2.	Danzglock, Sabine	684.5 km
3.	Heike Hartmann	472.0 km
4.	Martina Jung	408.0 km
5.	Andrea Wittich	211.5 km
6.	Heike Winkler	151.0 km
7.	Petra Eisenträger	139.0 km

Jahrgang 1963 Jungen

1.	Bernd Threis	821.5 km
2.	Michael Halbrock	573.0 km
3.	Mathias Jakobi	567.5 km
4.	Norbert Herwig	273.5 km

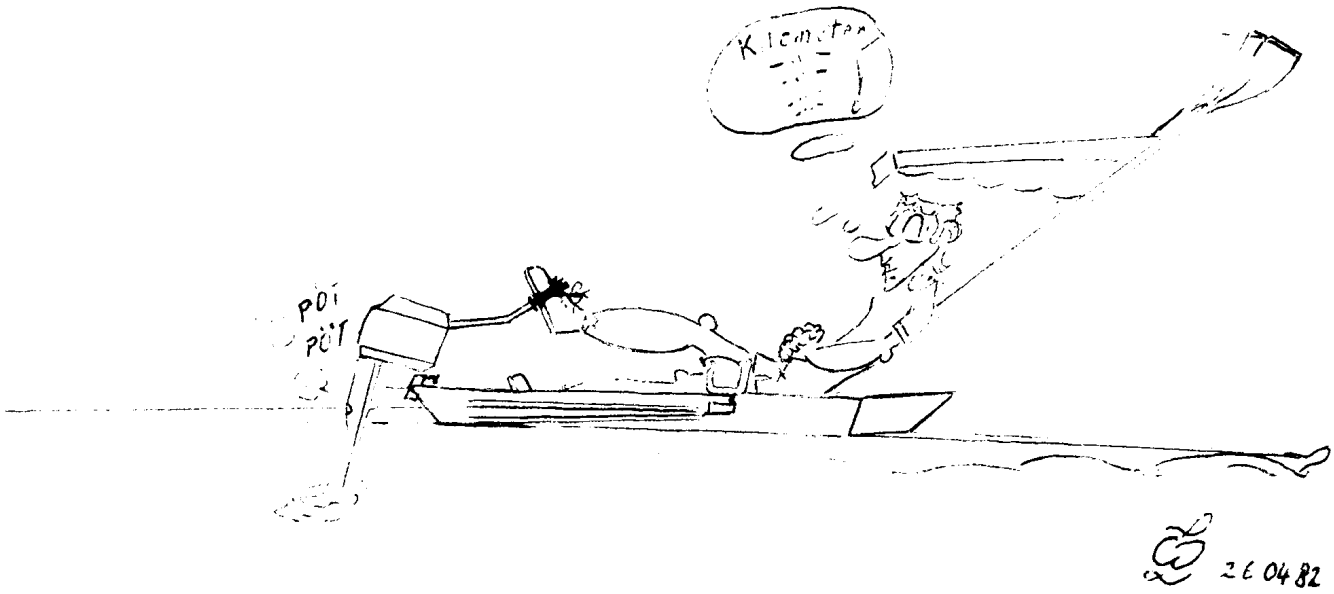
Jahrgang 1965: Jungen

1.	Hendrik Portugall	243.5 km

Jahrgang 1963: Mädchen

1.	Tamara Kermenskli	406.5 km
2.	Katja Gletzer	299.0 km
	Susanne Kessler	269.0 km

aus: Anriß V 3/1978



26 04 82

Aus dem Wettkampfgeschehen des letzten Jahres:

1. Regatten

Sehr breites Angebot, Finanzierung zum großen Teil durch Sportfördermittel des Herrn Kultusministers.
Im Wettkampfeinsatz ca. 80 Ruderer/-innen, davon 61 mehrfach siegreich (bis zu 16 Rudersiegen, bzw. 11 Steuersiegen).

1974: 49 Siege 1975: 67 Siege 1976: 88 Siege
1977 : 131 ! Siege = 131 x 1. Platz auf Regatten (neuer Rekord)

Besonders wichtige Siege:

Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" (entspricht Deutschen Schulmeisterschaften)	*1. Platz im Doppelzweier Jahrg. 61/62 durch S. Piesik und O. Portugall, die sich auch auf 2 DRV-Prüfungsregatten durchsetzen konnten und gegen ein international besetztes Feld drei Siege errangen.* *2. Platz im Achten Jg. 61/62* *4. Platz im Gig-Vierer Jg. 58/60*
Landesentscheid "Jugend trainiert f. Olympia"	*Hier stellte die ASS 8 Landessieger: Achter Jg. 61/62, Achter Jg. 58/60, Doppelzweier Jg. 61/62 u. Jg. 63/64 Lgw. Einer Jg. 63/64, Gig-Doppelvierer Jg. 63/64, Gig-Vierer Jg. 58/60 und Mädchen-Gig-Doppelvierer Jg. 63/64*
Hessische Junioren-Meisterschaften u. Landesentscheid f. Jungen u. Mädchen	*Hessische Junioren meister wurden der Mädchendoppelzweier Jg. 64 und der Mädchen-doppelvierer Jg. 63.* *2. Plätze erreichten der Doppelzweier Jg. 63 und der Lgw. Einer Jg. 61/62.*
Stadtschulmeisterschaft	*Nach langer Unterbrechung wurde der Stadtschülervierer wieder von uns durch den "Gibbon-Vierer" gewonnen.*
Mädchenachter	*Erstmals in der Geschichte des TRV ASS gewannen unsere Mädchen ein Achterrennen (Hannover, 11. 6. 77)*

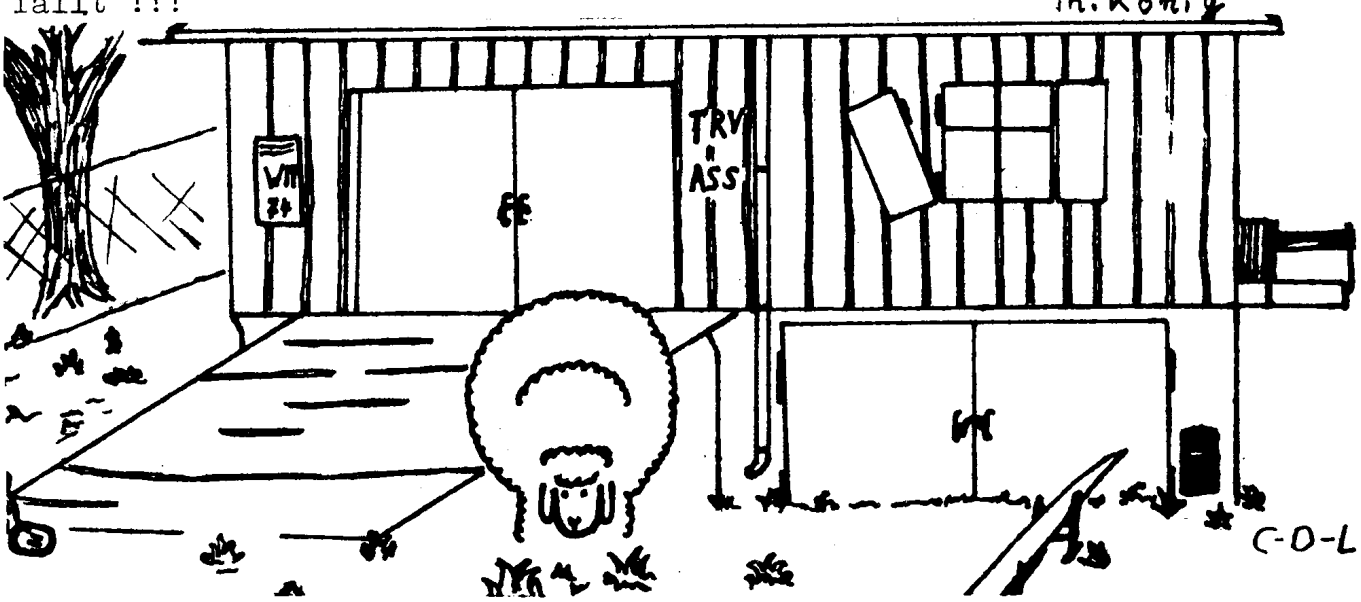
2. Sonstige Wettbewerbe im Rahmen des Wintertrainings

- *9 Einzel- und Mannschaftssiege beim Auelauf der Ruderer.*
- *2. und 3. Platz beim Basketball-Turnier in Giessen.*
- *2 x 1. und 2 x 2. Platz beim Basketball-Turnier in Bad Hersfeld.*
- *Hervorragende Plazierungen bei den nordhessischen Gewichthebermeisterschaften.*
- *1., 2., 3. Plätze beim Skilanglauf (Regional- und Landesentscheid.)*

Ruderer im Winter

Gebraucht würde auch noch ein Schaf, damit das lästige Grasmähen wegfällt !!!

Th. König



-5-

aus: Anriss III 2/75

Schüler Treff
Schüler-Tanzstunde
A · D · T · V
TANZSCHULE Lückert
Kassel, Fr.-Ebert-Str. 35, Tel.
74872
Klassen-Partys
Disco Samstags

8.7 Rudern

Aus: Kursstrukturpläne 1980

8.7.1 Allgemeines

Es werden zwei Grundkurse angeboten. Grundlage sind die Rahmenrichtlinien Sport (1977) sowie die sportartspezifischen Ausführungen Rudern einschließlich des Anhangs.

8.7.2 Organisation

In Stufe 12/13 (ggf. 11/12) wird im Fach Rudern 1 Kursfolge angeboten. Um den Schülern möglichst in jedem Halbjahr Gelegenheit zu geben, in die Sportart Rudern einzusteigen bzw. den Folgekurs zu beginnen, werden beide Grundkurse bei geringer Beteiligung zusammengefasst und vom gleichen Kursleiter durchgeführt. Es wird binnendifferenziert gearbeitet, die unterschiedlichen Lernziele führen zu je zwei unterschiedlichen Leistungsüberprüfungen.

Vorkenntnisse aus der Sekundarstufe I sind erwünscht, entsprechende Vorkurse können in Stufe 11 angeboten werden. Ein Schüler, der den GK II wählt, sollte dahingehend beraten werden, daß ein erfolgreicher Abschluß innerhalb eines Semesters nur zu erwarten ist, wenn er eingangs die Anforderungen des GK I erfüllt.

8.7.3 Lernziele

Die Lernziele orientieren sich an den sportartspezifischen Ausführungen (Unterrichtsmaterialien) Rudern der RR Sport. Sie entstammen den folgenden Bereichen:

- Kenntnis der sportartspezifischen Voraussetzungen
- Vorbereitung, Beginn und Beendigung einer Fahrt mit dem Ruderboot
- Technomotorik der Bootsbeherrschung
- Technomotorik des Skullens
- Technomotorik des Riemenruderns
- Vorbereitung und Teilnahme an Tests/Wettkämpfen
- Spezifische Schulung der motorischen Grundeigenschaften.

Im Grundkurs I sollten die stark differenzierten und umfangreichen Lernziele der Ausbildungsstufe I (AS I) erreicht werden. Es handelt sich hierbei z.T. um abgeschlossene Bereiche, z.T. um Grobformen der im GK II zu erarbeitenden Feinzielebene. Darüberhinaus sollten ausgewählte Lernziele der AS II in der Grobform erlernt werden.

Im Grundkurs II sollten die Lernziele des AS II in der Fein/Feinstform erreicht werden.

8.7.4 Leistungsbewertung und Kurspunktzahl

Die Leistungsüberprüfung der motorischen Qualifikationen findet in einer zweiteiligen Prüfung (Fertigkeitsbereich im Ruderboot/Eigenschaftsbereich im Rahmen der Winterarbeit) statt. Die Wertung Leistung im Boot - Leistung an Land/in der Halle erfolgt im Verhältnis 2 : 1.

I m G r u n d k u r s I findet die Überprüfung der technomotorischen Fertigkeiten je nach situativen Voraussetzungen in Form exemplarischer Demonstrationen von Bewegungsfertigkeiten in verschiedenwertigen Booten oder in Anlehnung an die beigefügten Tabellen statt.

Legt ein Prüfling trotz vorhandenem Angebot von Kunststoffeinern seine Prüfung nur in der Gig ab, kann er höchstens die Note befriedigend / 9 Punkte erhalten.

Der motorische Eigenschaftsbereich wird im Rahmen der Winterarbeit (z.B. Circuittraining, Lauftests, Krafttests) überprüft.

I m G r u n d k u r s II findet die Überprüfung der technomotorischen Fertigkeiten in einer zweiteiligen Prüfung über eine Kurz- und eine Langstrecke statt. Dabei sollte für Jungen und Mädchen ein Wechsel zwischen Klein- und Mannschaftsboot, für Jungen außerdem ein Wechsel in der Ruderart (Skullen - Riemen) erfolgen. Die Punkte sind den anhängenden Tabellen zu entnehmen.

Legt ein Prüfling trotz vorhandenem Angebot von Rennbooten/Kunststoffeinern seine Prüfung nur in der Gig ab, kann er höchstens die Note ausreichend / 6 Punkte erhalten.

Der motorische Eigenschaftsbereich wird im Rahmen der Winterarbeit mit erhöhten Anforderungen gegenüber dem GK I überprüft.

Die Kurspunktezahl setzt sich wie folgt zusammen:

50% Unterrichtsleistung
- Könnenstand entsprechend den geforderten Lernzielen (auch kognitiv)
- erkennbarer Lernfortschritt
- Lernverhalten

50% Leistungsüberprüfung
- Überprüfung des motorischen Fertigkeitsbereichs (Boot)
- Überprüfung des motorischen Eigenschaftsbereichs (Halle).

Besondere Leistungen im Rahmen des Schulsports (z.B. erfolgreiche Teilnahme an Training und an Wettkämpfen, Teilnahme an Wanderfahrten, Mannschaftsbetreuung) können die Prüfung z.T. ersetzen oder zusätzlich mit zwei Punkten in der Gesamtwertung berücksichtigt werden.

- 600 n. Chr -

↓

- 1982 -

8.7.5 Wertungstabelle für Langstrecken / AS II / Jahrgangsstufen 12/13

Bootsgattungen	6 000 m Jungen KD1	GR4m/D1	GD4m	R4m/D2	9 000 m Jungen KD1	GR4m/D1	GD4m	R4m/D2	6 000 m Mädchen KD1	GD4m	D2	D4m
Punkte												
15	31:00	28:00	27:30	27:00	48:00	43:00	42:00	41:00	35:00	31:00	30:00	28:30
14	31:30	28:45	28:15	27:45	49:00	44:15	43:15	42:00	35:30	31:45	30:45	29:15
13	32:00	29:30	29:00	28:30	50:00	45:30	44:30	43:00	36:00	32:30	31:30	30:00
12	32:30	30:15	29:45	29:15	51:00	46:45	45:45	44:15	36:30	33:15	32:15	30:45
11	33:00	31:00	30:30	30:00	53:00	48:00	47:00	45:30	37:30	34:00	33:00	31:30
10	34:00	31:45	31:15	30:45	55:00	49:15	48:15	46:45	38:30	34:45	33:45	32:15
9	35:00	32:30	32:00	31:30	57:00	50:45	49:30	48:00	39:30	35:30	34:30	33:00
8	36:30	33:15	32:45	32:15	59:00	52:00	50:45	49:15	41:00	36:15	35:15	33:45
7	38:00	34:00	33:30	33:00	61:00	53:15	52:00	50:30	42:30	37:00	36:00	34:30
6	41:00	35:00	34:15	33:45	64:00	54:45	53:15	51:45	45:30	38:00	36:45	35:15
5	44:00	36:00	35:00	34:30	67:00	56:15	54:45	53:00	49:00	39:00	37:45	36:00
4	47:00	37:00	36:00	35:15	70:00	57:45	56:15	54:15	52:30	40:00	38:45	37:00
3	50:00	38:30	37:30	36:15	73:00	59:15	57:45	55:45	56:00	41:30	40:00	38:00
2	53:00	40:00	39:00	37:30	76:00	61:00	59:30	57:45	59:30	43:00	41:15	39:15
1	56:00	41:30	40:30	39:00	80:00	62:45	61:15	60:00	63:00	44:30	42:30	40:45

Erläuterungen der Abkürzungen:
KD1 = Kunststoffeiner
D1 = Holzeiner
R4m = Riemenvierer m. Stm.
D4m = Doppelvierer m. Stm.
D2 = Doppelzweier
J = vor der Abkürzung = Jg...

Wertungstabelle für Kurzstrecken / AS II Jungen

500 m
Jahrgangsstufen 12 u. 13

Bootsgattungen	KD1	GR4m/D1	GD4m	R4m/D2
Punkte				
15	2:00	1:50	1:47	1:44
14	2:02	1:52	1:49	1:46
13	2:04	1:54	1:51	1:48
12	2:06	1:56	1:53	1:50
11	2:08	1:58	1:55	1:52
10	2:11	2:01	1:58	1:54
9	2:14	2:04	2:01	1:56
8	2:17	2:07	2:04	1:59
7	2:20	2:10	2:07	2:02
6	2:24	2:14	2:11	2:05
5	2:28	2:18	2:15	2:08
4	2:32	2:22	2:19	2:11
3	2:36	2:27	2:23	2:15
2	2:41	2:32	2:28	2:19
1	2:46	2:37	2:33	2:23

Wertungstabelle für Kurzstrecken / AS II Mädchen

500 m
Jahrgangsstufen 12 u. 13

Bootsgattungen	KD1	GD4m	D4	D4m
Punkte				
15	2:15	2:00	1:57	1:52
14	2:17	2:02	1:59	1:54
13	2:19	2:04	2:01	1:56
12	2:21	2:06	2:03	1:58
11	2:23	2:09	2:06	2:01
10	2:26	2:12	2:09	2:04
9	2:29	2:15	2:12	2:07
8	2:32	2:18	2:15	2:10
7	2:35	2:22	2:18	2:13
6	2:39	2:26	2:22	2:17
5	2:43	2:30	2:26	2:21
4	2:48	2:34	2:30	2:25
3	2:53	2:39	2:35	2:30
2	2:58	2:44	2:40	2:35
1	3:03	2:49	2:45	2:40

Die angegebenen Zeiten gelten für einwandfreie Bedingungen (stehendes Wasser, Windstille).
Eine situative Anpassung ist daher notwendig (Strömung, Wind, Kurven).
Die Messungen gehen von Bug zu Bug und schließen den Start ein.

Aus:

Gesetze des DRV

1981

Allgemeine Wettkampf-Bestimmungen (AWB)

Klasseneinteilung (Altersklassen - Leistungsgruppen)
§ 34

1. Für die Teilnahme an öffentlich ausgeschriebenen Rennen und Wettkämpfen gelten folgende **Altersklassen:**
   Junioren/-innen B, die bis zum 31. Dezember des Ruderjahres das 15. oder 16. Lebensjahr vollenden;
   Junioren/-innen A, die bis zum 31. Dezember des Ruderjahres das 17. oder 18. Lebensjahr vollenden;
   Männer/Frauen B, die bis zum 31. Dezember des Ruderjahres das 19., 20., 21. oder 22 Lebensjahr vollenden;
   Männer/Frauen A, Ruderer/-innen, die weder Junioren/-innen sind noch der Altersklasse B angehören.
   Der Regattaausschuß hat das Recht, zur Prüfung der in den Meldungen gemachten Angaben die Vorlage geeigneter öffentlicher Urkunden (z. B. amtlicher Lichtbildausweis) zu verlangen.
2. Zusätzlich gelten folgende **Leistungsgruppen:**
   Wer im In- und Ausland in öffentlich ausgeschriebenen Rennen und Wettkämpfen bis zum Meldeschluß der Regatta
   - noch keinen Sieg errungen hat, gehört zur Leistungsgruppe III
   - im laufenden und vorangegangenen Ruderjahr noch nicht fünf Siege errungen hat, gehört zur Leistungsgruppe II
   - im laufenden und vorangegangenen Ruderjahr fünf oder mehr Siege errungen hat, gehört zur Leistungsgruppe I.

   Auf die Zugehörigkeit zu den Leistungsgruppen der Männer/Frauen bleiben Siege in Rennen der Junioren/-innen ohne Einfluß.
5. Die Einteilung in Leistungsgruppen ist für Riemenrudern und Skullen getrennt zu beurteilen. Siege in Riemenbootrennen zählen nicht für die Leistungsgruppeneinteilung im Skullboot und umgekehrt.

   Wer ein Rennen gewonnen hat, kann weder in Riemen- noch in Skullrennen der Leistungsgruppe III gemeldet werden.

Amateureigenschaft
§ 36

Zugelassen auf öffentlich ausgeschriebenen Regatten des DRV und auf Regatten der der FISA angeschlossenen Verbände und Vereine ist nur, wer das Rudern als Amateur mit eigenen Mitteln betreibt, und wer aus der aktiven Ausübung einer Sportart keine Vermögensvorteile zieht oder gezogen hat.

Jugendlizenz
§ 37 a

1. Junioren und Juniorinnen sind nur startberechtigt, wenn sie eine vom DRV bestätigte Jugendlizenz besitzen. Diese muß enthalten:
   - Name und Vorname
   - Lichtbild
   - Geburtstag und Geburtsort
   - Nationalität
   - Geschlecht
   - Vereins-, SRV/SRR- oder Schulzugehörigkeit
   - Datum der ärztlichen Untersuchung mit der Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arztes sowie dessen Unterschrift und Stempel,
   - Unterschrift des Inhabers,
   - Unterschrift des Vereinsvorsitzenden bzw. des Protektors des SRV, der SRR oder der Schule,
   - Unterschrift des Vorsitzenden oder des Geschäftsführers des DRV.

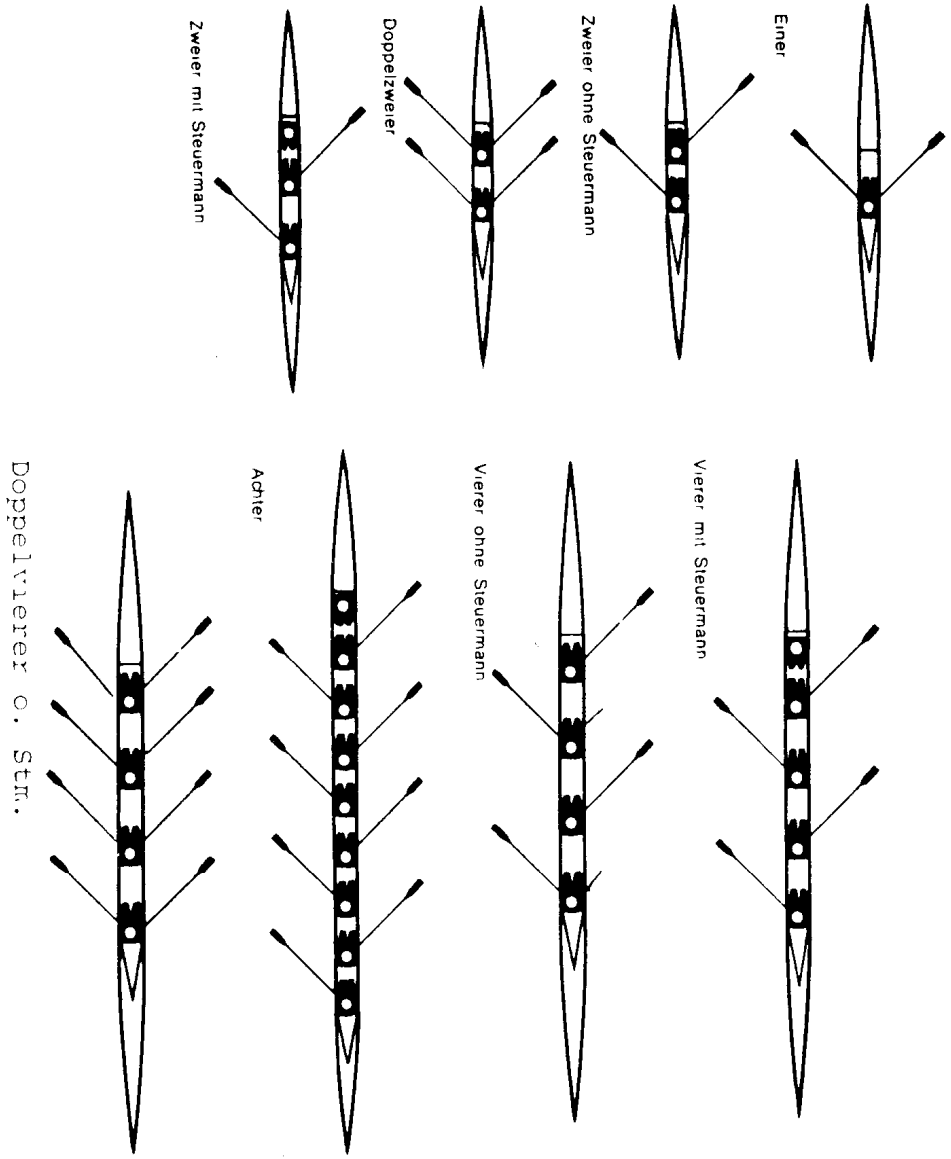
   Die ärztliche Untersuchung muß nach dem 1. Januar des laufenden Regattajahres und mindestens einen Monat vor dem ersten Start erfolgen
   Für Steuerleute ist eine Jugendlizenz nicht erforderlich.
   Die Jugendlizenzen können nur in der Geschäftsstelle des DRV erworben werden. Nach erfolgter Untersuchung der Junioren/Juniorinnen werden die vollständig ausgefüllten Jugendlizenzen dem DRV zur Bestätigung eingereicht. Der DRV veröffentlicht in der zweiten Aprilhälfte eines jeden Ruderjahres eine Liste mit allen bisher bestätigten Jugendlizenzen. Für Junioren/Juniorinnen, deren Namen in der Liste enthalten sind, entfällt die Vorlage der Jugendlizenzen auf der Regatta. Junioren/Juniorinnen, deren Namen in dieser Liste nicht enthalten sind, ganz gleich aus welchem Grund, müssen ihre bestätigte Jugendlizenz auf den Regatten spätestens zwei Stunden vor ihrem ersten Start dem Lizenzprüfer vorgelegt haben; andernfalls dürfen sie nicht zum Start zugelassen werden.

Trainingsgemeinschaften
§ 39

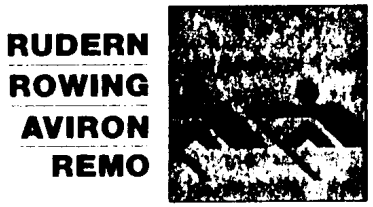
Auf den Regatten des DRV sind Trainingsgemeinschaften zwischen einem Verbandsverein und einem/mehreren Schülerruderverein/en bzw. einer/mehreren Schülerruderriege/n startberechtigt, wenn sie vom VA anerkannt sind.
Ein Schülerruderverein/eine Schülerruderriege kann eine Trainingsgemeinschaft für Junioren mit einem DRV-Verein, eine weitere Trainingsgemeinschaft für Juniorinnen mit demselben oder einem anderen DRV-Verein bilden.
Die Schülerrudervereine oder -riegen müssen Mitglied gemäß § 4 Ziff. 4 Satz 1 und 2 GG sein. Für öffentlich ausgeschriebene Wettkämpfe gelten die Vorschriften für Renngemeinschaften gemäß § 38 Ziff. 1 entsprechend.
Die Traininingsgemeinschaft muß bei der Geschäftsstelle des Deutschen Ruderverbandes mindestens 1 Monat vor der Meldung angemeldet sein. Die Anmeldung muß von dem Protektor des Schülerrudervereins/Schülerruderriege sowie von einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied des Verbandsvereins unterschrieben sein.

WIR SOLLTEN IHN ALLEIN IM ACHTER UNTERBRINGEN

GEGEN DIE HABEN WIR DOCH GAR KEINE CHANCE, Scheiße!



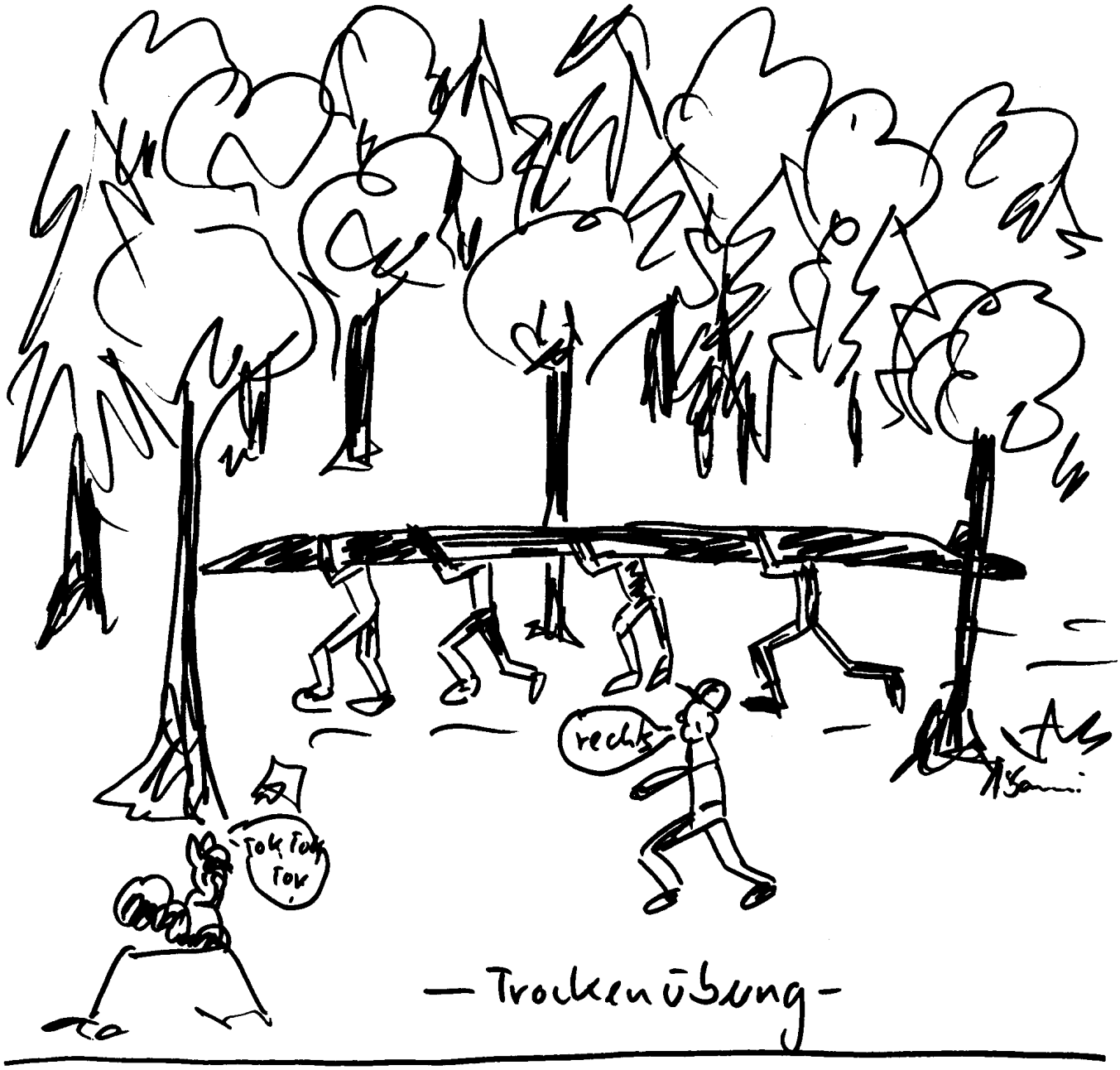
Der Rudersport in englisch - französisch - deutscher Sprache



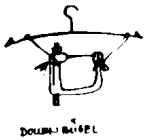
	Deutsch	English	Français
2298	Ablegepritsche *f*	embarking raft	ponton *m* d'embarquement
2299	Achter *m*	eight oars with coxswain	huit rameurs *m* en pointe avec barreur
2300	anlegen	land	aborder
2301	Anlegepritsche *f*	disembarking raft	ponton *m* de débarquement
2302	»gehen Sie auseinander!«	»keep apart!«	»écartez-vous!«
2303	ausheben	lift	dégager
2304	in die Auslage gehen	recover	faire retour sur l'avant
2305	Auslauf *m*	clear water	eau *f* libre
2306	Ausleger *m*	outrigger	outrigger *m*
2307	Auslegerspant *m*	shoulder saxboard	varangue *m*
2308	Auslegerstrebe *f*	rigger stay	portant *m*
2309	Auslegerverstrebung *f*	rigger joint	jointure *f* des portants

Aus: DRJ JUGENDLAGER '81

2310	Außenhand *f*	outside hand	bras *m* extérieur
2311	Außenhebel *m*	outboard part of the oar	levier *m* extérieur
2312	nach Backbord rudern	row to portside	ramer à bâbord
2313	Backbordriemen *m*	portside oar	aviron *m* de bâbord
2314	Begrenzung *f*	buoying	balisage *m*
2315	Behinderung *f*	obstruction	gêne *f*
2316	Belederung *f*	leathers *pl.*	garniture *f* de cuir
2317	»sind Sie bereit?«	»ready?«	»êtes-vous prêts?«
2318	das Blatt aufdrehen	feather	retourner la pelle
2319	Blattführung *f*	oar-handling	manœuvre *f* de l'aviron
2320	Blatthals *m*	neck of the oar	collet *m* de l'aviron
2321	Blattschwung *m*	curve of the blade	courbe *f* de la pelle
2322	Bodenbrett *n*	floor board	plancher *m*
2323	Bodenleiste *f*	bottom lath	latte *f* de fond
2324	Boot *n*	boat	embarcation *f*
2325	Boot mit glatter Außenwand	keelless boat	embarcation à coque lisse
2326	das Boot ist balanciert	the boat is evenly balanced	le bateau est lesté
2327	Bootsbauer *m*	boat designer	constructeur *m* de bateaux
2328	Bootsboden *m*	bottom of the boat	fond *m* de l'embarcation
2329	Bootshalle *f*	boathouse	hangar *m* à bateaux
2330	Bootstraverse *f*	boat rack	tréteau *m*
2331	Bootswagen *m*	boat trolley	chariot *m*
2332	Bootswart *m*	boatman	chef *m* du matériel
2333	Bord-an-Bord-Kampf *m*	neck-and-neck race	lutte *f* bord à bord
2334	Bug *m*	bow	étrave *f*
2335	Bugmann *m*	bow	rameur *m* à la pointe
2336	Dollbord *n*	washboard	hiloire *f*
2337	Dolle *f*	swivel	dame *f* de nage
2338	Dollenstift *m*	rowing pin	axe *m* de dames
2339	Doppelzweier *m*	double sculls	deux rameurs *m* en couple
2340	Drehdolle *f*	swivel rowlock	système *m*
2341	Ducken *n*	pitching	tangage *m*
2342	Durchzug *m*	stroke	passée *f* dans l'eau
2343	Einer *m*	single sculls	un rameur *m*
2344	»steigt ein!«	»in!«	»en bateau!«
2345	einsetzen	launch	mettre à l'eau
2346	Einspruch *m*	protest	réclamation *f*
2347	Einsteigbrett *n*	footboard	planche *f* de pieds
2348	Endzug *m*	finish of stroke	phase *f* finale de la traction
2349	kleines Finale *n*	petite finale	petite finale *f*
2350	Formwiderstand *m*	hull resistance	résistance *f* du profil
2351	Flachwasser *n*	dead water	eau *f* morte
2352	Gelenkarbeit *f*	wrist-action	travail *m* du poignet
2353	Gondelleiste *f*	inwale	précinte *f*
2354	das Handgelenk abdrehen	drop the wrist	baisser le poignet
2355	Heck *n*	stern	poupe *f*
2356	Heckstopper *m*	backstop	butée *f*
2357	Hohlruder *n*	hollow oar	aviron *m* creux
2358	Innenhand *f*	inside hand	bras *m* intérieur
2359	Innenhebel *m*	inboard part of the oar	levier *m* intérieur
2360	Innenkiel *m*	inner keel	quille *f* intérieure
2361	Kiel *m*	keel	quille *f*
2362	Kielreiter *m*	keel support	renfort *m* de la quille
2363	Kielwasser *n*	wake	sillage *m*
2364	Klemmring *m*	oar-button	bourrelet *m*
2365	Kollision *f*	collision	abordage *m*
2366	Kontrollkommission *f*	inspecting commission	commission *f* de contrôle
2367	Körperarbeit *f*	body action	travail *m* du corps
2368	»Krebs!«	»crab!«	»embardée!«
2369	einen Krebs fangen	catch a crab	faire une embardée
2370	kreuzen	cross	croiser
2371	Lack *m*	varnish	laque *f*
2372	»los!«	»go!«	»partez!«
2373	Luftkasten *m*	canvas	pontage *m*
2374	Mannschaft *f*	crew	équipe *f*
2375	Mittelzug *m*	middle phase of stroke	phase *f* intermédiaire de la traction
2376	Oberfläche *f*	hull	surface *f*
2377	paddeln	paddle	ramer légèrement
2378	Persenning *f*	boat cover	bâche *f*
2379	Pritsche *f*	raft	ponton *m*
2380	Querverstrebung *f*	cross-bracing	croisillon *m* de force
2381	Querwellen *f/pl.*	cross-wash	vagues *f/pl.* de côté
2382	Rauhwasser *n*	choppy water	eau *f* agitée
2383	Regatta *f*	regatta	régate *f*
2384	Regattastrecke *f*	course	champ *m* de course
2385	Reibungswiderstand *m*	skin friction	résistance *f* de friction
2386	Rennboot *n*	racing boat	bateau *m* de course
2387	Riemen *m*	oar	aviron *m* de pointe
2388	Riemenblatt *n*	blade of the oar	pelle *f* de l'aviron
2389	Riemenboot *n*	boat with oars	embarcation *f* de pointe
2390	Riemenhalter *m*	oar-rack	support *m* de l'aviron
2391	Riemenrudern *n*	rowing	aviron *m* en pointe
2392	Rollen *n*	sliding	coulissement *m*
2393	Rollraum *m*	slide run	emplacement *m* du siège à coulisse
2394	Rollschiene *f*	slide runner	rail *m*
2395	Rollsitz *m*	sliding seat	siège *m* à coulisse


rechts
Tok Tok Tok!
— Trockenübung —

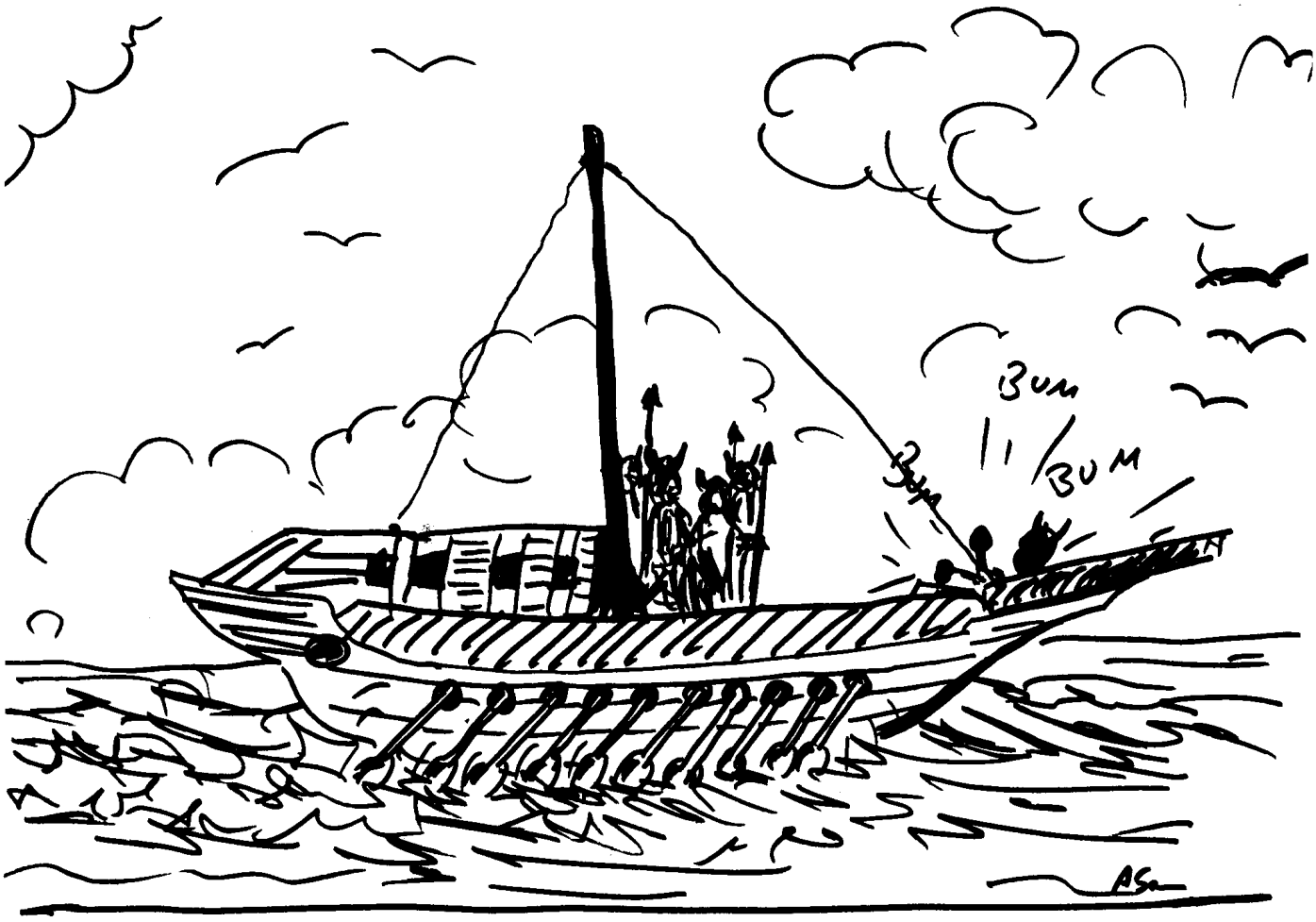
2396	Rollsitzarbeit *f*	slide control	mouvement *m* de siège à coulisse
2397	Rücklage *f*	lie-back	tirade *f* du corps en arrière
2398	in die Rücklage gehen	lie back	balancer en arrière
2399	Ruder *n*	oar	aviron *m*
2400	»Ruder halt!«	»easy all!«	»halte!«
2401	Ruderbecken *n*	rowing tank	bassin *m* d'entraînement
2402	Ruderboot *n*	rowing boat	canot *m* à rames
2403	Ruderer *m*	oarsman	rameur *m*
2404	rudern	row	ramer
2405	Ruhephase *f*	recovery	phase *f* de repos
2406	Schaft *m*	loom	manche *m*
2407	Schiebewind *m*	following wind	vent *m* favorable
2408	Schiedsrichter *m*	clerk of the course	commissaire *m* de parcours
2409	Schiedsrichterboot *n*	umpires' boat	bateau *m* des juges
2410	Schlag *m*	stroke	coup *m*
2411	Schlagmann *m*	stroke	chef *m* de nage
2412	Schlagzahl *f*	rate of strokes	coups *m/pl.* minute
2413	die Schlagzahl erhöhen	increase the rating	augmenter la cadence des coups
2414	Schlagzahluhr *f*	stroke timer	compteur *m* des coups
2415	Schwimmsteg *m*	raft	radeau *m*
2416	Seitenrichter *m*	aligner	aligneur *m*
2417	sinken	sink	sombrer
2418	Skull *n*	scull	aviron *m* en couple
2419	Skullboot *n*	scull	scull *m*
2420	Spant *m*	rib	membrure *f*
2421	Starteinrichtung *f*	starting installation	installation *f* de départ
2422	verschiebbare Starteinrichtung	movable starting installation	installation mobile de départ
2423	Startflagge *f*	starter's flag	drapeau *m* de départ
2424	Startglocke *f*	starter's bell	cloche *f* de départ
2425	fester Startplatz *m*	fixed starting point	point *m* de départ fixe
2426	Startturm *m*	starter's tower	tour *f* de départ
2427	Steg *m*	pontoon	passerelle *f*
2428	Stellvertreter *m* des Starters	starter's assistant	suppléant *m* du starter
2429	Stemmbrett *n*	footrest	barre *f* de pieds
2430	Steuer *n*	rudder	barre *f*
2431	Steuerblatt *n*	fin-rudder	gouvernail *m*
2432	nach Steuerbord rudern	row to starboard	ramer à tribord
2433	Steuerbordriemen *m*	starboard-side oar	aviron *m* de tribord
2434	Steuerleine *f*	rudder-line	tire-veille *f*
2435	Steuermann *m*	coxswain	barreur *m*
2436	steuern	steer	barrer
2437	Steuersitz *m*	coxswain's seat	siège *m* du barreur
2438	trimmen	trim	régler
2439	umkippen	capsize	chavirer
2440	Versteifung *f*	bracing	renforcement *m*
2441	Vierer *m* mit Steuermann	four oars with coxswain	quatre rameurs *m* en pointe avec barreur
2442	Vierer *m* ohne Steuermann	coxswainless four oars	quatre rameurs *m* en pointe sans barreur
2443	Vorrollen *n*	recovery	retour *m* sur l'avant
2444	»vorwärts!«	»ahead!«	»en avant!«
2445	Wasser fassen	catch water	prendre l'eau
2446	strömendes Wasser *n*	running water	eau *f* courante
2447	mit Wasser vollschlagen	become waterlogged	se remplir d'eau
2448	Wasserarbeit *f*	work in water	travail *m* dans l'eau
2449	Wasserlinie *f*	waterline	ligne *f* de flottaison
2450	Wasserschöpfer *m*	bailer	écope *f*
2451	Wellenwiderstand *m*	wave resistance	résistance *f* des vagues
2452	Zugphase *f*	pulling phase	phase *f* de traction
2453	Zweier *m* mit Steuermann	pair-oars with coxswain	deux rameurs *m* en pointe avec barreur
2454	Zweier *m* ohne Steuermann	coxswainless pair-oars	deux rameurs *m* en pointe sans barreur



Verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Schultz - Deutsche Ruderjugend

Zeichnung : Werbeservice Helmut Volle, Berlin

Druck : Balzerdruck, Aegidiendamm 5 3000 Hannover 1

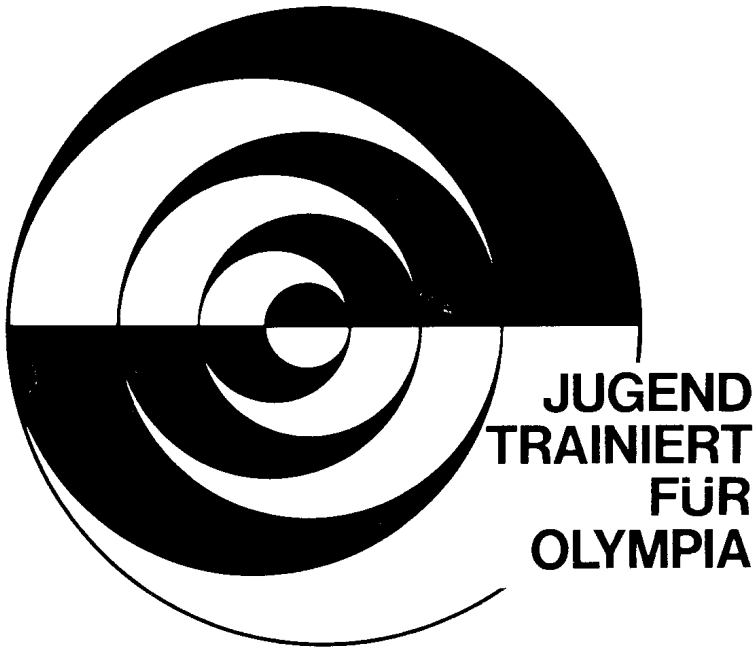


– DIE ZEITEN SIND, GOTT SEI DANK, VORBEI –

– oder noch nicht? –

URKUNDE

Bundeswettbewerb der Schulen



Bundesfinale 1978

1. Platz

Sportart: R U D E R N — Doppelvierer m.Stm. II b M

Leistung: 4:03,5

Schule: Albert-Schweitzer-Schule Kassel

Martina Jung, Sabine Danzglock, Nanna Damm, Kerstin Damm,
Stf. Andrea Müller

Berlin, den 24. September 1978

Ilse Reichel
(Ilse Reichel)
Senator für Familie, Jugend und Sport